1. Blatt Nr. 98 31. Jahrgang — Gelsenkirchener — Samstag, den 8. April 1933

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für Groß-Gelsenkirchen
Gelsenkirchener Generalanzeiger — Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.00 RM Selbstabholer 90 Rpfg. — Postbezug monatlich 2.22 RM mit Zustellgebühr — Illustrierte Beilage 15 Rpfg. monatlich extra — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 5 Rpfg. Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig

Hauptgeschäftsstelle Bildenbruchstraße 27, u. Buer Hochstraße 19. — Geöffnet von 8 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends. — Anzeigen-Annahme bis nachmittags 5 Uhr für die nächste Ausgabe — Postscheck-Konto: Essen 13649. — Fernsprech-Anschluß: Geschäftsstelle und Schriftleitung 21641. — Geschäftsstelle Buer 30845. — Verlag Carl Berkenbusch, Gelsenkirchen.

Reichsstatthalter für die Länder.

Der Kanzler wird Staatschef in Preußen. — Das Ende der kommissarischen Preußenregierung.

Weitgehende Vollmachten.

Die Rechte der Parlamente werden erneut beschnitten.

Wichtige Kabinettsbeschlüsse.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Das Reichskabinett hat am Freitagabend ein zweites Gleichschaltungsgesetz der Länder mit dem Reiche verabschiedet, das das Kernstück der Reichsreform darstellt und durch seine Konstruktion allgemein überrascht, weil es die Reichsreform in der denkbar einfachsten Weise anfaßt.

Dem Reichspräsidenten wird nach diesem Gesetz entsprechend seiner überragenden Stellung das Recht gegeben, auf Vorschlag des Reichskanzlers

in allen Ländern „Reichsstatthalter"

zu ernennen. Diese Statthalter haben die Aufgabe, dafür zu sorgen, daß die Richtlinien der vom Reichskanzler festgelegten Politik in den Ländern beobachtet und durchgeführt werden. Für Preußen wird bei der Ernennung des Statthalters eine Ausnahme gemacht: hier geht die Statthalterschaft auf den Reichskanzler über. Damit fällt die Notverordnung vom 20. Juli 1932 weg, die praktisch das Ende der Regierung Braun in Preußen herbeigeführt hat, an dessen Stelle der Reichskommissar v. Papen trat. Das Gesetz tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft. An diesem Tage

erlischt also der dem Reichskommissar v. Papen erteilte Auftrag, dessen Befugnisse nunmehr auf den Reichskanzler Hitler übergehen.

Durch diese Sonderregelung für Preußen ist wieder ein fester, dauernder Zusammenschluß zwischen dem Reiche und Preußen herbeigeführt worden, das aber nicht bedeutet, daß zwischen dem Reiche und den Ländern eine lösere Verbindung vorhanden ist.

Im einzelnen wird den Statthaltern eine Reihe von

Befugnissen

eingeräumt:

1. Sie ernennen und entlassen die Vorsitzenden der Landesregierungen oder deren Mitglieder;
2. sie können die Landtage auflösen und Neuwahlen ausschreiben;
3. sie können Landesgesetze ausfertigen und verkünden, Beamte ernennen und entlassen und das Begnadigungsrecht ausüben.

Dagegen ist es den Statthaltern nicht erlaubt, gleichzeitig als Mitglied einer Landesregierung anzugehören. Der Statthalter hat seinen Wohnsitz am Sitz der Landesregierung zu wählen, außerdem muß er dem Lande entstammen, an dessen Spitze er gestellt wird. Seine Abberufung kann auf Vorschlag des Reichskanzlers vom Reichspräsidenten erfolgen. Sehr wesentlich ist die Bestimmung in dem neuen Gesetz, daß

die Landtage in Zukunft nicht mehr das Recht haben sollen, den Landesregierungen das Mißtrauen auszusprechen.

Alle Bestimmungen der Reichs- und Landesverfassungen, die der Durchführung dieses Gesetzes entgegen stehen, werden aufgehoben. Für Preußen ist die Regelung selbstverständlich so, daß alle Befugnisse des Statthalters auf den Reichskanzler übergehen. Wann der Reichskanzler den Vorsitzenden der preußischen Regierung ernennen wird, steht im Augenblick noch nicht fest.

Göring oder v. Papen?

Wer wird preußischer Ministerpräsident?

Berlin, 7. April. (Drahtb.)

Da die Entscheidung über die Bestellung des Ministerpräsidenten in Preußen nach dem neuen Gesetz allein dem Reichskanzler überlassen werden wird, ist es müßig, Vermutungen anzustellen, welche Wahl der Reichskanzler treffen wird. Es werden in politischen Kreisen die gleichen Namen genannt, die auch bei der Wahl eines Ministerpräsidenten in Preußen schon eine Rolle gespielt haben, in erster Linie also der jetzige kommissarische preußische Innenminister und Reichsminister Göring und der Vizekanzler v. Papen. Es wird selbstverständlich innerhalb des Kabinetts über die Bestellung eines Ministerpräsidenten in Preußen gesprochen werden, wobei mit einer Regelung gerechnet wird, die, auf welche Person auch die Wahl des Reichskanzlers fallen wird, auf eine Uebereinstimmung der Ansichten der Mitglieder des Reichskabinetts beruht.

Neue Personenautos steuerfrei.

Berlin, 8. April. (Drahtb.)

Das Reichskabinett beschäftigte sich am Freitag weiterhin mit dem Entwurf eines Gesetzes zur Aenderung des Kraftfahrzeugsteuergesetzes.

Danach bleiben alle neuen Personenwagen ohne Rücksicht auf ihre Größe völlig steuerfrei, so lange sie für den ersten Besitzer zugelassen sind.

Ueberragende Bedeutung der Gleichschaltung.

Berlin, 7. April. (Drahtb.)

Die Reichspressestelle der NSDAP. schreibt zu dem Reichsreformwerk der Regierung: Das neue Gesetzgebungswerk über die Statthalterschaft in den deutschen Ländern, das die Regierung der nationalen Revolution soeben zum Abschluß gebracht hat, kann in seiner staatspolitischen Bedeutung kaum überschätzt werden. Es ist eine gesetzgeberische Tat, wie sie in der Geschichte des Deutschen Reiches seit Jahrhunderten nicht verzeichnet ist. In klarer Erkenntnis dieser Bedeutung hat die Regierung Hitler diesen schöpferischen staatspolitischen Wurf zu einem wirklichen deutschen Volksreiche, zum ersten deutschen Nationalstaat, gewagt. Die Weimarer Verfassung brachte keine deutsche Reichsreform, sondern ließ in dieser Beziehung alles beim alten. Ein weiterer klarer Beweis dafür, daß ihr jede schöpferische Kraft fehlen mußte, weil sie aus Schwäche und Verrat geboren war. Wäre sie eine deutsche Volksrevolution gewesen, so hätte sie sich niemals damit begnügen können, an die Stelle der Monarchie einfach eine Unzahl von Bonzenparlamenten zu setzen, die nicht die Einheit, sondern die Zersplitterung gewährleisteten. Alle diese bisherigen Entwicklungsstufen der deutschen Geschichte mußten überwunden werden, damit endlich durch das allumspannde Nationalgefühl des jungen Deutschland die politische Macht und Einheit der Nation auch staatsrechtlich gestaltet werden konnte. Die alten deutschen Stämme leben auch noch und sind die wahren Kraftspender der Nation. Gerade dieses Bewußtsein ist der tragende Gedanke des neuen Gesetzgebungswerkes. Ihre Schöpfer sind von dem Willen beseelt, Gewordenes und Gewachsenes nicht nur zu achten, sondern es zu fördern. Sie wissen, daß Heimatliebe und blühendes kulturelles und wirtschaftliches Eigenleben der einzelnen Länder und Landschaften besser gewahrt sind und sich stärker entfalten können unter einer starken politischen Reichsgewalt, die sich auf die großen politischen Aufgaben der Nation beschränkt, als ein föderatives Staatengebilde. Das deutsche Volk erkennt in diesem Reformwerk seiner neuen Führer die große und schöpferische Kraft, endlich das zu gestalten und zu vollenden, was seinem eigensten innersten Wunsche entspricht und die Sehnsucht von Jahrhunderten erträumt hat.

1. Mai zum Feiertag erhoben.

Der Kabinettsbeschluß.

AZ. **Berlin,** 8. April. (Eig. Drahtb.)

Das Reichskabinett, dessen Sitzung am Freitag von 16,15 bis 22,30 Uhr dauerte, stimmte auch einem Gesetzentwurf zu, wonach der 1. Mai zum Feiertag der nationalen Arbeit erklärt wird. Danach soll in Zukunft der 1. Mai im Reichsgebiet als gesetzlicher Feiertag gelten.

Die Ausführungsbestimmungen dieses Gesetzes sind dem Minister für Volksaufklärung und Propoganda, Dr. Goebbels, überlassen worden. Für den 1. Mai gelten dieselben Vorschriften wie für die in die Woche fallenden kirchlichen Feiertage. Deshalb darf zum Beispiel an diesem Tage bei Wochenlöhnen ebenso wenig ein Lohnabzug erfolgen, wie an anderen Feiertagen.

Der erste Jahresplan der nationalen Aufbauarbeit

wird von Hitler am 1. Mai verkündet.

AZ. **Berlin,** 8. April. (Eig. Drahtb.)

In einer Unterredung mit dem Sendeleiter der Deutschen Welle, Hadamowski, wird erklärt, daß der 1. Mai im Rundfunk in großzügiger Weise behandelt werde, damit die ganze deutsche Arbeiterschaft aufmerksam werde und das ehrliche Ringen der NSDAP. um die sozialen Probleme im neuen Deutschland erkenne. Schon Tage vorher werden NSBO.-Kundgebungen übertragen. Die Nacht zuvor bringt eine

Walpurgis-Feier der Hitler-Jugend auf dem Brocken

mit einer Rede Baldur v. Schirachs. Am Vormittag des Tages der nationalen Arbeit fänden Staffelreportagen aus dem ganzen Reich statt. Bergarbeiter von der Ruhr, Hamburger Hafenarbeiter, Weinbauern aus Franken, Landarbeiter aus West- und Ostpreußen werden an den Mikrophonen ihr Bekenntnis zum erwachten Arbeitertum ablegen.

Die Kundgebung der Reichsregierung im Lustgarten, wo Hindenburg eine Botschaft über die deutsche Arbeit verliest, wird ebenfalls in ihrem akustischen Teil dem ganzen Volk durch Rundfunk vermittelt. Der Komponist der „Morgenrot"-Filmmusik schreibt für diesen Tag eine Sinfonie der Arbeit. Den Höhepunkt des Tages, die Heerschau deutscher Arbeiter auf dem Tempelhofer Feld, wird der Rundfunk mit allen technischen Mitteln dem deutschen Volk übermitteln.

Hitler wird sprechen und den ersten Jahresplan der nationalen Aufbauarbeit verkünden.

Die Rundfunkübertragungen werden durch Lautsprecher auf allen großen Plätzen der Städte zu hören sein.

Vom Geburtstag Hitlers,

dem 20. April, wird der Rundfunk ebenso wie von allen wichtigen Kundgebungen und Gedenktagen der nationalen Erhebung Kenntnis nehmen. Auf besonderen Wunsch Hitlers wird der 20. April in ganz schlichter Weise begangen. Es ist sein Wunsch, an diesem Tag besonders derer zu gedenken, die ihr blühendes Leben für seine große Freiheitsbewegung in die Schanze schlugen. Daher bringt der Rundfunk ein Hörspiel „Horst Wessels Schicksal" nach dem Buch von Dr. H. H. Ewers. Dr. Goebbels spricht ein „Bekenntnis zu Hitler". Ernste Musik und Sprechchöre der SA. umrahmen die Darbietungen des Tages.

Justizminister-Konferenz.

Nur beschränkte Zulassung jüdischer Rechtsanwälte.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Im Reichsjustizministerium fand im Beisein des Reichsjustizministers Dr. Gürtner eine Länderkonferenz über die Zulassung jüdischer Rechtsanwälte statt. Der Niederschlag der vertretenen Ansichten wird jetzt vom Reichsjustizminister zur Ausarbeitung einer Gesetzesvorlage benutzt werden, die eine reichsgesetzliche Regelung der Zulassung für jüdische Rechtsanwälte herbeiführen soll.

In Preußen hat inzwischen Minister Kerrl einen Erlaß herausgehen lassen, der sämtliche Anwälte jüdischer Konfession auffordert, bis zum Morgen des 11. April Zulassungsgesuche an ihn zu richten, die dann einer Prüfung unterworfen werden. Wörtlich heißt es dann: „Voraussetzung der Bearbeitung derartiger Gesuche durch mich muß die einwandfreie und vorbehaltlose Anerkennung des Gesuchstellers sein, daß die auf Grund der bekannten Vereinbarungen geschaffene, jetzt bestehende Lage von dem einzelnen Gesuchsteller als für sich rechtsverbindlich anerkannt wird."

Abkehr vom römischen Recht.

Zugunsten des deutschen Privatrechts.

München, 8. April. (Drahtb.)

Der kommissarische Justizminister hat an das Kultusministerium programmatische Anregungen für die künftige Gestaltung des Studiums der Rechtswissenschaft geleitet, wonach die bevorzugte Stellung des römischen Rechtes zugunsten des deutschen Privatrechts zurückgedrängt werden soll. Das römische Recht wird nur noch Lehrfach, nicht aber Lernfach sein.

Hitler heute über alle Sender.

Appell an die SA. im Reiche.

Der Reichskanzler wird am heutigen Samstag im Berliner Sportpalast und in den Tennishallen zur Berliner SA. sprechen. Es ist ein Befehl an die gesamte SA im Reich und in Oesterreich ergangen, für diese Stunde einen Appell anzusetzen und die Rede des Reichskanzlers Hitler durch Lautsprecher übertragen zu lassen. Wie wir hören, wird der Reichskanzler der SA. seine besondere Anerkennung für die diszipliniert Durchführung des Boykotts aussprechen.

Der Deutschlandsender überträgt am Samstag von 18,45 Uhr bis auf 20 Uhr auf alle deutschen Sender den SA.-Appell mit einer Rede des Reichskanzlers und am Sonntag von 12,50 Uhr bis 13,30 Uhr aus dem Sportpalast Berlin eine Kundgebung der Berliner Betriebszellenorganisation mit einer Rede des Reichsministers Göring.

Alle Parteibuchbeamten müssen entlassen werden.

Das Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums.

Spruchkammer beim Ministerium

AZ. **Berlin,** 8. April. (Eig. Drahtb.)

Das Reichskabinett verabschiedete in seiner Nachtsitzung am Freitag, der letzten vor Ostern, neben den schon an anderer Stelle genannten Gesetzen auch den Entwurf eines Gesetzes zur Wiederheritellung des Berufsbeamtentums.

Danach sind Beamte, die seit dem 9. November 1918 in das Beamtenverhältnis eingetreten sind, ohne die für ihre Laufbahn vorgeschriebene oder übliche Vorbildung oder sonstige Eignung zu besitzen, aus dem Dienst zu entlassen sind. Die Bestimmungen dieses Gesetzes finden auch auf Angestellte und Arbeiter des Reiches, der Länder und Gemeinden usw. entsprechende Anwendung.

*

Durch das Gesetz über die Wiederherstellung der Beamtenrechte will man unerwünschte Elemente aus der öffentlichen Verwaltung fernhalten und der Regierung eine Handhabe für die Regelung der Pensionen und Wartegelder entlassener Beamter geben. Zu diesem Gesetz ist eine Zusatzvorlage ausgearbeitet worden, die gewisse Härten beseitigen soll, wie sie sich im Zusammenhang mit Beamtenmaßregelungen ergeben konnten. Dabei wird speziell an die Mietverträge von Beamten gedacht. Hier soll den Entlassenen das Recht gegeben werden, solche Verträge kurzfristig zu kündigen, damit sie sich von hohen Mieten befreien und billigere Wohnungen suchen können.

Die Entscheidung darüber, wer bleibt und wer geht, wer ein Ruhegehalt erhält und wer dessen als unwürdig angesehen wird, liegt in den Händen einer Spruchkammer beim Reichsinnenministerium. Die Parteibuchbeamten werden entweder voll auf die Pension verzichten müssen oder, falls eine sachliche Notwendigkeit vorliegt, erhalten sie geringe Pensionsbezüge.

Gegen politische Agitation im Dienst.

Berlin, 7. April. (Drahtb.)

Unter der Ueberschrift „Politische Betätigung im Dienst" wendet sich der Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk in einer Bekanntmachung

gegen Versuche, Beamte oder Angestellte durch Ausübung von Druck für eine bestimmte politische Partei zu gewinnen.

In dieser Bekanntmachung heißt es:

Eine Angestelltengewerkschaft hat darüber Klage geführt, daß mehrere ihrer Mitglieder während des Dienstes von anderen Angestellten und Beamten, teilweise unter Ausnutzung des dienstlichen Unterordnungsverhältnisses, beeinflußt worden seien, sich einer nicht ausdrücklich genannten politischen Partei anzuschließen, und daß mehrfach im Weigerungsfalle der Verlust der bisherigen Stelle angedroht worden sei. Ob diese Klage tatsächlich begründet ist, will ich nicht untersuchen. Ich stelle aber im Einvernehmen mit dem Herrn Reichsminister des Innern fest, daß das behauptete Vorgehen dem Willen der Träger der nationalen Regierung nicht entsprechen dürfte. Was aber die Regierung von allen im öffentlichen Dienst stehenden Personen verlangt und verlangen muß, ist rückhaltlose Erfüllung der Dienstpflichten unter unbedingter Befolgung der Anordnungen der Regierung. Alle Handlungen und Unterlassungen der im öffentlichen Dienst stehenden Personen haben sich ausschließlich nach dieser Richtschnur zu bestimmen.

Deutschland nach Washington eingeladen

Internationale Vorbesprechungen zur Weltwirtschaftskonferenz.

Dr. Luther wird betraut werden.

Heute Davis in Berlin.

Washington, 8. April. (Drahtb.)

Das amerikanische Staatsdepartement hat am Freitag bekanntgegeben, daß die Einladungen an Deutschland, England, Frankreich, Italien, Japan und China zu vorbereitenden Verhandlungen über die Weltwirtschaftskonferenz nach Washington zu kommen, ergangen sind.

*

Der Vertrauensmann des amerikanischen Präsidenten Roosevelt, Norman Davis, wird am Samstag dem Reichsaußenminister v. Neurath einen Besuch abstatten. Wir werden selbstverständlich alles unternehmen, was geeignet ist, die Pläne des Präsidenten Roosevelt zu fördern. Die Entsendung eines besonderen Delegierten nach Washington kommt aber nicht in Frage, da wir in der Person des eben ernannten Botschafters Dr. Luther einen ausgezeichneten Wirtschaftskenner besitzen. Er wird natürlich mit den entsprechenden Anweisungen versehen, damit er sich an den Vorbesprechungen über die Ingangsetzung der Weltwirtschaftskonferenz beteiligen kann, sofern das nötig werden sollte.

Grzesinski legt sein Mandat nieder.

Berlin, 7. April. (Drahtb.)

Der sozialdemokratische preußische Landtagsabgeordnete und frühere preußische Innenminister und Berliner Polizeipräsident Grzesinski, der wegen unentschuldigten Fehlens in der Eröffnungssitzung des Landtags auf 90 Sitzungstage ausgeschlossen worden war, hat sein Landtagsmandat nunmehr niedergelegt. Grzesinski hat seinen neuen Wohnort in Zürich genommen.

Rosenberg beim Reichsaußenminister. Am Freitagnachmittag hat der Chef des außenpolitischen Amtes der NSDAP., Alfred Rosenberg, dem Reichsaußenminister v. Neurath einen längeren Besuch abgestattet.

Zwang zur Selbsthilfe.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht kündet an, daß die Devisenlage die Erfüllung der Handelsschulden gefährde. – Die Arbeitsbeschaffung.

Stabile Währung als einziges Ziel.

Berlin, 7. April. (Drahtb.)

In der Generalversammlung der Reichsbank machte Reichsbankpräsident Dr. Schacht am Freitag zunächst längere Ausführungen aus dem Jahresbericht. Er führte aus:

Die Folgen der schweren Krise von 1931 habe die deutsche Wirtschaft bei weitem noch nicht überwunden. Die Lage sei immer noch sehr schwierig, doch habe die deutsche Wirtschaft eine starke Widerstandskraft gezeigt. Bei den Sparkassen, die schwere Erschütterungen durchgemacht haben, sei im vergangenen Jahre eine Besserung eingetreten. Man müsse erkennen, daß es den Genossenschaften gelungen sei, die Krisis im wesentlichen aus eigener Kraft zu überwinden. Hierzu habe auch beigetragen die Umwandlung der Preußenkasse in die Reichsgenossenschaftskasse.

Die Reichsbank werde den Genossenschaften ihre Unterstützung in Zukunft umso lieber gewähren, als sie es sich zur Aufgabe gemacht haben, die kleineren und mittleren Gewerbekreise bevorzugt zu behandeln.

Selbstverständlich sei, daß auf dem Gebiete des Bankwesens Reformen durchgeführt werden müßten, an denen in erster Linie die Reichsbank beteiligt sein werde.

Der nationale politische Umschwung habe uns von einer Illusion geheilt, nämlich der, daß uns allein vom Ausland Hilfe kommen könne. Hätten wir den Zwang zur Selbsthilfe früher erkannt, wäre uns viel wirtschaftliches Leid erspart geblieben.

Die Reichsbank habe neuerdings in ihren wöchentlichen Ausweisen das genaue Golddeckungsverhältnis klargestellt. Der Kredit von 70 Millionen Dollar sei zur Rückzahlung gebracht worden, da er zu nichts anderem habe verwandt werden können, als zur Bereitstellung jederzeitiger Rückzahlung. Der Kredit habe insgesamt der Reichsbank 77 Millionen RM. Zinslasten gebracht. Wenn die Rückzahlung noch die Folge haben sollte, daß im Ausland die deutsche Devisenlage klar erkannt würde, so sei das nur erfreulich.

Die deutsche Devisenlage werde immer schlechter, obwohl das Netz der Devisenzwangswirtschaft immer lückenloser geworden sei.

Die Entwicklung der Außenhandelsbilanz müsse zwangsläufig zur Folge haben, daß wir die nötigen Devisen nicht mehr aufbringen können. Deutschland werde selbstverständlich dem Ausland gegenüber zu seinen Verpflichtungen stehen, um das Vertrauen aufrecht zu erhalten, dessen es bedarf, um den notwendigen gegenseitigen Warenaustausch zu ermöglichen. Das Vertrauen zu Deutschland habe bisher nicht gelitten, ja es sei noch gewachsen wegen der Leistungen, die Deutschland vollbracht habe. In rund eineinhalb Jahren habe Deutschland zehn Milliarden Auslandsschulden zur Rückzahlung gebracht.

Schacht wies dann auf die

fehlerhafte Geschäftspolitik der deutschen Bankwelt

hin, die uferlos immer neue Kredite aufgenommen habe, und auch der ausländischen Banken, die diese Kredite wahllos gewährt haben. Durch dieses Zusammenarbeiten sei man jetzt in die Lage gekommen, daß

das Transferproblem auch für die Handelsschulden auftaucht.

Der Zahlungsverkehr von Land zu Land müsse wieder freigemacht werden. Dies sei nur möglich auf dem Wege einer Wiederanreicherung der Goldbestände der Reichsbank. Zurzeit könne man der Devisenzwangswirtschaft noch nicht entraten. Die Reichsbank habe nur das eine Ziel im Auge,

die Wertmäßigkeit der Reichsmark zu erhalten.

Nach Ausführungen über die verschiedenen Pläne zur Arbeitsbeschaffung stellte der Reichsbankpräsident fest, ein wirkliches

Arbeitsbeschaffungsprogramm

könne nur liegen in der Förderung der Landwirtschaft, wodurch Devisen eingespart werden, und in Industriebestellungen, die wiederum ihrerseits beim Handwerk und Gewerbe Arbeit mit sich brächten. Die Pflege des Binnenmarktes sei gerade dann notwendig, wenn das Ausland unsere Waren ablehne. Weiter sei wichtig eine pfleglichere Behandlung des Geldmarktes, bloße Herabsetzung des Reichsbankdiskonts bedeute noch nicht eine allgemeine Zinsverbilligung.

Der Abschluß wurde alsdann einstimmig durch Zuruf genehmigt.

Melchior ausgebootet.

Aus der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich.

Basel, 7. April. (Drahtb.)

Wie wir erfahren, sind die deutschen Mitglieder des Verwaltungsrates der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, Basel, Generaldirektor Dr. Reusch und Bankier Melchior, zurückgetreten. Anstelle von Bankier Melchior ist Baron Kurt v. Schroeder vom Bankhaus Stein u. Co. in Köln in den Verwaltungsrat eingetreten. Generaldirektor Reusch ist wiederum zum Mitglied des Verwaltungsrates ernannt worden.

Sparkassen- und Giroverband unter Regierungsaufsicht.

Beschluß des Reichskabinetts.

Berlin, 7. April. (Drahtb.)

Die Reichsregierung hat ein Gesetz beschlossen, das den deutschen Sparkassen- und Giroverband in Berlin unter die Aufsicht der Reichsregierung stellt.

Das Gesetz ist unter dem Datum des 6. April verkündet worden. Es bestimmt, daß der Verband binnen drei Monaten nach dem Inkrafttreten dieser Verordnung seine Satzung der Reichsregierung zur Genehmigung vorzulegen hat. Mit der Genehmigung der Satzung wird der Verband eine öffentliche Körperschaft des Reiches. Er steht unter Aufsicht der Reichsregierung. Die Reichsregierung erläßt die zur Durchführung der Verordnung erforderlichen Rechts- und allgemeinen Verwaltungsvorschriften.

Personelle Umgliederungen bei den Banken des Reiches.

Berlin, 8. April. (Drahtb.)

Im Rahmen der bevorstehenden Personalveränderungen bei den Banken, auf die das Reich einen maßgebenden Einfluß ausübt, sollen in den nächsten Tagen Exzellenz Dernburg aus der Akzeptbank, Ritscher aus der Dresdner Bank, Landauer aus der Reichskreditgesellschaft und Berliner aus der Commerz- und Privatbank AG. aus ihren bisherigen Posten ausscheiden.

Der Großindustrielle mit 74 Mark.

Richard Kahn in Haft genommen.

Berlin, 8. April. (Drahtb.)

Wie wir hören, ist der Inhaber des Richard-Kahn-Konzerns, der Fabrikant Rich. Kahn, wegen Bilanzverschleierung, Meineids, Betrugs usw. verhaftet worden. Die Holdinggesellschaft des Richard-Kahn-Konzerns, die Industrie- und Verwaltungs-GmbH. Berlin, ist bekanntlich Ende vergangenen Jahres in Konkurs geraten. Richard Kahn leistete damals den Offenbarungseid. Er bezeichnete sich mit einem Barvermögen von 74,20 RM. als Großindustrieller, während er gleichzeitig offenbarte, daß er mit diesem Vermögen Bürgschaften von annähernd acht Millionen Reichsmark gegenüber zahlreichen Bankfirmen übernommen hatte.

337 000 Arbeitslose weniger.

Die Arbeitsmarktlage im Reich.

Berlin, 8. April. (Drahtb.)

Die Frühjahrsentlastung des Arbeitsmarktes hat in der Zeit von Mitte bis Ende März so gute Fortschritte gemacht, daß die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen in der Zeit vom 16. bis 31. März um 337 000 zurückgegangen ist. Die Reichszahl der Arbeitslosen beträgt Ende März noch 5 598 000. Sie liegt damit schon um 449 000 oder 7,4 v. Hdt. unter dem winterlichen Höchstpunkt, während im Vorjahr der Umschwung erst in der zweiten Märzhälfte einsetzte und bis Ende eine Entlastung von 95 000 brachte.

Gleichlaufend mit der Entwicklung der Arbeitslosenzahl nahmen die Unterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und Krisenfürsorge beachtlich ab. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger ging in der Arbeitslosenversicherung auf 686 000, in der Krisenfürsorge — obgleich hier keine Aussteuerung stattfindet — auf 1 479 000 zurück. Anerkannte Wohlfahrtserwerbslose wurden Ende des Monats von den Arbeitsämtern rd. 2 373 000 gezählt. Ihre Zahl ist im Laufe des Monats um rd. 103 000 gesunken.

Die günstige Witterung ermöglichte eine

verstärkte Ansetzung von Notstandsarbeiten

im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms, dessen Auswirkung jetzt beginnt. Im Freiwilligen Arbeitsdienst wurden 214 000 junge Deutsche beschäftigt.

Handelskammer-Neuwahlen

werden innerhalb kürzester Frist vorgeschrieben.

Die Gleichschaltung der Wirtschaft

Berlin, 7. April. (Drahtb.)

Der Amtliche Preußische Pressedienst teilt mit:

Um ein reibungsloses Zusammenarbeiten der Industrie- und Handelskammern mit der nationalen Regierung zu gewährleisten, empfiehlt der Landesausschuß der preußischen Industrie- und Handelskammern auf Anregung des Kommissars des Reiches für das preußische Ministerium für Wirtschaft und Arbeit, Reichsminister Dr. Hugenberg, den Mitgliedskammern innerhalb kürzester Frist Gesamtneuwahlen vorzunehmen. Dies kann durch Mehrheitsbeschluß der Kammern auf Niederlegung der Mitgliedschaft sämtlicher Kammermitglieder und Ausschreibung von Neuwahlen erfolgen.

Diese Empfehlung soll nicht ausschließen, daß in einzelnen besonderen Fällen, wie sie in letzter Zeit im allseitigen örtlichen Einvernehmen vorgekommen sind, in der Zusammensetzung der Kammern durch Rücktritt und Ersatzwahl einzelner Mitglieder eine den heutigen Auffassungen der Wähler Rechnung tragende Veränderung vorgenommen wird. Im Falle von Gesamtneuwahlen würden bis zum Zusammentritt der neugewählten Mitglieder die derzeitigen Vorsitzenden zusammen mit der Geschäftsführung die Geschäfte weiterzuführen haben.

Der Minister hat von dieser Empfehlung des Landesausschusses Kenntnis genommen und seine Genehmigung von solchen Satzungsänderungen in Aussicht gestellt, die erforderlich sind, um die Neuwahl innerhalb kürzester Frist zur Durchführung zu bringen. Er hat sich vorbehalten, von seinem Auflösungsrecht Gebrauch zu machen, sofern dieser Empfehlung nicht entsprochen werden sollte.

Anordnung der politischen Zentralkommission der NSDAP.

Berlin, 7. April. (Drahtb.)

Die politische Zentralkommission der NSDAP. veröffentlicht folgende Anordnung:

Es ist den Mitgliedern der NSBO., SA.- und SS.-Männern oder sonstigen Angehörigen der NSDAP. untersagt, in die inneren Verhältnisse der Wirtschaftsunternehmungen, Industriewerke, Banken usw. selbständig einzugreifen, gegen Gewerkschaften vorzugehen, Absetzungen vorzunehmen und dergleichen.

Zu irgendwelchen Eingriffen muß die ausdrückliche Genehmigung der Wirtschaftsbeauftragten der NSDAP. vorliegen, die nur im Einvernehmen mit der politischen Zentralkommission handeln dürfen.

(gez.) Rudolf Heß,
Vorsitzender der politischen Zentralkommission.

Assessor Tengelmann berufen.

Neuer Kommissar im preußischen Innenministerium.

Berlin, 7. April. (Drahtb.)

Bergassessor Walter Tengelmann (Essen) ist als Kommissar zur besonderen Verwendung in das preußische Ministerium des Innern berufen worden. Tengelmann ist, wie erinnerlich, erst vor einigen Tagen zum Kommissar für den Ruhrverband bestellt worden.

Zum neuen westdeutschen Rundfunkintendanten ist Archivdirektor Dr. Hermann Glasmeister ernannt worden.

Keine neuen Amtsschilder bei den Reichsbehörden.

Der goldene Untergrund entspricht der Tradition.

Berlin, 7. April. (Drahtb.)

Aus nationalen Kreisen sind Einwendungen gegen die Amtsschilder der Reichsbehörden, die den schwarzen, rot bewehrten Adler auf goldenem oder goldgelbem Untergrund zeigen, vorgebracht worden. Hiergegen wendet sich eine längere Erklärung des Reichsinnenministeriums, in der darauf hingewiesen wird, daß die Beibehaltung dieses Untergrundes keine Konzession an die Anhänger des bisherigen Systems bedeute.

Der Reichsadler im Schilde sei schon seit Jahrhunderten auf goldenem, bzw. goldgelbem Grunde dargestellt worden.

Auch Kaiser Wilhelm I. habe nach der Kaiserproklamation in Versailles einen goldgelben Wappenschild mit dem schwarzen rot bewehrten Adler verwendet. Der goldene Untergrund im Waffenschild beruhe somit auf alter Tradition. Seine Ersetzung durch einen silbernen Untergrund würde der Ueberlieferung des Reiches nicht entsprechen. Ob das Reichswappen mit dem Symbol der nationalen Erhebung, dem Hakenkreuz, etwa durch Auflegung eines Herzschildes vermählt werden solle, bleibe künftiger Entscheidung vorbehalten.

Paul-Boncour droht Deutschland

Er beunruhigt sich wegen der Hilfspolizei.

Viel Lärm um nichts.

Paris, 7. April. (Drahtb.)

In seiner Schlußansprache vor der Kammer betonte Paul-Boncour die Notwendigkeit sorgfältigster diplomatischer Vorbereitungen aller Konferenzen, ferner erklärte er, daß die Regierung mit Aufmerksamkeit alle Ereignisse in Deutschland verfolgt habe.

Die Verordnung vom Februar, die nationalsozialistische Abteilungen in die Hilfspolizei eingereiht habe, stelle ohne Zweifel eine Verletzung der Verträge dar und die Regierung verfolge diese Angelegenheit genau. Die Regierung habe die erforderlichen diplomatischen Schritte unternommen und werde nötigenfalls die Prozedur wählen, die erforderlich sei.

Der Redner fügte hinzu, eine „Aufrüstung" Deutschlands werde in keiner Weise geduldet werden. Das Ziel sei die Revision der Verträge. Das bedeute einen Anschlag gegen die französische Politik, den die Regierung nie dulde.

*

Paul-Boncour kann sich beruhigen, denn es ist nicht gut, wenn er sich vorzeitig aufregt. Möglich und wahrscheinlich ist aber, daß er sich in der kommenden Zeit noch öfter über „Anschläge gegen die französische Politik" wird aufregen müssen. So weit die französische Politik nämlich auf die dauernde Knebelung Deutschlands hinausläuft, ist sie jetzt ziemlich am Ende.

Wieder Orden und Ehrenzeichen.

Berlin, 7. April. (Drahtb.)

In den zuständigen Ressorts wird eine ganze Reihe weiterer wichtiger Gesetzentwürfe vorbereitet. So sind Erwägungen darüber im Gange, eine

Vereinfachung der wirtschaftspolitischen Zentralbehörden

in der Form vorzunehmen, daß das Reichsernährungsministerium und das preußische Landwirtschaftsministerium sowie ebenso das Reichswirtschaftsministerium mit dem preußischen Ministerium für Wirtschaft und Arbeit vereinheitlicht werden. Auch auf anderen Gebieten sind gesetzgeberische Neuerungen zu erwarten. So sind Erwägungen über ein Gesetz über die Einführung von Titeln, Orden und Ehrenzeichen im Gange.

Zu dem geplanten Gesetz über die Wiedereinführung von Titeln, Orden und Ehrenzeichen verlautet, daß die gesamte Verleihung von Titeln, Orden und Ehrenzeichen in die Hand des Reichspräsidenten gelegt werden soll, zu dessen Beratung ein besonderes Ordensamt geschaffen werden dürfte. Die neuen Orden und Ehrenzeichen sollen die Möglichkeit schaffen, großen nationalen Verdiensten sowohl auf militärischem, politischem, wirtschaftlichem und ganz besonders auf kulturellem und wissenschaftlichem Gebiet die verdiente Anerkennung zukommen zu lassen. Gerüchtweise verlautet, daß der Reichspräsident auch das Recht erhalten soll, ganz überragend große Verdienste um Volk und Nation durch die Verleihung des Adels zu ehren, wobei offenbar auch an die gleichzeitige Belehnung der Geadelten mit ländlichem Grundbesitz gedacht wird.

Das Gesetz über die Wiedereinführung von Ehrentiteln, Orden und Ehrenzeichen ist ebenfalls bereits am Freitag vom Kabinett verabschiedet worden.

*

Verabschiedet wurde vom Reichskabinett am Freitag auch ein Gesetz über Aenderungen der kohlenwirtschaftlichen und kaliwirtschaftlichen Bestimmungen, die sich in der Hauptsache auf die Zusammensetzung des Reichskohlenrates und Reichskalirates beziehen.

Beschlossen wurde weiterhin eine Erhöhung der Rennwettsteuer. Danach werden die Steuersätze für die beim Buchmacher abgeschlossenen Wetten den Totalisatorwetten angeglichen, um weitere Mittel für die Pferdezucht zu gewinnen.

Langnam-Verein beim Kanzler.

Berlin, 7. April. (Drahtb.)

Der Reichskanzler empfing am Freitag vom Langnam-Verein Dr. Springorum und Dr. Schlenker.

Neuregelung der Schlachtgebühren.

Senkung in Aussicht genommen.

Berlin, 7. April. (Drahtb.)

Im Reichsernährungsministerium fand am Freitag eine Besprechung mit Vertretern der Länder über die Herabsetzung der Schlachtgebühren statt. Das Ergebnis war, daß ein Reichsrahmengesetz über die Vieh- und Schlachthöfe und insbesondere zur Neuregelung der Gebühren geschaffen werden soll. Da aber dieses Gesetz noch einige Zeit auf sich wird warten lassen, so soll schon in Kürze eine Entscheidung über die Gebühren auf den Schlachthöfen, auf dem Schlachtviehmarkt und auf dem Fleischgroßmarkt getroffen werden.

Abreise des Vizekanzlers v. Papen nach Rom. Am Freitagabend verließ Vizekanzler v. Papen Berlin, um sich zu dem vorgesehenen Besuch nach Rom zu begeben. Reichsminister Göring wird am Sonntag nach Rom fahren.

Reichsrat am Montag. Der Reichsrat ist zu seiner nächsten Vollsitzung auf Montagnachmittag einberufen worden.

Unterhaltungs-Ecke

Berlin – äußerst interessant!

Das Stahlboot im Rucksack

Vier Ausstellungen in einer —

Wer sich augenblicklich in Berlin zum Besuch der großen Ausstellung aufhält, kommt wirklich auf seine Kosten. Man zeigt ihm nämlich nicht nur die sehr lehrreiche und wichtige Ausstellung „Die Frau", sondern überdies in einem Sondersaal die Herrlichkeiten und Neuschöpfungen Lukulls anläßlich der großen Gastwirtsmesse und seit wenigen Tagen alles, was das Wochenende und den Wassersport betrifft.

Staunend steht man vor den wundervollen kleinen und großen Booten, aus Holz, mit Gummi-, mit Leinenbezug, mit Segeln und mit Außenbordmotor. Die neuesten Konstruktionen auf diesem Gebiet scheinen dazu bestimmt zu sein, den Deutschen auf dem Wasser mit hundert Stundenkilometer einen neuen Rekord zu bringen. Besonders interessant ist das kleine Stahlboot, das sich mit geringer Mühe zusammenrollen läßt und im Rucksack neben der Thermosflasche und den Butterbroten Platz findet . . .

Indes man hier noch staunt, werden draußen schon fleißig saubere Ställe gezimmert für die zweitausend Stück Mustervieh, die zur großen Landwirtschaftsausstellung bereits im Anrollen sind.

Das „Hungertuch"

aus dem Jahre 1623.

Fern dem großen Strom der Gäste und der Einheimischen liegt verborgen in der Klosterstraße ein Museum, dem heute mehr denn je Beachtung gebührte. Es ist das Museum für deutsches Volkstum, das jetzt eine zeitgemäße Ausstellung eröffnete: „Passion und Ostern im Volksgebrauch."

Man sieht ein Stück deutscher Kultur und Kunstgeschichte, von dem die wenigsten etwas ahnen. Wer weiß etwas von den charakteristischen „Abendmahlstrachten" der verschiedenen Länder und Gaue? Die schlichten, schwarz-weißen Kutten der Frühzeit, die prächtigen Kostüme der späteren Jahrhunderte, die Schultertücher aus Bückeburg, die Trachten aus Hessen, Bayern, Württemberg. Und man sieht auch das berühmte Telgter „Hungertuch" aus dem Jahre 1623, das ein Wunder der Stickereikunst dreier adliger Damen ist und der Sitte entsprechend am Altar aufgehängt wurde, um am Karfreitag zur Mittagsstunde niederzusinken — „der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stücke . . ."

Börse der „Süßwassermatrosen"

eine Selbsthilfe der Spreeschiffer —

Wer sie einmal an den Ufern der Spree und Havel, in den Berliner Häfen und Kanälen liegen sah, die zahllosen „Zillen" und Frachtkähne, schwarz, stumm und unbeweglich, der wird sich Gedanken gemacht haben über das Schicksal der Berliner „Süßwassermatrosen", der Spree- und Havelschiffer, die einst ein blühendes Gewerbe hatten und die ganze märkische Binnenschiffahrt beherrschten. Heute liegen sie untätig, oft von bitterster Not gequält, auf ihren Kähnen —

Aber einmal täglich treten sie zum Appell in der Klosterstraße an. Dort hat man in den Räumen einer früheren Jugendherberge eine Schiffermeldestelle eingerichtet, die allmählich zur „Börse", zur Ladungsverteilungsstelle wurde. Hier ist jeder Schiffer und die Zeit seiner Erwerbslosigkeit eingetragen. Der Vorsitzende verliest die geringen Aufträge — „eine Ladung Ziegel für Hamburg — 300 Tonnen Roggen nach Altona" — und der Auftrag wird streng und gerecht an denjenigen Schiffer vergeben, der am längsten warten mußte —

Es kommt vor, daß man im ganzen Jahr nur zwei oder drei Frachtaufträge bekommt — ja.

Tropischer Urwald

vor den Toren Berlins.

Schwierig ist es, die köstlichsten Urwaldblüten, die Orchideen, aus ihrer Heimat nach dem rauhen, kalten Norden zu überführen. Schwieriger noch scheint es, diese Kinder der Tropen in unseren Breiten künstlich zu züchten. Und dennoch gelang deutschen Züchtern das Wunder, in Neubabelsberg, kurz vor den Toren Berlins, eine „Urwaldkolonie" von Orchideen zu schaffen, die — so seltsam es klingen mag — schöner und farbenprächtiger sind als die Ahnen am Amazonas.

In zwölf riesigen Gewächshäusern zieht hier ein Mann, der Wissenschaftler und Gärtner zugleich ist und die Heimat der Orchideen sowie ihre Lebensbedingungen eingehend studierte, die herrlichsten Blüten. In der feuchten Hitze der Pflanzhäuser, auf Torfmull, verfaulendem Holz und Moos fühlen sich die Orchideen so wohl, wie im Urwald, und die kunstvollen Kreuzungen zu studieren, erfordert Tage. 60 000 Kinder der Tropen wandern von hier aus alljährlich in die Blumenhandlungen ganz Deutschlands.

Die Reichshauptstadt — patriotisch

und sie kann es auch zeigen!

Seit ganz Berlin von der Welle der nationalen Erhebung fortgerissen wurde, seit die deutschen Farben wieder auf dem „Roten Haus", dem Rathausturm, flattern und die alten Bilder wieder Aufnahme gefunden haben, ist ein historisches Scherzwort unaktuell geworden, das man in jüngster Zeit häufiger hörte.

Der ehrwürdige Bürgermeister Krausnick, der vor mehr als einem Menschenalter in kritischer Zeit die Geschicke der Reichshauptstadt leitete, gab einst einem Schusterjungen vor dem Rathaus eine Ohrfeige, weil jener sich unbotmäßig über die Behörden ausgelassen hatte. Der König, der gerade vorüberfuhr, ließ halten und fragte nach der Ursache. Worauf Krausnick erwiderte: „Majestät, an sich sind die Berliner ja ganz patriotisch, sie können es man bloß nicht so zeigen. Aber wenn man richtig mit ihnen spricht, dann geht es schon . . ."

Verhängnisvolle Aehnlichkeit.

Ein merkwürdiger Fall von Doppelgängertum ereignete sich kürzlich in Chicago. In eine Bank war eingebrochen worden. Man fand in einem Geldsack Kieselsteine. Sonst war die Plombe des Sackes ganz unverletzt. Der Verdacht richtete sich sofort gegen einen Mann namens Cronin. Er wurde auch sofort verhaftet, als er sich eben in einem bekannten Hotel befand, um zu soupieren. Er war über die Störung sehr ungehalten, wies sich als ein Herr Sylvester aus Brooklyn aus, folgte aber der Polizei. Wie groß war das Erstaunen der Polizei, als der einzige Zeuge, der Bürodiener, zwar in diesem Mann mit Bestimmtheit den verdächtigen Besucher im Kontor des Direktors erkannte, Herr Sylvester aber absolut einwandfrei nachwies, daß er sich um die fragliche Stunde auf einer Jacht befunden hatte. Es blieb nichts anderes übrig, man mußte ihn entlassen. Dafür wurde noch am selben Tage ein Mann auf einem Bahnhof verhaftet, der gleichfalls dem Steckbrief, der hinter dem Räuber erlassen worden war, aufs Haar glich. Man nahm ihn fest, er aber erklärte ruhig, er sei bereits einmal verhaftet worden, er heiße Sylvester. Die Polizei stand vollends vor einem Rätsel, als fast zur selben Stunde in einem Eisenbahnzug nahe Chicago ein dritter Sylvester verhaftet wurde. Schließlich schien da doch etwas nicht zu stimmen, man nahm sämtliche Spuren neuerlich auf und verhaftete prompt zwei Sylvester zur gleichen Zeit, die beide ein tadelloses Alibi nachweisen konnten. Dennoch ließ man sie in Haft und konfrontierte sie, und zwar im Raume der Bank, in dem der Raub unternommen worden war. Wie groß war das Erstaunen der Detektive, als man tatsächlich zwei Sylvester fand, zwei Männer, die einander bis aufs Haar und auf den Frack, man hatte beide vom Diner geholt, glichen. Wer war jetzt der echte Sylvester und wer Cronin? Man stellte ein Kreuzverhör an, zeigte beiden den Sack und die Kassa und angesichts dieser Corpora delicti verspannen sich die beiden in Gegensätze und man kam zu einem überraschenden Resultat: Beide waren Sylvester und beide Cronin. Es handelte sich um ein Verbrecherpaar, das die fabelhafte Aehnlichkeit ausnützte, um Raube auszuführen und sich dann durch ein Alibi jedesmal zu decken.

MFA Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Aus Groß-Gelsenkirchen.

8. April 1933

Alt-Gelsenkirchen

Staatskommissar Böhmer vom Regierungspräsidenten bestätigt.

Wie wir erfahren, hat der Regierungspräsident in Münster auf den gestrigen Beschluß der Stadtverordnetenversammlung über die Ernennung eines Staatskommissars heute folgende Mitteilung durch die Regierungspressestelle verbreiten lassen:

„Auf den übereinstimmenden Wunsch des zur Zeit die Geschäfte der Stadtverwaltung führenden Vertreters des Oberbürgermeisters, Beigeordneten Dr. Schumacher, und der Stadtverordnetenversammlung in Gelsenkirchen hat der Regierungspräsident heute den Stadtverordneten Böhmer (NSDAP.) aus Gelsenkirchen zum Staatskommissar beim Oberbürgermeister der Stadt Gelsenkirchen bestellt."

*

Einverstanden
mit der Vertretung des Oberbürgermeisters Zimmermann durch Dr. Schumacher.

Mit der am 13. März erfolgten Beurlaubung des Oberbürgermeisters Zimmermann und mit der am gleichen Tage durch den Regierungspräsidenten erfolgten Beauftragung des Beigeordneten Dr. Schumacher als Stellvertreter des Oberbürgermeisters hat sich der preußische Minister des Innern, Kommissar des Reichs, durch einen Erlaß vom 27. März einverstanden erklärt.

*

„Fahrt ins Blaue."
Sonderzug bereits ausverkauft!

Die Reichsbahndirektion in Essen teilt mit, daß für den zu Ostermontag angekündeten Sonderzug mit unbekanntem Ziel sämtliche Fahrkarten innerhalb 24 Stunden ausverkauft waren. — Es sei gleichzeitig darauf hingewiesen, daß am 6. Mai ein weiterer Sonderzug mit unbekanntem Ziel von Essen aus verkehren wird.

Von Essen aus verkehrt auch der zweite Sonderzug — selbstverständlich! Dürfen wir die Reichsbahndirektion Essen darauf aufmerksam machen, daß anderswo auch noch Menschen leben, die der Vorteile teilhaftig werden möchten, die die Reichsbahn auf ihre, dieser Menschen Kosten, in so großzügiger Weise in erster Linie dem Essener Publikum zukommen läßt?

*

Acht Kommunisten festgenommen.

Alle Versuche, die KPD. und ihre verbrecherischen Methoden neu zu beleben, scheitern an der Wachsamkeit der Polizei. Kaum waren hier sieben neue kommunistische Funktionäre in Tätigkeit getreten, als auch schon die politische Polizei auf der Bildfläche erschien und die Söldlinge Moskaus festnahm. Ein bisher flüchtiger Funktionär der KPD. konnte ebenfalls festgenommen und dem Gefängnis zugeführt werden.

Unglück beim Spiel. Auf dem Hof eines Hauses in der Ahstraße war am Freitag gegen 10 Uhr ein Arbeiter mit Reinigungsarbeiten beschäftigt. Hierbei fand er ein Eisenstück, das durch Nachbarkinder über die Umzäunung geworfen worden war. In seiner Erregung warf der Arbeiter nun das Eisenstück über den Zaun zum Nachbargrundstück zurück, ohne daran zu denken, daß sich dort zur Zeit spielende Kinder aufhielten. Dabei traf er eins der Kinder so unglücklich auf den Kopf, daß eine sofortige Zuführung zum Krankenhaus angebracht schien. Zum Glück erwies sich aber die Verletzung nicht allzuschwer, so daß das Kind nach Anlage eines Notverbandes den Eltern wieder zugeführt werden konnte. Der Unglücksrabe, der den unglücklichen Wurf tat, wurde zur Anzeige gebracht. +

An der Aufbauschule zu Recklinghausen erlangten u. a. die Reife für Obersekunda: Grete Biernath (Gelsenkirchen), Erich Götting (Buer), Franz Striewe (Gelsenkirchen), Irma Nack (Wanne-Eickel) und Luise Neumann (Gelsenkirchen).

Der große Donnerstag in Gelsenkirchen.

Bilder von der feierlichen Eröffnungssitzung des Stadtparlaments.

// Die festliche Sitzung der Stadtverordneten, über die wir gestern sehr ausführlich berichteten, hatte verschiedene Merkmale, die frühere Eröffnungssitzungen nicht aufweisen konnten. Wie man die Reden durch Lautsprecher in Gelsenkirchen und in Buer auf öffentlichen Plätzen zu Gehör brachte, so wurde am Donnerstag auch zum ersten Mal während der Sitzung photographiert und sogar gefilmt. Man ist also hier sehr modern geworden und versteht es, mit viel Geschick die technischen Hilfsmittel zu verwenden, um die neue Wendung im politischen Leben auch volksbekannt zu machen. Das erste Bild

zeigt die nationalsozialistischen Stadtverordneten in dem großen Werbeumzug, der vor der Sitzung stattfand. Wir sehen sie, wie sie am Rathaus Buer vorbeiziehen. In der vorderen Reihe erkennt man Dr. Meyer, der entblößten Hauptes an der Spitze geht. Von der zweiten Reihe ist nur ein Stadtverordneter zu sehen; der helfende Zufall wollte, daß unser Photograph gerade den Mann auf die Platte bekam, dem aller Wahrscheinlichkeit nach die Führung der Stadt übertragen wird: es ist Stadtverordneter Böhmer, der in der Sitzung zum Staatskommissar für Gelsenkirchen vorgeschlagen worden ist. Das zweite Bild

zeigt einen Augenblick während der feierlichen Verpflichtung der Stadtverordneten. Die Nationalsozialisten sind noch an der Reihe, sie werden einzeln aufgerufen und treten zum Handschlag an den Platz des Vorsitzenden, Oberbürgermeister-Stellvertreter Dr. Schumacher. Am Verwaltungstisch ganz links: Dr. Wendenburg. Unter ihm sieht man Pfarrer Schumacher, der als einziger „Zivilist" zwischen den Braunhemden sitzt. Der „helle Kopf" rechts daran ist Herr Böhmer, daneben erkennt man die Herren Sauer, Stangier und dann Dr. Meyer, der sich gerade umwendet und die linke Hand erhebt

Uebrigens nahm an der vorgestrigen Sitzung nur eine Frau teil: Fräulein Schulte vom Zentrum.

Heute
Reisen und Bäder

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtteiles Gelsenkirchen:
Schwanen-Apotheke, Bochumerstraße 271.
Stern-Apotheke, Hüllerstraße 18.
Bahnhof-Apotheke, Hindenburgstraße 3.
Neue Apotheke, Schalkerstraße 7.
Schalker Alte Apotheke, Kaiserstraße 66.
Industrie-Apotheke, Bismarckstraße 136.
Hirsch-Apotheke, Steelerstraße 70 (Rotthausen).

Im Stadtteil Buer:
Buer-Mitte: Alte Apotheke; Erle Sonntagsdienst: Alte Apotheke; Nachtdienst: Löwen-Apotheke

Im Stadtteil Horst:
Elefanten-Apotheke.

Der Nachtdienst beginnt Samstag 19 Uhr bzw. am Vorabend eines gesetzlichen Feiertages.

Redaktions-Sprechstunden werktäglich (mit Ausnahme des Samstags) von 12 bis 13 Uhr und von 17 bis 18 Uhr

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten

Ein jüdischer Anwalt in Gelsenkirchen zugelassen.

Der Landgerichtspräsident in Essen hat für das Amtsgericht Gelsenkirchen als einzigen jüdischen Anwalt den Justizrat Kaufmann zugelassen. Bislang hatte Gelsenkirchen insgesamt 28 Anwälte, darunter sieben jüdischer Konfession. Mit diesem Prozentsatz stand Gelsenkirchen in Preußen noch an unterster Stelle. Nicht mehr zugelassen sind die Anwälte: Dr. Grünpeter, Windmüller, Dr. Heymann, Littmann, Back und Dr. Kaufmann jun. Die Zulassung des Justizrats Kaufmann erfolgte mit dem gestrigen Tage. (n)

Folgen übermäßigen Alkoholgenusses. Zwischen mehreren jungen Burschen, die vorher in mehreren Wirtschaften gezecht hatten, kam es in der Nacht von Donnerstag zu Freitag auf dem Kußweg zu einem heftigen Wortwechsel, der bald in eine Schlägerei ausartete. Im Verlauf dieser immer ernster werdenden Keilerei wurden zwei junge Burschen derart über den Kopf geschlagen, daß sie besinnungslos zu Boden fielen. Ein anderer junger Mann, der sich ganz besonders rabiat hervor tat, schlug plötzlich mit einem mitgebrachten Schraubenschlüssel auf seine Gegner ein. Zwei andere Burschen, die die Gegend kennen mußten, waren auf einen benachbarten Hof gelaufen, um gleich darauf mit einem Hackenstiel bewaffnet wieder auf der Bildfläche zu erscheinen. Fünf bis sieben Personen, die zum Teil erhebliche Verletzungen davongetragen hatten, mußten ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. (h)

Von einem Motorradfahrer angefahren und verletzt wurde gestern mittag auf der Industriestraße die sechs Jahre alte Hannelore Qu. Das Kind, das plötzlich in der Nähe der Industrieschule den Bürgersteig verlassen hatte und den Fahrdamm überqueren wollte, lief dem Kraftrad direkt in die Fahrtrichtung. Mit einer stark blutenden Kopfverletzung wurde das Kind seiner elterlichen Wohnung zugeführt. (h)

*

Höchstzulässige Fahrgeschwindigkeit für Kraftfahrzeuge.

Der Polizeipräsident in Recklinghausen teilt mit: „Es wird immer wieder beobachtet, daß die Kraftfahrzeuge die höchstzulässige Fahrgeschwindigkeit erheblich überschreiten. Die Folgen dieser rücksichtslosen Fahrerei wirken sich nicht nur in der Zunahme der Verkehrsunfälle aus, sondern auch in der Zerstörung der öffentlichen Wege und Beschädigung der anliegenden Häuser. Wenn auch nicht verkannt werden soll, daß die Schnelligkeit im Verkehr den heutigen Bedürfnissen entspricht, so darf sich der Kraftfahrzeugführer doch nicht verleiten lassen, die vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeitsgrenzen zu überschreiten. Er ge-

Albert Leo Schlageter

Der Kämpfer um Deutschlands Ehre.

5

Dubitsch ist ein Fuchs, dem man so leicht nicht beikommen kann, aber Schlageter ist auch nicht ungeschickt und geht aufs Ganze.

Er will aus dem polnischen Herrn einige Kleinigkeiten herausholen. Wenige Tage antichambriert er, bis er endlich von Dubitsch empfangen wird.

Dubitsch ist ein eleganter, schlanker Mensch, sehr von oben herab, sehr reserviert, das Einglas im Auge.

„Was kann ich für Sie tun?"

„Ich kann Ihnen Material verschaffen."

Der Pole mustert Schlageter von oben bis unten.

„Wer schickt Sie?"

„Bekannte von Ihnen, Herr Rittmeister!"

Herr Dubitsch schiebt die Zigarette von einem Mundwinkel in den anderen. Er ist noch nicht ganz sicher.

„Namen, bitte."

Schlageter nennt einen Namen, der ihm zufällig bekannt ist. Er weiß nicht, wer sich hinter diesem Namen verbürgt. Nun lächelt Rittmeister Dubitsch. Es ist ein mokantes Lächeln, eine sichere Ironie.

„Und wie sieht dieser Herr aus?"

Schlageter beschreibt den Mann auf gut Glück. Er erzählt, es sei ein großer schlanker Mensch. Dubitsch scheint von der Auskunft völlig befriedigt. Eine Weile ist es still im Zimmer. Dann fragt der Rittmeister, welches Material er denn eigentlich besorgen könne.

„Jedes, Herr Rittmeister, das Ihnen wesentlich erscheint."

Lauernd kommt die Gegenfrage.

„Sie erwarten einen Fragebogen?"

„Jawohl!"

Der Major geht an seinen Schreibtisch, zieht eine Schublade auf und zieht einen Revolver heraus, den er auf Schlageter anlegt.

„Hände hoch, Sie sind ein deutscher Spion!"

Darauf ist Schlageter vorbereitet, keinen Augenblick verliert er die Fassung. Jetzt sitzt ihm ein ironisches Lächeln um die Mundwinkel. Er sieht dem Rittmeister fest ins Auge und sagt ganz langsam:

„Herr Rittmeister, wenn Sie abdrücken, sind Sie in Danzig unmöglich."

Der Revolver sinkt herab. Schlageter geht unbehelligt.

Aber Danzig ist für ihn ein zu heißer Boden geworden. Eine großzügige Verfolgungsaktion setzt ein. In den Zeitungen polnischer Provinzen erscheinen Steckbriefe.

So endet diese Episode mit seiner Abreise aus der alten Stadt.

*

Er kann noch immer nicht im Hörsaal sitzen. Das pulsierende Leben umfaßt ihn und er stürzt sich in dieses Leben mit einem Versuch.

In der Linkstraße in Berlin eröffnet er ein Geschäft. Er versucht zu arbeiten und knüpft Verbindungen an. Diese Verbindungen werden sein Verderben. Er hat anfänglich Erfolge, dann aber bereiten ihm seine Geschäftsfreunde Schwierigkeiten, schädigen ihn überall und betrügen ihn maßlos. Er liquidiert das Geschäft.

Nein, ein Kaufmann ist dieser Schlageter nicht ...

Ruhrkampf!

Poincare, der Advokat auf dem französischen Präsidentenstuhl, träumt sonderbare Dinge. Der mit Glück gewonnene Krieg hat in ihm den Cäsarenwahn entfesselt. Nun schwebte ihm ein Pufferstaat zwischen Frankreich und Deutschland vor. Deutschland war ja wehrlos und mußte sich jeder Gewalttat fügen, die von dem in Waffen starrenden Frankreich ausging. Und eines Tages brachen französische Truppen auf und fielen in das Ruhrgebiet ein. Sie kamen mit Musik und in blendender Verfassung. Ihre Herrschaft aber begann als ein Regime der Reitpeitsche, die jeder Offizier, vom Unterleutnant an, lose in der Hand trug.

In Recklinghausen leerte eine Horde betrunkener französischer Offiziere das Stadttheater mit der Reitpeitsche, in Essen ließ man vor dem Theater Tanks auffahren, weil das Publikum den Rütlischwur mitsprach. Deutsche in Deutschland wurden geschlagen, wenn sie es wagten, auf dem Bürgersteig zu gehen.

Die graue Masse des Ruhrgebietes, die Arbeiter und Kumpels aus den Kohlenbergwerken arbeiteten unter französischen Bajonetten. Die ganzen Industrieanlagen wurden von französischen Soldaten besetzt, und die Herren in Paris gierten nach den deutschen Kohlen. Das Volk war einig gegen diese Vergewaltigung, fühlte Scham und Auflehnung gegen diesen unverschämtesten Rechtsbruch, der je zwischen zivilisierten Völkern geschah.

Und dann kam das Wort auf von der passiven Resistenz. Man konnte die Gewalt nicht hindern, man mußte stillhalten, aber man durfte die Maßnahmen nicht fördern.

Dazu kam der aktive Widerstand entschlossener Männer, die den Kampf im Dunkeln, jeder Gefahr trotzend, aufnahmen. Gegen den anerkannten Rechtsbruch des Ruhreinmarsches, gegen den Einsatz von Bajonetten, gegen das Recht gab es nur die Abwehr des heimlichen Widerstandes.

Man wollte den Franzosen, die sich eng an die Separatisten hielten — Poincare wollte seinen Pufferstaat schaffen — das Leben zur Hölle machen, immer und immer die wahre Stimmung des Landes vor Augen führen. Fensterscheiben französischer Offizierskasinos wurden eingeworfen, Geschäfte, die an Franzosen verkauften, wurden demoliert.

So kämpfte Frankreich gegen unheimliche Phantome, die nicht zu fassen waren, die entwichen, ohne daß man sie gesehen hatte.

Hier im Ruhrgebiet trifft Schlageter mit vielen der Kameraden aus dem Baltikum, aus Oberschlesien wieder zusammen. Sein alter Bursche ist der kleine, flinke Fedderer, sein Wachtmeister Krause ist da, seine Leute Sadowski, Werner, Zimmermann, Becker.

Es ist eine entschlossene Gesellschaft beisammen, Männer, die sich tausendmal den Tod um die Nase gehen ließen, die einen starken Wind gewöhnt sind und den Haß gegen das herrschsüchtige Frankreich im Herzen tragen. Sie wollen dem Franzosen bewußt Schaden beibringen, wo es möglich ist.

Tagelang hat Schlageter heimlich, kriechend in Dreck und Moder, die Bahnstrecke beobachtet, hat gesehen, wie unendlich lange Züge unter starker militärischer Bedeckung, vollbeladen mit deutscher Kohle, vorüberrollen.

Ihm blutete das Herz.

In Deutschland kostet ein Brot bereits Hunderttausende, Butter ist unerschwinglich, die Menge des Volkes ist froh, wenn sie Kartoffeln mit Salz und trockenes Brot zu essen hat, und dieses Raubgesindel lebt auf Kosten des deutschen Volkes herrlich und in Freuden, feiert Liebesmale in den Kasinos und erpreßt das Land, wie es schlimmer nicht gedacht werden kann.

Hier muß etwas geschehen. Von nun an soll es den Franzosen nicht leicht sein, die Ruhrkohle gefahrlos fortzuholen. Die Leute scharen sich um den entschlossenen Führer Schlageter, und eines Nachts schleichen sich beherzte Kerle an die Bahnlinie in der Nähe des Bahnhofs Calcum. Sie haben Sprengstoff und Zündschnur bei sich. Es ist die letzte Möglichkeit, die Abfuhr von Kohlen zu verhindern; denn die Franzosen wittern Gefahr und werden morgen alle Bahnlinien durch ein ungeheures Truppenaufgebot sichern. Es gilt, sich zu beeilen.

Die kleine Gruppe kriecht vorwärts. Sie muß sich vor den französischen Posten in acht nehmen, die überall verteilt sind. Sie ahnen nicht die Gefahr, die ihnen droht. Die Gestalten im Dunkeln kriechen weiter. Fast geräuschlos schieben sie sich vorwärts.

Endlich sind sie am Bahnkörper. Kräftige Fäuste packen zu. Mit rasender Geschwindigkeit werden unter dem Schienenstrang zwei Bohlen von fachmännischer Hand gelöst, sachgemäß wird die Sprengladung in die entstandene Oeffnung gebracht. Die Zündschnur wird angelegt und entzündet, die Bohlen werden wieder an Ort und Stelle gebracht.

„Zurück!"

Das Werk ist vollendet, jetzt gilt es, sich in Sicherheit zu bringen. Man hat verabredet, sich am anderen Tage in Essen zu treffen. Die Leute laufen zurück. Querfeldein geht es fort. Und während sie noch laufen, hören sie einen ohrenbetäubenden Knall.

Jetzt kommt Leben in die Franzosen. Ueberall ist der Knall gehört worden, aber sie wissen noch nicht, worum es sich handelt. Sie wissen nicht, daß die Strecke auf geraume Zeit unbefahrbar ist. Als sie es erfahren, ist ihre Wut unbeschreiblich. Sie werden aus Paris eine dicke Zigarre bekommen, man wird ihnen vorhalten, daß sie sich als schwerbewaffnete Soldaten nicht einmal vor einem Häuflein entschlossener deutscher Männer schützen konnten. Gnade den Tätern, wenn sie in ihre Hände fallen

(Fortsetzung folgt.)

Nicht wahllos kaufen, unbedingt OPEL probefahren!
ES IST IHR EIGENSTER VORTEIL!

VERTRETUNG: E. VOIGT, FAHRZEUGFABRIK, WANNERSTRASSE 47, TELEFON 25441-42

fährdet das Leben seiner Mitmenschen und schädigt durch die Zerstörung der Wege die Allgemeinheit.

Zum besseren Verständnis sei hier noch einmal die höchstzulässige Fahrgeschwindigkeit angegeben. Sie beträgt:

a) **innerhalb geschlossener Ortsteile für Kraftfahrzeuge mit Anhänger:**

1. wenn Kraftfahrzeug und Anhänger nicht an allen Rädern mit Luftreifen versehen sind, 16 Kilometer in der Stunde;
2. wenn Kraftfahrzeug und Anhänger an allen Rädern mit Luftreifen versehen sind, 25 Kilometer in der Stunde;

b) **innerhalb geschlossener Ortsteile für Kraftfahrzeuge ohne Anhänger:**

1. wenn nicht alle Räder mit Luftreifen versehen sind, 25 Kilometer in der Stunde; die höhere Verwaltungsbehörde kann hier für Kraftomnibusse Geschwindigkeiten bis zu 30 Kilometer in der Stunde zulassen;
2. wenn alle Räder mit Luftreifen versehen sind, 30 Kilometer in der Stunde;

c) **außerhalb geschlossener Ortsteile** für Kraftfahrzeuge mit und ohne Anhänger, wenn die Fahrzeuge nicht an allen Rädern mit Luftreifen versehen sind, 25 Kilometer in der Stunde.

Die Polizeibeamten sind angewiesen, auf die Innehaltung der höchstzulässigen Fahrgeschwindigkeit zu achten und Ueberschreitungen unnachsichtlich zur Anzeige zu bringen.

*

Sparen, sparen!

Kommunalrechtliche Aenderungen.

In der Sitzung des preußischen Staatsministeriums (KdR.) vom Donnerstag unter Vorsitz des Reichskommissars für das Land Preußen, Vizekanzler von Papen, wurden außer kleineren Vorlagen unter anderem über die Verlängerung des Schutzes von Uferwegen im Interesse der Volksgesundheit drei Gesetze beschlossen, durch die wichtige Verfassungsfragen der Gemeinden neu geregelt werden.

Das Gesetz zur Erzielung weiterer Ersparnisse

in der gemeindlichen Verwaltung setzt die bereits durch eine Reihe von Verordnungen eingeleitete Verbilligung der gemeindlichen Verwaltung, insbesondere durch stärkere Betonung des ehrenamtlichen Elements fort. Zu diesem Zweck wird vor allem die Zahl besoldeter Gemeindevorstandsstellen herabgesetzt. Ferner darf für ehrenamtliche Tätigkeit in Zukunft außer den baren Auslagen grundsätzlich nur der nachweislich entgangene Arbeitsverdienst ersetzt werden. Schließlich fordert das Gesetz eine Anpassung der Bestimmungen der Gemeinden über die Entschädigung gemeindlicher Beamter für Dienstreisen an die für Staatsbeamte geltenden Grundsätze.

Das Gesetz über die Beendigung der Amtszeit ehrenamtlicher Beamter

und über die Bestätigung von Gemeindebeamten bringt die sofortige Beendigung der Amtszeit der Kreisdeputierten, der Amtsvorsteher sowie der Gemeindevorsteher, von Schöffen in Gemeinden ohne Gemeindevertretung. Außerdem vereinheitlicht es den Rechtszustand in Preußen hinsichtlich der Bestätigung von Vorstandsbeamten der Stadt- und Landgemeinden unter gleichzeitiger Dekonzentration auf nachgeordnete Behörden.

Ein drittes Gesetz zieht die Folgerungen aus der Ausschaltung der Kommunisten aus den Gemeindevertretungen hinsichtlich der Beschlußfähigkeit dieser Körperschaften.

*

Steuerfreischeine bei Hausschlachtungen.

Das Regierungsamtsblatt Nr. 13 vom 1. April 1933 veröffentlichte einen Runderlaß des Finanzministeriums zur Durchführung des Schlachtsteuergesetzes vom 20. März 1933, von dem die Bestimmungen über die Hausschlachtungen, die bekanntlich

in den Stadtteilen Rotthausen, Buer und Horst

noch außerhalb des öffentlichen Schlachthofs vorgenommen werden dürfen, von großer Wichtigkeit sind.

In dem Erlaß wird noch einmal erläutert, daß eine Hausschlachtung nur dann vorliegt, wenn das Fleisch des geschlachteten Tieres ausschließlich im eigenen Haushalt des Besitzers verwendet werden soll, wenn die Hausschlachtung in dem Haushalt des Besitzers oder in einem öffentlichen Schlachthaus vorgenommen wird, und wenn das Schlachttier mindestens während der letzten vier Wochen vor der Schlachtung in dem Haushalt des Besitzers gehalten worden ist.

Diese Feststellungen hat jetzt der zuständige Trichinenschauer vor der Schlachtung zu treffen und dann dem Besitzer einen sogenannten Steuerfreischein auszustellen. Der Erlaß bestimmt weiterhin, daß der Lohnschlächter (Hausschlächter) bei Schlachtungen außerhalb der öffentlichen Schlachthäuser mit der Schlachtung, bei Notschlachtungen mit der Zerlegung des Tierkörpers über das vor der Trichinenbeschau zulässige Maß, erst beginnen darf, wenn ihm der Steuerfreischein des Trichinenschauers vorgelegt worden ist. Andernfalls haftet er mit dem Steuerpflichtigen für die Steuer.

Wurde eine Hausschlachtung vorgenommen, ohne daß die Voraussetzungen dafür vorlagen, so ist der Trichinenschauer verpflichtet, das Fleisch für beschlagnahmt zu erklären und die Schlachtsteuerstelle (Schlachthof) unter Angabe des Steuerpflichtigen und des Schlächters sofort zu benachrichtigen. Andernfalls haftet er selbst für die Steuer.

Da in allen Fällen, in denen die obigen Voraussetzungen für den Begriff Hausschlachtung nicht vorliegen, die Schlachtungen im Schlachthof Gelsenkirchen vorzunehmen sind, sind die weiteren Vorschriften des Runderlasses, wonach insbesondere die Schlachtsteuer in jedem Fall vor der Schlachtung und möglichst auf Grund der Verwiegung der Tiere zu zahlen ist, für die Schlachttierbesitzer von Gelsenkirchen ohne Belang.

Die Steuerfreischeine werden von dem zuständigen Trichinenschauer von Mittwoch, den 12. April ab, ausgestellt. Die Lohnschlächter (Hausschlächter) müssen den Steuerfreischein mit den Worten „Schlachtung vollzogen" unter Hinzufügung des Datums und ihrer Unterschrift versehen.

*

Die ungenügenden Sommerurlaubskarten

Die 200-Kilometer-Grenze muß fallen.
Eine berechtigte Forderung des Industriegebiets.

Die zum 1. Mai wieder zur Ausgabe kommenden Sommerurlaubskarten mit zwanzigprozentiger Fahrpreisermäßigung haben gegenüber dem Vorjahr in verschiedenen Einzelheiten begrüßenswerte Erleichterungen erfahren. Leider ist dem gerade für das Industriegebiet wichtigen Wunsch auf Beseitigung der 200-Kilometer-Grenze dabei nicht Rechnung getragen worden.

Reisende nach dem Teutoburgerwald, dem Sauerland, dem Westerwald, dem Rheintal und der Eifel würden also wiederum keine Fahrpreisvergünstigung erhalten.

Der Verkehrsverband „Industriebezirk" Essen, der sich schon früher für den Fortfall der 200-Kilometer-Grenze eingesetzt hat, ist erneut bei der Reichsbahnhauptverwaltung in diesem Sinne vorstellig geworden. Es ist zu hoffen, daß sein Vorgehen die Reichsbahnhauptverwaltung veranlassen wird, die erneute Benachteiligung weitester Bevölkerungskreise, die mit Recht als unverständlich und unsozial anzusehen ist, rückgängig zu machen.

Dienst an der Volksgemeinschaft.

Hauptversammlung des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz.

Harte Zeiten, frohes Kämpfen.

Der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz hielt seine gut besuchte Hauptversammlung gestern nachmittag im Sitzungssaal des ehemaligen Gelsenkirchener Rathauses ab. In der vorausgehenden Vorstandssitzung wurden u. a. die Neuwahlen besprochen, die dann vor Beginn der eigentlichen Tagesordnung durch den Schriftführer Dr. Deppermann den Mitgliedern zur Kenntnis und Zustimmung gegeben worden. Die Wahl bestätigte endgültig Frau Degenhard als 1. Vorsitzende des Stadtverbandes. Zur 1. Vorsitzenden der Ortsgruppe Altstadt wurde Frau Dr. Saehrendt ernannt, für Ueckendorf Frau Dr. Bock, zur 2. Vorsitzenden Frau Naß. Frau Dr. Schumacher wird 2. Vorsitzende in Horst.

Den Jahresbericht gab Frau Degenhard.

Sie begrüßte Vorstand, Ortsausschuß und Mitglieder herzlich und gedachte mit ehrenden Worten des durch den Tod entrissenen langjährigen Mitglieds und Leiters der Orthopädischen Klinik, Dr. Klostermann. Im Folgenden gab Frau Degenhard einen Ueberblick über die leider wieder zurückgegangene Mitgliederzahl und über die Vereinsarbeit. Mehr denn früher wurden die Liebesdienste des Vereins in Anspruch genommen, die Mutterberatungen — acht statt dreizehn — wurden stark besucht, die Winterhilfe gemeinsam mit dem Stadtverband durchgeführt. Das Resultat war in Anbetracht der schlechten Zeit recht erfreulich, auch bei der Verkaufsausstellung für die Bastler zur Weihnachtszeit und der Lebensmittelsammlung für bedürftige Familien. Die Einrichtung der Hauspflege leitete Frau Born mit sehr viel Umsicht und Geschick. Dank der vorbildlichen Tätigkeit von Frau Geheimrat Falckenberg und Frau Herbert, sowie des Schatzmeisters Herrn Herbert war es möglich, die Gebühren bei der Krankengeräte-Verleih herabzusetzen und sogar noch wertvolle Neuanschaffungen zu machen. An den in fünf Krankenhäusern abgehaltenen Samariterkursen war die Teilnahme äußerst gut. Der Rote-Kreuz-Tag brachte einen Reinertrag von etwa 616 Mark.

Ueber die Jahresarbeit in Buer berichtete Frau Feld

in launiger Weise. Im großen Ganzen glich die Tätigkeit dort natürlich durchweg der in Gelsenkirchen. Als besonders erfolgreiche Veranstaltung wurde das Ostereierfuchen der Kinder in Heim Hege hervorgehoben. Die Kuren der Kinder dort verliefen ebenfalls recht zufriedenstellend. Die Jugendabteilung wurde im November in eine Samariterinnengruppe umgewandelt, die unter der vorbildlichen Leitung von Frau Heimansfeld steht und in enger Verbundenheit mit den Samaritern arbeitet. Kurz, es wurde etwas geleistet und „der bekannte frische Buersche Wind" wird nach der Versicherung der dortigen Vorsitzenden auch weiterhin die Segel des Hilfswerkes straffen!

Dem Kassenbericht von Dir. Bucholz sei entnommen, daß leider im vergangenen Jahr die Reserven angegriffen werden mußten, es waren zu viel Zuschüsse notwendig. Die Sammlung des Roten-Kreuz-Tages erbrachte 938 Mark (davon gingen nach Münster 600 Mark), Mitgliedsbeiträge konnten 1056 Mark gebucht werden, der Bestand heute beträgt etwa 667 Mark. — Ueber die Orthopädische Klinik sprach Dr. Dahs. Auch dort litt man unter der verschärften Wirtschaftskrise, es konnte leider nicht so, wie es wünschenswert, geholfen werden, da Fürsorge und Versicherungsträger mit der Zuweisung von Kranken weit über das sachlich verständliche Maß zurückhielten. Dr. Dahs betonte, daß die Behörden im engeren und benachbarten Arbeitsgebiet der Klinik verständnisvolle Anerkennung für Wirtschaftlichkeit der Arbeit gezeigt haben, denn nicht nur für die Volksgesundheit, sondern eben auch volkswirtschaftlich ist die Krüppelfürsorge von höchster Bedeutung. Aus dem Betriebsbericht sei erwähnt, daß die Bettenzahl auf 80 erhöht werden konnte, das ärztliche Inventar mit modernen Apparaturen konnte weiter vervollständigt werden, auch wirtschaftlich schloß man durchaus gut ab.

Ueber die Tätigkeit der Jugendgruppe Altstadt wußte Fräulein Hartmann sehr nett zu erzählen, die jungen Helferinnen fassen ihre Arbeit ernst auf und erstreben vor allem ein geschwisterliches Hand-in-Hand-Gehen mit allen, die gleiche Arbeit für die Nächsten leisten, um so den Begriff Volksgemeinschaft lebendig werden zu lassen.

Frau Nobis berichtete sodann über die Freiluftschule: nicht nur Kräftigung des Körpers nehmen die Kinder mit nach Hause, sondern auch der Seele! Man konnte im Vorjahr drei Kuren dort abhalten, der Abschluß der ersten war gleichzeitig Abschiedsfest für Frau v. Wirkner, die zweite Kur endete mit einem „Sportfest", die dritte mit einer „bunten Kirmes". — Die Kosten vermochte der Verein zu zwei Drittel selbst zu tragen, etwa 3000 Mark wurden vom Hauptverband und anderen Gönnern zugesteuert. Auch in diesem Jahre wird der Stadtverband alles daran setzen, die segensreiche Einrichtung weiterhin zu nutzen.

Den Bericht der Horster Gruppe gab Frau Scharke in klarer aufschlußreicher Form, auch dort arbeitete man mit Lust und Eifer, von Erfolg belohnt. Dr. Deppermann dankte allen Referenten für die interessanten Ausführungen, Frau Degenhard schloß dann nach nochmaligem Dank an alle Mitglieder und der Bitte um eifrige Mitgliedswerbung die Sitzung mit dem Wunsch, daß es dem Vaterländischen Frauenverein vom Roten Kreuz beschieden sein möge, sich recht viele Verdienste um Volk und Vaterland zu erwerben.

Urlaub für Geländesport.

Der Kommissar für das preußische Innenministerium hat nachstehenden Runderlaß an die Behörden gerichtet: „Zur Teilnahme an den Geländesportlehrgängen des Reichskuratoriums für Jugendertüchtigung ist den Beamten und Angestellten Urlaub zu gewähren, soweit die sonstigen dienstlichen Interessen es gestatten. Etwaiger Urlaub ist in der Weise anzurechnen, daß der Erholungsurlaub in dem gleichen oder in dem nachfolgenden Haushaltsjahr bis zu einem Drittel, jedoch nicht mehr als zehn Tage gekürzt wird."

Zusammenstoß zwischen Lieferkraftwagen und Motorrad. Auf der Adolf-Hitler-Straße erfolgte am Donnerstagvormittag ein Zusammenstoß zwischen einem Lieferkraftwagen und einem Motorrad. Der Kraftwagen fuhr gegen ein auf dem Bürgersteig aufgestelltes Gerüst. Personen sind nicht verletzt worden. Beide Fahrzeuge wurden stark beschädigt. Die Schuldfrage ist ungeklärt.

Landaufenthalt. Der Kindertransport nach Landsberg-Schwerin/Warthe ist bei der Reichsbahn für den 24. April beantragt. Der Zug nach Ostpreußen wird etwas später gehen. Die eingeladenen Kinder müssen sich nun umgehend melden. Die Kinder ohne feste Stellen und die bereits vorgemerkt sind, können erst im Laufe der nächsten Woche Auskunft holen, da die Listen aus drei Kreisen noch nicht eingegangen sind. Evang.-kirchl. Jugend- und Wohlfahrtsamt Gelsenkirchen, Wiehagen 26.

Kinderfreizeit am Stausee in Haltern. Wie bereits an dieser Stelle angezeigt ist, beginnt in diesem Jahr die erste Kinderfreizeit bereits am 18. April, also am Dienstag nach Ostern. Meldungen werden Wiehagen 26 beim evang.-kirchl. Jugend- und Wohlfahrtsamt bis Mittwoch nächster Woche angenommen.

*

Keine Heranziehung staatsfeindlicher Personen zum Amte eines Schöffen oder Geschworenen.

Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat der Kommissar des Reiches für das Preußische Justizministerium, Kerrl, entsprechend dem kürzlich ergangenen Erlaß des Kommissars des Reiches für das Preußische Ministerium des Innern, in dem darauf hingewiesen worden war, daß die Vertreter der Kommunistischen Partei Deutschlands sämtlich unter dem Verdacht des Hochverrats stehen und daher an den Sitzungen der Gemeindevertretungskörperschaften nicht teilnehmen dürfen, angeordnet, daß auch die Heranziehung von staatsfeindlichen (namentlich kommunistischen) Personen zum Amte eines Schöffen oder Geschworenen zu unterbleiben habe. Eine vorherige Anhörung der beteiligten Schöffen oder Geschworenen findet nicht statt.

*

Die Reichsbahn für den Osterverkehr gerüstet.

Einsatz von 175 Vor- und Nachzügen.

Für die reibungslose Abwicklung des zu Ostern zu erwartenden starken Reiseverkehrs hat die Reichsbahndirektion Essen umfangreiche Vorbereitungen getroffen. Zu den regelmäßig verkehrenden D-, Eil- und Personenzügen werden etwa 175 Vor- und Nachzüge gefahren. Diese Sonderzüge, die im allgemeinen 10 Minuten vor bzw. nach den Fahrplanzeiten der Hauptzüge verkehren, werden auf den Bahnhöfen auf den schwarzen Aushangtafeln und auch durch Ausruf bekanntgegeben. Außer den Sonderzügen sind auch Verstärkungen der fahrplanmäßigen Züge in weitestem Umfange vorgesehen.

Es wird dem Publikum dringend empfohlen, die Vor- und Nachzüge zu benutzen, damit in den Hauptzügen nicht unliebsame Ueberfüllungen eintreten.

Zur Behebung von Zweifeln sei nochmals darauf hingewiesen, daß die Festtagsrückfahrkarten vom 6. bis 19. April gelten, und zwar zur Hinfahrt: an allen Tagen vom 6. April 0 Uhr bis zum 9. April 24 Uhr und vom 13. April 0 Uhr bis zum 18. April 24 Uhr (die Hinfahrt muß am 9. und 18. April um 24 Uhr beendet sein); zur Rückfahrt: an allen Tagen vom 8. April 12 Uhr bis zum 10. April 24 Uhr und vom 13. April 12 Uhr bis zum 19. April 24 Uhr. Die Rückfahrt muß am 10. und 19. April um 24 Uhr beendet sein. Fahrtunterbrechung ist auf der Hin- und Rückfahrt je einmal zulässig.

Morgen Sonntag sind die Geschäfte von 1 bis 6 Uhr geöffnet.

Die vom Heidehof.

Roman von Henriette Brey.

Copyright by Romandienst „Digo", Berlin-Schmargendorf.

24

Und unser Hof, der Heidehof, liegt wie ein Kronjuwel in lauter purpurrotem Samt gelagert!

Und wenn meine Gedanken dann den Weg wandern um das Totenmoor herum — und weiter — du weißt ja, Adelheid, wohin er führt — nein, nein, dann darf ich nicht weiter träumen. Denn die Sehnsucht packt mich mit Sturmesgewalt. Schüttelt mich wie im Fieber, schnürt mir die Brust zusammen...

Die Lampe war tief heruntergebrannt und drohte zu erlöschen. Adelheid Liesefeld schrak zusammen. Sah mit wirren Augen auf. Ein schluchzender Atemzug hob ihre Brust. Mechanisch streckte sie die Hand aus, um das Licht auszudrehen.

Dann erhob sie sich taumelnd und kniete im Dunkeln vor ihrem Bett nieder.

Die Arme warf sie über die Decke, legte den Kopf darauf und weinte, als wollte ihr Herz brechen.

Wieder war es Frühling geworden. Ob auch das Blutmeer auf Erden immer lauter zum Himmel schrie — wie alle Jahre feierte der Lenz seine Freudenfeste mit Blütenrausch und Fliederduft und Amsellied, mit Waldesdunkel und Sonnengefunkel. Die ewig junge Erde schmückte sich mit ihrem duftigzarten Brautkleid und lächelte ihr strahlendes Lächeln.

Der Heidehof schien ganz untergetaucht in Wolken von blühenden Obstbaumkronen. Auch drüben das Leywatershäuschen verschwand fast hinter weißen und pfirsichfarbenen Schleiern.

Die Geschwister vom Heidehof schienen heute samt und sonders keine Lust zur Arbeit zu haben. Sie saßen zur Vesperstunde im Garten unter dem großen Birnbaum, der einem Riesenblütenstrauß glich, in dem es summte von hunderttausend Immen und Hummeln.

Gerta hatte ihren Fahrstuhl dicht unter die Blütenzweige schieben lassen. Bei jedem Lufthauch rieselten ihr die wunderzarten Blättchen auf Haar und Schultern. Ihre Hände lagen feiernd im Schoß — obgleich heute nicht Aloys Leywater bei ihr saß und auch sonst kein „Feiertag" im Kalender stand.

Träumerisch blickten ihre dunklen Samtaugen in die duftblauen Fernen. Ein stilles Leuchten lag darin... ein Ueberwinderlächeln.

Annemarie neben ihr auf der Bank vergnügte sich damit, von einigen bereits abgeblühten Löwenzahnblüten die hauchzarten Federkronen abzublasen. So viele Samenfädchen beim ersten Anhauch stehen blieben, so viele Jahre mußte man noch warten, bis der Schatz einen heimführte!

Nun, die Annemarie vom Heidehof verfügte über kräftige Lungen. Vor der Sturmgewalt ihres Blasens verflüchteten sich Federkrönchen und Jahre in ein Nichts. Höchstens ein einziges, dazu noch gelockertes Samenkörnlein blieb hängen, schwebte aber schon bald den anderen nach.

„Nicht mal 'n ganzes Jahr!" triumphierte sie und hielt Gerta den leergeblasenen kahlen Blütengrund hin.

Die lächelte bloß und sah auf den weiß-grünen Fruchtboden. Samen, die der Wind verwehte! Die Mutterblume starb, aber vorher hatte sie die Keime neuen Lebens in die Welt gesandt: neues Blühen, neue Schönheiten...!

Annemarie aber begann ihr poetisches Spiel mit einer weiteren Blume.

Bernd lehnte mit dem Rücken an dem Baumstamm und paffte blaue Wölkchen in die Luft. Achtlos streifte er einen der tief herabhängenden Zweige — sogleich kam es wie ein Schneefall herab.

Einige der kleinen Blättchen taumelten auf seine ausgestreckte, verstümmelte Hand.

Gedankenvoll sah Bernd darauf nieder.

„Man sollt nich glauben, dat sie so weiß blühen könnten," murmelte er aus tiefem Sinnen heraus.

Gerta verstand ihn augenblicklich.

„Ja, weil doch die Erde so viel Blut getrunken hat: 's ist wahr, Bernd. Man brauchte sich nicht zu wundern, wenn sie alle rote Flecken hätten."

Bernd nickte nur. Dann sah er auf die Uhr.

„Hm, lange Vesperzeit! Na, schad't nich."

Er mußte ohnehin noch Schulter und Hand schonen. Und überhaupt: heute war so ein halber Feiertag für den Heidehof. Die Gedanken wären ja doch von der Arbeit weggelaufen — nach Münster, der alten Bischofsstadt.

Die Eltern waren heute morgen nach Münster gefahren, um Clemens, der vom Felde endlich dorthin transportiert war, zu besuchen.

Nach all den bitterkeitdurchbluteten Jahren das erste Wiedersehen! — —

„Nun is et all gewesen, Clemens sein Wiedersehen mit den Eltern," sinnierte Bernd.

„Ja, und mit...." Gertrud sprach nicht weiter, aber der frohe Schein in ihren Augen vertiefte sich.

Ihr stillgeheimer Herzenswunsch würde sich erfüllen: Adelheid und Clemens! Wer hätte dies noch zu hoffen gewagt, nachdem zwischen beiden „das Wasser viel zu tief" geworden war!

Das hatte Richard mal wieder recht klug und warmherzig gemacht, das mit dem Büchlein! Da hatte die Seelenangst um das Leben des noch immer Geliebten den tief verwundeten Mädchenstolz besiegt. Sie war mit der herzwehen Not zu den Eltern geflüchtet.

Aber seltsam: nur die Mutter war erstaunt, der alte Lehrer verwunderte sich kein bißchen — er hatte doch sein stilles Kind längst durchschaut...

Als dann am anderen Tag die Bäuerin vom Heidehof, ganz entstellt vom Weinen und Jammer, mit einem offenen Brief ins Lehrerhaus kam — da warf sich Adelheid in übermächtig ausbrechendem Gefühl der Frau an den Hals.

„Mutter!" stieß sie heraus, sonst nichts... „Mutter!" — —

Und die Frau umfaßte mütterlich das weinende Mädchen. Ihre Tränen vermischten sich — —

Gott sei Dank, der Todesengel war vorübergegangen. In der Folge aber entspann sich zwischen dem Heidehof und dem Lehrerhaus ein reger Verkehr.

Besonders die beiden Mütter hatten einander viel anzuvertrauen. Der Kirchgang der Frau vom Heidehof dehnte sich jetzt regelmäßig eine geschlagene Stunde über die übliche Zeit aus. — —

„Wenn't ihm bloß nich schadet?" zweifelte Annemarie. „Wo Richard dir doch geschrieben hat, er wär noch schwach! Nich, Gerta?"

„Ach nein," meinte diese zuversichtlich, und dachte mit ruhig frohem Herzen an Richards brüderlich vertrauten Brief. „Freude schadet selten. Ich glaube eher, nun wird er schnell wieder besser."

„Mal sehen, wat Mutter sagt," fuhr Annemarie fort. „Wenn er't vertragen kann, könnten wir zwei nächste Woche mal hinfahren, Bernd; wat meinst du? Du willst ihn doch auch gern einmal sehen?"

„Dat hait' ick sowieso schon vor," bestätigte der blonde Hüne und reckte vorsichtig die Arme — die Schulter war noch immer nicht recht im Lot.

Bedauernd sah er auf seine gelähmte Schwester nieder.

„Ja, kleine Gerta, du mußt dann noch warten."

Verstohlen strich er ihr kosend übers Haar — aber eine Handbreit hoch in der Luft.

Lächelnd sah Gerta zu ihm auf. „O, jetzt ist das Warten nicht mehr schwer. Sobald er mit seinem künstlichen Bein ein bißchen umgehen kann, kriegen wir ihn ja heim und können ihn hier gesund pflegen." —

An der anderen Seite des Hauses schlug Tyras mit wütendem Gekläff an: der Briefträger!

Annemarie sprang eilig auf und lief ums Haus herum, dem stets Ersehnten entgegen.

Die beiden Zurückbleibenden sahen sich an und lächelten.

Bernd besah seine Fäuste. Er war offenbar froh, daß er keine Liebesbriefe zu schreiben brauchte! Nee, da hatte er es jetzt besser. Er war mehr für das mündliche Verfahren! Das war allweil kürzer und eindrucksvoller...

Sie hörten den alten Thomas ins Haus stapfen zu einem gewohnten Imbiß, der heute gewiß reichlich ausfallen würde. Hannes helle Stimme schallte durch das Küchenfenster: sie schien in einem gemütlich neckenden Wortgefecht mit dem Alten begriffen zu sein.

Bald darauf kam Annemarie mit heißen Wangen wieder gelaufen und schwenkte einen Brief.

„Wilhelm hat Urlaub!" rief sie schon von weitem, und ihre Augen blitzten. „Denkt nur, sechs Wochen Urlaub!! Frühjahrsbestellung! Ich könnt tanzen vor Freud!"

O, das war mal fein! Bruder und Schwester freuten sich mit. Sechs Wochen war eine lange Zeit. An später brauchte man noch nicht zu denken.

Bernd hatte schon ein paarmal heimlich den Pfad entlang geschielt, der am Fohlenkamp vorbei zum Brinkhof führte. Aber kein blondes Lieb war zu erspähen.

Jetzt sagte er mit harmlosem Gesicht:

„Ob sie 's auf dem Brinkhof schon wissen? Wenn du keine Zeit hast, Annemarie, könnt ich ja wohl eben hingehen und es bestellen."

„O du Schlauberger!" rief Annemarie gutgelaunt und zupfte ihn, daß er über und über rot wurde. „Willst du dich wirklich so weit aufopfern, Berndchen? Na, geh nur; Trine wird sich schon die Augen nach dir ausschauen."

Auch Bernd lachte sein gutmütiges Lachen, halb verlegen, halb glücklich. Und war mit merkwürdiger Schnelligkeit verschwunden. Gerta sah noch, wie er bereits drüben am Fohlenkamp mit langen Beinen über die Hecken turnte, um ein Stück abzuschneiden.

Ich glaube, Aloys hat recht: auch ich werde noch glücklich werden... nein, ich bins ja schon! dachte Gerta.

Sie lehnte den Kopf in den Fahrstuhl zurück und blickte durch die blühenden Zweige in den tiefblauen Himmel hinein — weiter, weiter — dort, wo in Aethersernen einer wohnt, der seine Menschenkinder liebt. Und der auch Gerta achtsam auf den Weg geleitet hatte, auf dem ihr allein ihres Wesens Vollendung erwachsen konnte.

24.

Der Bauer vom Heidehof und seine Frau, die, schwer beladen mit Schätzen der Heimat, durch die Straßen der alten Westfalenstadt schritten, achteten nicht auf den Frühling. Nicht auf Münsters köstliche Anlagen, die schön waren wie ein Wundertraum; nicht auf die reichen, schimmernden Schaufenster.

Freudig... und doch beklommenen Herzens gingen sie „unter den Bogen" an alten Giebelhäusern vorbei, durch enge Gassen und über prangende Schmuckplätze. Sie hatten keinen Blick für die Außenwelt. Nur voran, nur schnell, daß sie zu dem grauen Hause kamen, darin ihr jüngster Sohn litt und ihrer harrte! Aber je näher sie dem Ziel kamen, desto langsamer wurden die Schritte. Es war, als zögen Bleigewichte die Füße nieder.

Weiß Gott — es war doch eine eigene Sache! Zu viel lag dazwischen... wenn ja auch die Briefe hin und her schon tüchtig aufgeräumt hatten!

Ja, und daß sie ihn so wiederfinden mußten — als Krüppel!

Aber endlich standen sie doch vor einer freundlichen Schwester und nannten ihren Wunsch.

„Gewiß! Gewiß! Er erwartet Sie ja heute."

„Ja — hm... Es ist doch jetzt niemand bei ihm?"

Zeugen brauchten sie nicht.

„O nein, Ihr Sohn hat gerade noch ein Einzelzimmer bekommen können."

„Also komm, Frau."

„Vater, du wolltest doch..."

„Richtig, Frau! Hier, Schwester, dies hier ist für die Verwundeten."

(Schluß folgt.)

MFA Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Stadtteil Buer

Neuer Luftschacht
an der Nesserstraße.

Die Harpener Bergbau-Aktien-Gesellschaft beabsichtigt, im östlichen Teil des Grubenfeldes der Zeche Hugo einen Schacht abzuteufen. Die Kohlenvorräte in diesem Feldesteil stehen noch unverritzt an. Zunächst will die Harpener Bergbau-Aktien-Gesellschaft die anstehenden Gasflammkohlenflöze erschließen, als Ersatz für die im Baufeld der Schachtanlage Hugo I zur Neige gehenden Vorräte in diesen Kohlensorten. Es besteht also nicht die Absicht, die Förderung zu erhöhen und die Belegschaft zu vermehren. Die in Erwägung gezogenen Maßnahmen haben lediglich den Zweck, der derzeitigen Belegschaft der Zeche Hugo I für eine weitere Zukunft die Arbeitsmöglichkeit zu erhalten.

Die Anlage soll Wetterschacht der Zeche Hugo I werden. Kohlen sollen hier nicht gefördert werden. Dementsprechend wird es sich nur um die Errichtung einiger unbedingt notwendigen Gebäude handeln. Die Schaffung eines Bahnanschlusses und die Erbauung einer Kolonie ist nicht beabsichtigt.

Der in Aussicht genommene Schachtansatzpunkt liegt östlich der Löchterbeide, auf dem Gelände nördlich der Nesserstraße, welches vor einigen Jahren von dem nach dem Niederrhein verzogenen Landwirt W. Ostrop erworben wurde. Mit Rücksicht auf die Nähe der städtischen Erholungsanlagen soll die Anlage elektrisch betrieben werden, um Rauch und Rußbelästigungen zu vermeiden. Die architektonische Ausgestaltung soll so erfolgen, daß das Landschaftsbild in keiner Weise beeinträchtigt wird. Der Zeitpunkt des Beginns der Abteufarbeiten liegt noch nicht fest, es darf jedoch damit gerechnet werden, daß in einigen Wochen begonnen und die dazu erforderlichen provisorischen Gebäude alsbald in Angriff genommen werden. (ch)

*

Fehlanzeige:
Ein höchst überflüssiges Gemälde.

Im Wandelgang des Buerschen Rathauses hing noch bis vor wenigen Tagen ein Gemälde „Wandervögel" des vielumstrittenen Peter Martin Lampel, das die frühere Stadt Buer einmal auf einer Sportausstellung käuflich erworben hatte. Abgesehen davon, daß der künstlerische Wert dieses Malwerkes höchst gering war, lohnt es sich zu wissen, daß es sich um den gleichen P. M. Lampel handelt, der seinerzeit durch sein Theaterstück „Revolte im Erziehungshaus" eine zweifelhafte Berühmtheit erlangt hat, und der überdies noch vor einigen Tagen in Berlin wegen dringenden Hochverratsverdachts in Haft gesetzt wurde. Herrn Lampels „Wandervögel" dürften in unseren öffentlichen Gebäuden voraussichtlich niemals mehr irgendwie vor den Augen der Oeffentlichkeit erscheinen. =

Kommunistischer Funktionär festgenommen. Ein bisher flüchtiger kommunistischer Funktionär wurde von der politischen Polizei festgenommn. Der Festgenommene wurde in das Polizeigefängnis transportiert.

Drei neue Dauergartenanlagen vor der Vollendung. Im Frühwinter vorigen Jahres wurden durch das FAD.-Lager „Storchnest" die etwa 100 Kleingärten der neuen Dauergartenanlage des Gartenbauvereins Hassel und Picksmühlenbach in Arbeit genommen. Einige Wochen später wurden an der Friedrichstraße in Erle die Arbeiten für die rund 140 Dauergärten der neuen Anlage „Springbach" in Gang gebracht, und zwar gleichfalls durch den FAD. Parallel dazu läuft die Fertigstellung der 35 Dauergärten für den Gartenbauverein Bülle an der Bärenkampstraße in Buer-Nord eine Maßnahme, die im Wege der Arbeitsfürsorge durch das städtische Gartenbauamt durchgeführt wird. Alle drei Anlagen sind inzwischen soweit gediehen, daß sie schon im Laufe des kommenden Monats, spätestens aber bis zum Frühsommer, in Benutzung genommen werden dürften. Eine vierte Buersche Dauergartenanlage, die Anlage an der Ahornstraße in Resse, ist erst vor einigen Wochen in Arbeit genommen und wird erst zum Herbst fertig sein. =

Pflasterung der Nienkampstraße. Seit Jahren erhebt die Scholvener Bevölkerung den Wunsch nach ordnungsmäßigen Ausbau einer der Hauptverkehrsstraßen des Ortsteils, der Nienkampstraße. Diesem Wunsche will die Stadtverwaltung Gelsenkirchen nunmehr entsprechen. Es ist beabsichtigt, die Nienkampstraße, die bisher nur chaussiert und infolge starker Benutzung schon arg „verschlissen" war, mit Kleinpflaster zu versehen, wobei zugleich auch einige erforderliche Bürgersteigarbeiten in Frage kommen. Die Arbeit ist bereits ausgeschrieben. Der Arbeitsbeginn dürfte nicht mehr lange auf sich warten lassen. =

Die beiden evangelischen Jugendvereine von Beckhausen veranstalten am Sonntag 17 Uhr bei Kaldewey eine Konfirmandenbegrüßungsfeier für Jungen und Mädchen aus Beckhausen. Es wirken mit: der Jungmädchenbund, Jugendverein, Jungschar und das Jungscharorchester. Das reichhaltige Programm ist ganz für die Jugend zugeschnitten. Die Angehörigen der Konfirmanden sowie die ganze Gemeinde werden zu der Feier eingeladen. Das Programm kostet nur 15 Pfennig. (Neukonfirmierte haben freien Eintritt.)

Die Gefahren der Straße. Am Donnerstag befuhr ein Schüler die Bielefeldstraße mit seinem Fahrrad. Als er ein noch unbeladenes Kohlenfuhrwerk überholen wollte, kam er mit dem Fahrrad dem Fuhrwerk zu nahe und fiel zu Boden. Ein Rad des Wagens fuhr ihm über seine Beine. Er wurde sofort in das Krankenhaus gebracht. Hier stellte der Arzt fest, daß der Junge schwere Quetschungen an beiden Beinen davongetragen hatte. Nach Zeugenaussagen soll den Fuhrwerkslenker die Schuld an dem Unfall treffen.

Aus dem parkenden Auto gestohlen. Aus einem in der Urnenfeldstraße in Buer-Mitte haltenden Auto wurden am Freitag folgende Sachen gestohlen: ein Damenschirm, dunkelbraun bezogen, mit hellem Rand, bräunlich beigefarbiger Hornkrücke; eine Wagendecke aus dunkelgrauer Wolle, am Rande mit Fransen, Größe etwa zwei Meter im Quadrat; ein Kissen mit Daunenfüllung, etwa 50×30 Zentimeter groß, die Unterseite mit grünlichem, samtartigem Stoff, die Oberseite mit Gobelinstoff (Traubenmuster) bezogen.

Diebe in der Wirtschaft. Einem Gast wurde aus dem Gesellschaftszimmer in einer Wirtschaft in Erle ein grau-brauner Herrensportmantel mit schwarzen blauen Streifen und schrägen Innentaschen, Innenfutter gesteppt, gestohlen. Der Mantel ist fast neu.

Zwei Fahrräder. Gestern gegen 11 Uhr wurde einem Arbeiter aus Erle sein Damenfahrrad vor dem Eingang zum Rathaus gestohlen. Ein weiterer Fahrraddiebstahl wurde am Donnerstag gegen 17 Uhr vor dem Postamt in Buer-Mitte verübt. Dort wurde einem Lehrling ein Herrenfahrrad gestohlen.

Hühnerdiebstahl. Einem Wirt in der Friedrichstraße in Erle wurden in der Nacht zum Mittwoch aus dem verschlossenen Keller zwei Hühner (ein gesperbertes und ein braunes) lebend gestohlen.

Konfirmation in Scholven. Am vergangenen Sonntag fand unter starker Beteiligung der Gemeinde die Einsegnung von 57 Konfirmanden statt. Der Altarraum war wiederum prächtig geschmückt. Am Nachmittag fand ein besonderer Bibelgottesdienst statt, in dem die Konfirmanden ein Neues Testament und ihren Konfirmationsschein erhielten. Weit über die Hälfte ließen sich den künstlerisch ausgeführten Schein gleich mit Glas und Rahmen liefern, wodurch für seine zweckmäßigste und schönste Aufbewahrung als Schmuck des Hauses Gewähr geleistet ist. Es sei noch darauf hingewiesen, daß auch die Konfirmationsscheine früherer Jahre noch nachträglich einen passenden Wechselrahmen zu 1,80 RM. im Pfarrhaus erhalten können. Scheine, die vielleicht etwas beschädigt sind, können auf Wunsch neu ausgestellt werden.

*

Zu weiterer Arbeit bereit!
Wieder Ordnung im Hausfrauenverein.

Am Donnerstagnachmittag hielt der Hausfrauenverein nach ungefähr dreimonatiger Unterbrechung wieder seine Monatsversammlung ab. Frau Koch konnte besonders die Landesvorsitzende Frau Bergrat Powinkel (Dortmund) begrüßen. Die Vorsitzende brachte darauf einige gegen den Verein gerichtete Artikel und das Protokoll der letzten Vorstandssitzung zur Verlesung. Aus dem Protokoll ging unzweideutig hervor, daß die von gegnerischer Seite gemachten Vorwürfe zu Unrecht bestehen. Auch die Berichte zweier Gutachterinnen stellen dem Vorstand das beste Zeugnis aus. Ja, die Untersuchung ergab schließlich, daß in den Geschäften der Kassiererin Frau H. nicht alles in Ordnung war. Belege und Buchungen über gemachte Ausgaben fehlten. Auch die gegen die Geschäftsführerin Frau Hemmert-Halswick erhobenen Vorwürfe konnten restlos zurückgewiesen werden, da sie niemals ohne Zustimmung der Vorsitzenden gehandelt hat. Der Widerstand der Ruhestörer wurde endgültig gebrochen, als Frau Koch erklärte, daß sie die volle Verantwortung bis zur endgültigen Aufklärung der Angelegenheit auf sich nehme, damit kein Mitglied zu Schaden komme. Tragisch ist und bleibt jedoch die Tatsache, daß dem Verein durch die Angelegenheit, die übrigens nicht nur durch persönliche Dinge angezettelt wurde, ein finanzieller Verlust entstanden ist. Auch die Landesvorsitzende Frau Powinkel gab ihrer Hoffnung auf gedeihliche Weiterarbeit unter dem bisherigen Vorstand Ausdruck. Nun hält es der Verein nicht nur für sein Recht, sondern für seine Pflicht, den Spieß umzukehren und seinerseits eine Auslese zu treffen. (wi)

*

8. April 1858 – 8. April 1933.

75 Jahre höheres Schulwesen in Buer. – Eine an Wachstum und Aufbauarbeit reiche Geschichte.

Im Jahre 1857, als sich in Buer die ersten Entwicklungskeime zur späteren Großstadt regten, trat der damalige Amtmann Hölscher mit einem Aufruf vor die Bevölkerung, in dem er zur Gründung einer Schule aufforderte, „worin Kinder für die mittleren Klassen des Gymnasiums oder sonstiger Unterrichtsanstalten vorbereitet werden können." Das Echo in den Väterkreisen war ausgezeichnet.

Schon am 8. April 1858

eröffnete Lehrer Evels auf Grund einer behördlichen Erlaubnis in Gestalt einer Privatschule die erste Buersche höhere Schule unter dem Namen „Rektoratschule für die unteren Klassen des Gymnasiums und das gewerbliche Leben". Die Schule befand sich zunächst im Buerschen Huck, und zwar im Hause Paßmann, Agathastr. 5. Der Grundstein für das gesamte Buersche höhere Schulwesen war damit gelegt — heute vor 75 Jahren. Die Entwicklung konnte beginnen.

Schon bald waren die ersten Räumlichkeiten zu klein. Im Jahre 1860 zog die Schule in das Haus des Postexpedienten Th. Pöppingshaus in der Marienstraße. Im Jahre 1864 wurde aus der Privatschule eine Gemeindeschule, wiederum mit dem doppelten Plan der humanistischen und der realen Ausbildung. Im Jahre 1888 gab die Gemeinde die Schule vorübergehend wieder aus der Hand, um sie mit umso größerer Freude schon im Jahre 1890 wieder zu übernehmen. Bereits im Jahre 1892 folgte darauf das erste eigens errichtete Schulgebäude an der Ecke Ophof- und Beisenstraße, wo heute das preußische Bergrevieramt untergebracht ist. Im Jahre 1904 wurde nach stetiger Aufwärtsentwicklung die Schule in eine „Realschule mit angegliedertem Progymnasium" umgewandelt. 1908 war der zweite Neubau, das jetzige große Schulgebäude an der Breddestraße, fertig, so daß die Doppelanstalt dorthin übersiedeln konnte. Im gleichen Jahre erhielt das Progymnasium seine Anerkennung und dazu die Berechtigung des Ausbaus zur Vollanstalt. Nun in Telegrammstil einige Daten der nachfolgenden Jahre: Ostern 1910 erste Schlußprüfung an der Realschule, Ostern 1911 erste Reifeprüfung am Gymnasium, März 1910 Bestätigung der Realschule, März 1911 Bestätigung des Gymnasiums. Dazu änderte die Doppelanstalt ihren Namen in „Gymnasium nebst Realschule". Während des Weltkrieges wurde der Gymnasialanstalt der Ehrenname „Hindenburg-Gymnasium" verliehen. In den letzten Jahren erfolgte dann noch der Ausbau der Realschule zur Vollanstalt bei vorübergehender Abtrennung vom „Stammhause" unter Leitung von Oberstudiendirektor Bruns.

Die bisherigen Leiter der Doppelanstalt waren von der alten Privatschule angefangen: Evels (1858 bis 1860), Caspar Busch (1860—1864), Richard Müller (1864—1868), Albert Hünikens (1868—1873), Fridolin Beyer (1973—1885), Ferdinand Rothen (1885 bis 1887), Heinrich Kondring (1887—1891), Franz Althoff (1891—1905), Prof. Dr. Weber (1905 bis 1927), Oberstudiendirektor Freibüter (seit 1927). In den insgesamt 75 Jahren haben an den Anstalten ungefähr 90 Lehrkräfte gewirkt, darunter auch eine Dame. 47 Lehrer, Schüler und ehemalige Schüler aus der Doppelanstalt fielen auf dem Felde der Ehre. Weit mehr als 350 Abiturienten haben die Anstalt bisher verlassen. Kennzeichnend für die ganze Entwicklung des Buerschen höheren Schulwesens ist — abgesehen von der bewegten Zeit der Besatzungsjahre — die Ruhe des organischen Wachstums, unter der die beiden Anstalten so prächtig gediehen.

Man würde etwas vergessen haben, unterließe man es, in diesem Rahmen auch die Entwicklung des Buerschen höheren Mädchenschulwesens zu nennen, obschon der „weibliche Zweig" des Buerschen höheren Schulwesens kaum mehr als 25 Jahre alt ist, also erst das letzte Drittel dieser 75 Jahre mitgemacht hat. Umso mächtiger allerdings ist auch der Aufschwung gewesen, den die im Jahre 1907 gegründete Buersche „höhere Töchterschule" — wie die Anstalt anfangs hieß — genommen hat. Im Jahre 1908 bezog die Töchterschule das freigewordene erste Gymnasialgebäude an der Ophofstraße. Bald darauf wurde der große Neubau am Rathaus, dem jetzigen Adolf-Hitlerplatz, in Angriff genommen und 1912 bezogen. Es folgten die Anerkennung und die Bestätigung der Anstalt als „Lyzeum", danach in stetigem Fortschritt der Ausbau zum städtischen Oberlyzeum, die Einrichtung der Frauenoberschule und die Einrichtung verschiedener technischer Lehrgänge. Seit ihrer Gründung steht die Mädchenanstalt unter der Leitung von Oberstudiendirektorin Kraneburg.

Diese 75 Jahre Entwicklung des Buerschen höheren Schulwesens sind zugleich auch ein Stück Buerscher Ortsgeschichte. In dem Aufstieg der höheren Schulen spiegelt sich der Aufstieg von ganz Buer. Mit einem Dutzend Schülern begann es vor 75 Jahren — heute ist es die mehr als hundertfache Zahl, die die Buerschen höheren Schulklassen bevölkert. Mit einem Lehrer begann es — heute sind es über 50 Lehrkräfte, denen die Heranbildung unseres Hochschulnachwuchses im Stadtteil Buer obliegt. Und in weiteren 25 Jahren wird dann der Ortsteil Buer auf eine 100jährige Geschichte seines höheren Schulwesens zurückblicken können. Hoffen wir mit allen Freunden unseres höheren Schulwesens, daß man auch dann wieder von Aufstieg und Aufwärtsentwicklung wie heute sprechen kann. =

Box-Städtekampf Buer – Gladbeck
heute in den Schauburggaststätten.

In den Schauburggaststätten wird heute abend wieder ein „Boxgroßkampf" steigen. Buer 07 hat die kampferprobte Stadtstaffel Gladbeck verpflichtet, in der bekannte, ältere Boxer an den Start gehen. Eine Delikatesse bedeutet allerdings der Hauptkampf des Abends, Alfred Wessoly von Schalke 04, diesjähriger Gaumeister, kämpft gegen den robusten Recklinghausener Luzack. Nach den Leistungen, die die beiden Boxer in letzter Zeit geboten haben, kann man mit einem sensationellen Kampf rechnen.

Ein Kampf von nicht minder interessantem Ausmaß ist die Begegnung zwischen Glodek und Schnek. Glodek entwickelt sich immer mehr zu einem schnellen und wendigen Mittelgewichtler, Schnek gilt als sehr geschickt und ringerfahren, so daß beide hart aneinander kommen. Die Einleitung des Abends machen die Bantamgewichtler Orlik-Gladbeck gegen Pischny 2. Der Gladbecker ist ein Nahkampfboxer und wird versuchen durch Zermürbungsarbeit den Buerschen auszupumpen, doch ist Pischny sehr schlagkräftig und bei etwas Aufmerksamkeit kann er ein gutes Unentschieden herausholen. Im Jugend-Leicht trifft Wollenberg auf Schlicht-Gladbeck. Der Kampfausgang ist sehr ungewiß. Im Federgewicht kämpft der kleine, wendige Küppers gegen Gomilar-Gladbeck. Pickert bestreitet einen Kampf gegen den bekannten langen Storchmann-Gladbeck. Eine gute Chance bietet sich für Pischny 1 gegen Fehlinger-Gladbeck. Weit schwerer hat es dagegen Böttcher gegen Kühnemann-Gladbeck. Auch dieser Kampf gehört wohl zu den interessantesten des Abends. Im Halbschwergewicht klettert Achenbach erstmalig in Buer in den Ring gegen Haak-Gladbeck. Willi Mitzkowski ist in guter Form und wird gegen seinen alten Widersacher aus Gladbeck, den Schwergewichtler Grzeski, einen harten Kampf liefern.

*

Gerichtliches.

Die Silvester-Bluttat in der Kaiserau.
Gerechte Sühne: vier Monate Gefängnis.

In der Silvesternacht hielten sich außer vielen anderen Gästen auch zwei Leute in einem Café in der Buerschen Kaiserau auf, die sich ziemlich radaulustig benahmen. Da der Wirt sich außerstande sah, mit den beiden Burschen fertig zu werden, übertrug er seinem Freunde, dem Klempnermeister P., dessen Sohn und einem Erler Arbeiter das Hausrecht. Diese drei Männer bemühten sich nun, die beiden widerborstigen Gäste — einen gewissen G. und einen gewissen R — an die Luft zu setzen. Es gelang ihnen schließlich auch, die beiden Burschen aus der Türe zu drängen. Damit aber war der Fall für die Hinausgeworfenen noch nicht erledigt.

Als der Klempnermeister P. kurz darauf nach draußen ging, wurde er aus der Dunkelheit mit einem Messer überfallen und durch ungezählte Stiche übel zugerichtet. Wie durch ein Wunder entrann er dabei dem Tode. Als sein Sohn hinausging, um nach dem Vater zu sehen, ereilte auch ihn das gleiche Schicksal. Und schließlich auch noch den in der Begleitung der beiden P. befindlichen Arbeiter. Wegen dieses üblen Roheitsaktes hatten sich nun G. und R. vor dem Buerschen Einzelrichter zu verantworten. R. konnte glaubwürdig den Beweis erbringen, daß er selbst an der Messerstecherei unbeteiligt war. Er wurde infolgedessen freigesprochen. G. hingegen wurde wegen gefährlicher Körperverletzung zu vier Monaten Gefängnis verurteilt, wovon ihm drei Monate auf Bewährungsfrist gesetzt wurden.

Stadtteil Horst

Gefährliches Kinderspiel. Donnerstagnachmittag spielten auf dem Marktplatz in Horst-Süd eine Gruppe Schulkinder Fußball. Bei dieser Gelegenheit wurde ein teilnehmender zwölfjähriger Junge mit dem Ball im Gesicht getroffen. Unter lautem Schrei brach derselbe zusammen. Bei der näheren Untersuchung hatte er eine Augenverletzung erlitten.

Radfahrersturz an der Verkehrsinsel. Gegen 11 Uhr des gestrigen Freitag passierte der Arbeiter L. aus Brauck die Schloßstraße in Horst an der Verkehrsinsel. Als sich ihm plötzlich aus entgegenkommender Richtung ein Personenauto näherte, wurde er unsicher und geriet in die Schienen der Straßenbahngleise. L. stürzte und zog sich eine Verletzung des Unterkiefers und Hautschrammen zu.

Der Geburtstag des Reichskanzlers Adolf Hitler wird auch von den nationalen Verbänden in Horst gebührend gefeiert. Von den Vorständen ist dieserhalb schon ein Programm für den 20. April festgelegt, das u. a. einen großen Fackelzug mit anschließender Feier im Gesellenhaus vorsieht. Am kommenden Montag findet bei Boncelet eine Sitzung statt, in der das endgültige Programm zur Hitlerfeier festgelegt werden wird. Zu dieser Sitzung sind Verbände und Vereine, die sich an der Ehrung des Herrn Reichskanzlers beteiligen wollen, freundlichst eingeladen. Von dem vorbereitenden Ausschuß wird erwartet, daß sämtliche Vereine einen Vertreter entsenden. (u)

Evang. Knappenverein Horst-Süd. Sonntag 14 Uhr bei Wallner Mitgliederversammlung. Eine halbe Stunde vorher Vorstandssitzung. (Gr)

Der Emschertaler Funkverein ladet seine Mitglieder am Sonntag um 10 Uhr zu einer Monatsversammlung im Vereinsheim Oehler am Horster Stern ein. Da Telegrafenoberinspektor Klie (Gelsenkirchen) einen interessanten Vortrag halten wird, wird das Erscheinen aller Mitglieder und auch Funkfreunde erwartet. — Im Lokal Kröschel findet am morgigen Sonntag um 11 Uhr die fällige Monatsversammlung des evang. Volksvereins statt.

Krieger- und Landwehrverein Horstermark. Die Mitgliederversammlung findet im Vereinslokal Wallner am morgigen Sonntag statt. Beginn 11 Uhr. — In seinem Vereinsheim Wallner tagt morgen (Sonntag) um 14 Uhr der Ost- und westpr. evang. Arbeiterverein.

Revanchekampf. Heute Abend 20 Uhr findet bei Beckmann der Revanchekampf des Ring- und Boxklub Karnap statt. Die Paarung der Kämpfer, es sind mehrere Ruhrgaumeister dabei, lassen interessante Kämpfe erkennen. (n)

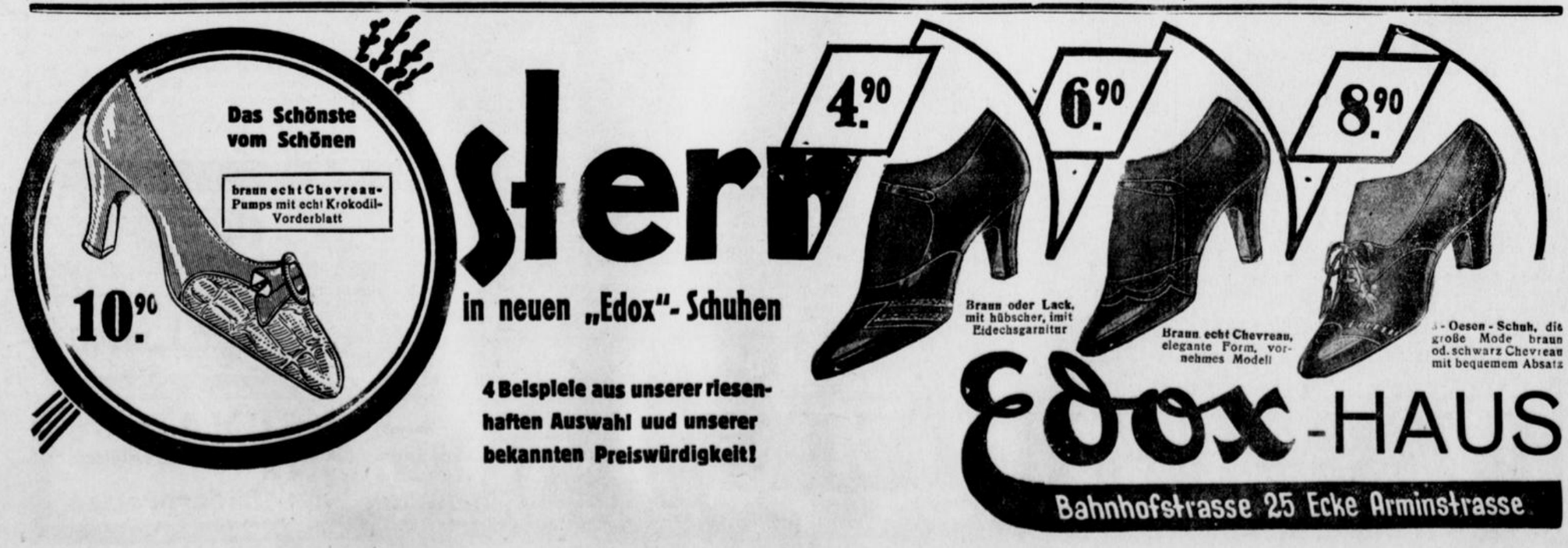
Gewerkschaftliches.

Kurzschriftvereinigung im DHV. Heute 19,30 Uhr im Ortsgruppenheim der übliche Uebungsabend.

Berliner Börsenstimmungsbild.

Berlin, 7. April. (Drahtb.)

Die Börse war wieder überwiegend freundlich, wobei Abschlußerwartungen bei I. G. Farben und die überraschende Dividendenerhöhung der Elektrizitätslieferungs-AG., die wir schon gestern ankündeten, anregten. Auch die Erklärungen Dr. Schachts in der heutigen Generalversammlung der Reichsbank, in denen er die Sicherheit der Währung und die weitere Stabilität der Reichsbankdividende betonte, hinterließen einen günstigen Eindruck. Ein anregendes Moment war auch die Neuyorker Diskontsenkung, die auch die Hoffnungen auf eine deutsche Diskontsenkung wieder verstärkt. Auch die Kanzlerrede wurde günstig kommentiert. Besondes angeregt waren Elektrowerte. Siemens + 2½, Bank elektrischer Werte, in deren Portefeuille die Mehrheit der Elektrischen Lieferungs-AG. liegt, 96½ nach 62¼, AEG. gewannen fast 2, Elektrizitätslieferungen weitere ¾ Prozent, Elektrische Licht u. Kraft 3¾. Farben setzten bei lebhaftem Geschäft 1½ Prozent höher ein. Am Montanaktienmarkt standen Gelsenkirchen (+ 1¾) im Vordergrunde. Reichsbankanteile konnten 1¼ Prozent gewinnen. Auch Autowerte waren wieder befestigt. Bayerische Motoren + 1¾, ebenso Conti-Gummi. Von Tarifwerten konnten Lahmeyer 2¼, Hamburger Elektrizitätswerke 1¾ und Charlottenburger Wasser 1½ Prozent höher einsetzen. Erdöl in Nachwirkung der Neueinstellungen nochmals + 2. Von Kaliwerten waren Aschersleben und Westeregeln je 2 Prozent befestigt, dagegen waren Renten eher wieder angeboten. Altbesitz — 60 Pfg., Neubesitz — 25 Pfg., Vereinigte Stahlobligationen verloren ½ Prozent, auch Schutzgebiet auf die Vertagung des Termins wieder niedriger. Tagesgeld war unverändert 4½.



Reisen und Bäder

Mit der Schwarzwaldbahn durchs Kinzigtal nach Triberg.

Von Hermann Eris Busse.

Von zwei Punkten aus hat das ruhelose Zeitalter der Eisenbahn sich in das granitne Herz des Schwarzwaldes hineingedrängt, und zwar dort, wo er am unbezwingbarsten schien. Von Freiburg aus gleitet der Zug durch die lachende Aue des Breisgaus, durchs Himmelreich ins Höllental und da wird's ernst; am Getöse des tief eingefressenen Höllenbaches entlang, in schwindelnder Höhe über Viadukte, schmal an Felsmauern zieht die Spur hin und wie ein mythischer Drache spuckt, speizt und stürmt der Höllentäler durch die Tunnel und nimmt sicher die Gefahren steiler Stiege und greller Stürze, bis er letztlich verpustend ausläuft in die Hochebene der Baar hinein und in Donaueschingen seinen noch wilderen Bruder trifft, den Schwarzwaldzug.

Gleich dem Freiburger erlebt er seine sanfte Kindheit noch im Talgeblüh des bunten Randes der Rheinebene. Er spiegelt sich und spielt sich sachte in hübscher Eile vorüber an der rheinwärts strahlenden Kinzig, die würdevoll einherbruscht, wie jene stolzen Bäuerinnen aus den Tälern ihrer lustigen und übermütigen Nebenflüsse, aus dem Schiltach-, dem Wolfach-, dem Gutach- und dem Harmersbachtal Sonntags daherbrauschen in den gefältelten Trachtenröcken Samt am Mieder und Gold und Silber an Goller und Kappenblätz, glitzrige Perlen und Börtchen am Vorstecker und die Pracht einer seidenen Schürze um und um, nicht zu vergessen des Halsschmuckes, der in vielen Reihen an goldenem Schloße gefaßten Granitsteinketten.

Ja, dem Bayern stünde es wohl noch gut, zu solcher Wohlhäbigkeit seiner Gefährtin sich passend anzulegen mit rotem Brusttuch und rot gefüttertem Rock; aber er hat davon abgelassen, nur alte Bauern gehen Sonntags so aus, indes die jungen Mädchen noch gern in überraschender Vielzahl ihre hübschen Trachten zeigen. Sie lieben die zarten, hellen, seidenen Halstücher mit Fransen, die lieblich naiven Jungfernkrönchen an Hochzeiten und Einsegnungen und Prozessionen, jene Schäpvele aus Silberdraht, Glasschaumkugeln, Spiegelchen und Goldblättchen gemacht, und mit großem Stolz setzt die Gutacher Jungfer an hohen Festen bei schönem Wetter ihren Bollenhut auf und trägt sein strahlendes Weiß mit den leuchtend roten Wollrosen geschmückt durch die heitere Flur der Heimat, daß den Mannsvölkern das Herz im Leibe stürmisch wird.

Der Volksschriftsteller Hansjakob war hier daheim und seine Geschichten fabelte er fast immer um einen dem Leben haargenau abgelauschten Kern. Man muß nur sich von dem jetzt schon bärbeißiger dreinschauenden Zug trennen und landaufwärts wandern, ins Lehengericht etwa, ins Kirnbachtal- oder das Zeller- und Harmersbachtal hinauf, auf den Mühlstein vielleicht zum Vogtshof, wo der prächtige Einödbauer Erdrich wohnt und wirtet nach altem Brauch noch, und man vernimmt aus dem Munde des Siebzigjährigen, wo des wackeren Pfarrherrn blaue Blume blühte. Er beugte sich zu den echten Quellen hinab. Er hat sich auch zur letzten Ruhe ins Raunen der klaren Quellen betten lassen bei Haslach, seiner Heimat.

Ja, eines wird nun immer wahrer, der Schwarzwald klingt in drei Haupttönen zusammen: Wasser, Wald und Matte. In Hausach beginnt dieser Dreiklang sich zu bilden.

Von der Schwarzwaldbahn

Während ein Kamerad den Weg von Hausach aus ins Schildachtal gewinnt, über Freudenstadt das Schwabenland zu gewinnen, verläßt unser Zuggeselle, auf Abenteuer erpicht, das heitere Kinzigtal und biegt ins Tal der Gutach ein. Das ist weit schmäler. Es bleibt kein Platz mehr für Städtchen, die Berge rücken zusammen, die Masse des Waldes, des Gesteins wird mächtiger und die heitere Geräumigkeit gedehnter Berglieder verschwindet. Nunmehr bilden bis kurz vor Hornberg nur noch kleine Wiesenmulden, grüne Wannen und Bachtälchen die Atempause zwischen Wäldern, und dann, wenn bei Hornberg die 38 Tunnels beginnen, verschwindet auch die schmale Trift und es herrscht die harte Cäsur der Abgründe, der Wildbachstürze, der Schroffen und Schrunden zwischen Wald und Wald und Wald. Der schwarze fauchende Bursche ist jetzt in seinem Element. Er klimmt um jähe Ränke, es wird dämmrig zuweilen, des Waldes Dunkel schaut mit dem Geheimnis seiner Stille großäugig in den ächzenden Zug. Von den Außenwänden herab rieselt der niedergehende Dampf wie Schweiß furchtbarer Arbeit, wenn der Zug donnernd aus den Kehrtunnels leucht. Feuchtigkeit rieselt in klaren Perlen von den hohen Schutzmauern nieder, die aus einheimischen Granitsteinblöcken grob wie von Natur gefügt sind. Einsame Bahnwartshäuschen eilen vorbei, das Klingen ihrer Melder huscht von hinnen. Dann wieder ein Tunnel! Zuvackender Blick des Reisenden fällt entsetzt in eine grüne Taltiefe längs einem schäumenden Bachlauf hin, an weißem Sträßlein stehen ein paar Höfe, winzige Kinder in roten Röcken winken herauf, wo die schwarze, fauchende Schlange über den Viadukt schwebt mit schwerer Rauchfahne, die noch lange gleich einer Nebelwolke am Hang hängen bleibt.

Hornberg, die Holzindustrie- und Töpferstadt, vom Schloßhotel überkrönt. Kurort voll Waldheilsamkeit und Geborgenheit, haben wir unten liegen sehen, und dann nach kurzer Rast mußte das steilste und wildeste Stück erklommen werden. In der Station Niederwasser vor Hornberg rasteten wir auf 418 Meter Höhe, und auf einer in der Luftlinie gemessenen Strecke von 8 Kilometer geht's nun empor in unglaublichem Schlangengewinde durch Kehrtunnel, um uneinnehmbare Bergklötze aus hartem Gestein herum in eine Höhe von 832 Meter, die auf der Station Sommerau erreicht ist.

Wie eine Erleichterung empfindet man den Halt des Zuges in Triberg und schaut in die schmucke Stadt hinein, die in hohe Berge gebettet ruht, hell und einladend. Hier hat die Uhrenindustrie sich aus der Heimarbeit der Uhrmacherstuben entwickelt, von hier aus durch die Handelskompanien und die wandernden Uhren-, Glas- und Strohhutträger begann die bis vor Jahren noch stolz blühende wirtschaftliche Weltberühmtheit des Schwarzwaldes. Triberg wurde zur Hauptstadt des Uhrengebietes, hier im hohen Uebergangsgebiet zur Gebirgshochebene der Baar.

Ringsum in Bachtälern ganz verborgen oder welteinsam auf Zinken thronend, oder in schmalen, oft langgedehnten Hochtälern aufgereiht, sitzen die Höfe der großen Wälderburen. Geschlossene Dörfer gibt es nicht, nur zu Gemarkungen vereinte Streusiedlungen. Der Waldbauer und Herdenhalter braucht Platz, sein ganzer Landbesitz umgibt den Hof. Davon darf nach Ueberlieferung und Gesetz nichts abgetrennt werden. Der Bauer lebt noch nach seinen althergebrachten Formen, der bäuerlichen Urform am nächsten, und achtet des Brauchtums noch, ja er steckt zum Teil oft tief in dem mythischen Volksglauben, im geheimen, unbesprochenen Tun, um Heil und Segen für Vieh, Feld und Mensch herbeizurufen. Hier in dieser durchaus nicht so idyllischen Landschaft, wie eine verblaßte Literatenmode sie fälschlich schilderte, hier in dieser eher heroisch aufgebauten Landschaft gedeihen die Grübler und Sinnierer, die gedankenreichen und wortarmen Sonderlinge, die Gelehrten am Quell der Natur im unmittelbaren Erlebnis der Elemente, der Seele, der Stille und der Leidenschaft. Einfache Menschen sind das nicht, sie haben Größe ohne Einfalt. Ihre schmalen Lippen, fest geschlossen, plaudern nie, sie sagen gültig aus. In den Mund- und Augenwinkeln wacht der Witz, der näher bei der Weisheit als bei der Schläue wohnt. Und die Bäuerin, sie ist die mütterliche Erbhalterin der wahren Frauenkultur.

Gleich nach der Station Triberg beginnt unser kühner Zug, als ob die Rast ihn stärkte, aufs neue durch Tunnel zu kehren und zu erklettern, und er kann doch nicht anders zum Ziel kommen, als in einer Riesenschleife den Block des Seelenwaldes zu umzingeln, um endlich durch den Hohnenbergtunnel auf zielhafteren Steig zu gelangen. Und nach dem letzten Veratmen bei Nußbach gewinnt er den 1697 Meter langen Tunnel durch den Sommerauer Berg, aus dem er selbst und seine Reisenden erlöst in den Tag fahren wie ins Himmelreich, auf wunderbarer freier Höhe zu halten, die nicht umsonst die Sommerau heißt. Und dann ist leichtes Spiel. Der Schwarzwaldbezwinger gleitet jetzt mühelos hergab an den Uhrenstädtchen St. Georgen und der Herrnhuter Gemeinde Königsfeld vorüber in die Hochebene der Baar und erreicht über die torbewehrte, alte Stadt Villingen hinweg den Fürstensitz Donaueschingen und eilt, nachdem er dort die Reisenden seines Höllentalbruders übernommen hat, weiter über Immendingen und Singen durchs Hegauberland das Scheffel im Ekkehard unvergänglich besang, an den blauen Bodensee.

Bad Driburg am Teutoburgerwalde.

Wer Bäder besucht, um sich in großen Zirkeln zu amüsieren, kommt, um zu sehen und gesehen zu werden, sich morgens zum Negligée und mittags in Galla gern putzt und abends gern verderbliche Spiele spielt, der findet hier nicht den Ort seines Vergnügens. Hier in Driburg versammeln sich Menschen von gutem Stande, um das Landleben zu genießen, von dem Joche des Geschäftslebens auf einige Tage befreit, einmal frei atmen und ihre Gesundheit zu pflegen.

Wenn auch bald 1½ Jahrhundert vergangen sind, seitdem diese Zeilen über Bad Driburg am Teutoburgerwalde geschrieben wurden, so gilt doch ihr Sinn noch für die heutige übereilige und hastende Zeit. Bad Driburg besitzt keine Modepromenade, wohl aber eine gut gepflegte Brunnenallee und einen wunderschönen Naturkurpark. Vergnügungssüchtige und Spielwütige finden in diesem Biedermeierbad nicht das, was sie suchen, denn die Musikvorträge der Kurkapelle, die Kammerspiele der jungen Schauspielertruppe und die wöchentlichen Sonderveranstaltungen, wie Konzerte, lustige Vorträge, Reunion und Tanzunterhaltungen im Freien werden ihnen nicht genügen. Alles ist in Bad Driburg auf Menschen von gutem Stande zugeschnitten, die sich, wie der Dichter sagt, „von dem Joche des Gesellschaftslebens für einige Zeit befreien und ganz ihrer Gesundheit leben wollen."

Bad Driburg

Genesung und Gesundheit finden Kranke und Erholungsbedürftige an den wunderwirkenden Quellen. Die Caspar-Heinrich-Quelle, die nach dem Gründer des Bades benannt ist, hat große Heilkraft bei Nieren- und Blasenleiden. Sie ist weit beliebt und wird in jährlich steigender Menge versandt. Die Haupt-Quelle ist durch ihren Eisengehalt das beste Mittel gegen Bleichsucht, Blutarmut und Frauenkrankheiten. Der dritte Brunnen, die Herster-Quelle, ist besonders bei Magen- und Darmkrankheiten wirksam. Die natürlichen Kohlensäurebäder (Stahlsprudelbäder) zeichnen sich durch ihren reichen Gehalt an natürlicher Kohlensäure und durch ihre Heilwirkungen bei Herzleiden, Schwächezuständen und Stoffwechselerkrankungen aus. Ganz vorzügliche Schwefelmoorbäder unterstützen die Trinkkuren, die bei Nieren- und Blasenleiden angebracht sind und heilen Erkrankungen der Gelenke, Gicht und Rheumatismus.

Eine Fülle natürlicher Heilschätze birgt das landschaftlich schöne Driburger Tal, das zu den Füßen des mächtigen Bergkegels der Iburg, jener alt ehrwürdigen Stätte, die Friedrich-Wilhelm Weber in seinen Dreizehnlinden besang, in stiller Zufriedenheit liegt.

Dr. K.

Bädernachrichten.

Bad Meinberg. Während an vielen anderen Stellen das schöne Alte vorschnell beseitigt ist, hat Bad Meinberg sorglich darauf gehalten, daß die Verbindung mit seinen guten alten baulichen Ueberlieferungen nicht verloren ging. Die Einrichtung der behaglichen alten Kurhäuser ist modernisiert, und die technischen Anlagen stehen natürlich ebenfalls durchweg auf der Höhe. Wir erwähnen da nur das äußerst zeitgemäß eingerichtete Moorbad, ganz besonders aber eine Moorausbereitungsanlage, die noch kein Moorbad in Deutschland aufzuweisen hat. Dieser harmonische Zusammenklang von alt und neu ist sehr bezeichnend für das Idyll unter Deutschlands Kurplätzen, für Bad Meinberg. (Die Badeverwaltung übersendet bereitwilligst Schriften über das Bad.)

*

Bad Seebruch bei Bloth o/Weser. In dem schönen ravensberger Ländchen in unmittelbarer Nähe der Weser und hart an der lippischen Grenze liegt, von Bergen umgeben, das alte, bekannte Moor- und Schwefelbad Seebruch. Durch die umliegenden Berge Elberg, Bornstapel und Winterberg ist Bad Seebruch vor allen rauhen Winden von außen geschützt. Ein wahrlich abwechselungsreiches Bild bietet sich dem Besucher dar, wenn er von hier aus die nahe gelegene Egge besteigt. Die Vorzüge in der Lage haben seit mehr als 100 Jahren jährlich viele Hunderte von Menschen von nah und fern angelockt. Die hervorragenden Kurmittel gewähren allen, die an Gicht, Rheuma, Ischias und Gelenkerkrankungen leiden, gute und sichere Heilerfolge.

*

Bad Salzuflen, als frühes deutsches Reiseziel. Wieder lockt der Aufbruch der Natur in Wäldern, Wiesen und Feldern zu frohem Reisen und Ausspannen nach den kalten Wintermonaten, der Arbeit in staubigen Büros, den atemberaubenden politischen wirtschaftlichen Bedrängnissen der Vergangenheit. Wer denkt dabei nicht an Bad Salzuflen, die frühlingsfrohe Kurstadt im Lipperlande? Gemahnen nicht wetterwendische Tage daran, den kranken Gelenken und Muskeln, dem gestörten Stoffwechselapparat, den abgespannten Nerven widerstandsfähige Kraft durch einen zweckmäßigen Kuraufenthalt zu geben? Alle Hotels und Pensionen im Verein mit den Kurmittelhäusern haben sich schon herausgeputzt und warten in dieser Notzeit darauf, ob sich die Landsleute auch wieder ihrer erinnern. Bedenken wir bei allen Erwägungen zu einem Kuraufenthalt, daß die Frühjahrskuren zur Regeneration des Blutes die besten sind.

*

Luftkurort Hohenhausen (Lippe-Detmold). Auch in diesem Jahre hat der Verkehrsverein Hohenhausen in eifriger Arbeit die Wintermonate dazu benutzt, um ein neues umfangreiches Programm für den Sommer auszuarbeiten. In rastlosem Bemühen hat der Verkehrsverein alles das zu erstreben versucht, was bisher den vielen Sommerfrischlern in unsern heimatlichen Bergen Freude bereitet hat. Neue Wege sind kenntlich gemacht worden, an besonders schönen Punkten sind Ruhebänke aufgestellt worden, für Behaglichkeit und Bequemlichkeit ist gesorgt worden. Die Pensionshäuser und Gasthäuser haben sich mehr denn je für die Aufnahme für Gäste vorbereitet, dies ist auch notwendig. Man kann hier in diesem Jahre seinen Urlaub umsonst verleben, wie die heutige Anzeige verrät.

*

Dr. Möllers Sanatorium in Dresden. Dieses mit Behaglichkeit und Komfort eingerichtete Haus ist in jeder Jahreszeit für den Kuraufenthalt geeignet. Nach gründlichen Erneuerungen und Verbesserungen sämtlicher Einrichtungen zählt es heute zu den modernsten Sanatorien. Der Ruf der Anstalt ist in erster Linie durch die individuell durchgeführten Diätkuren begründet, zu denen auch die wegen ihrer Erfolge berühmte Schrotkur zu rechnen ist. Zur Unterstützung dieser Kuren werden auch physikalische und alle sonstigen bewährten modernen Methoden herangezogen. — Die schöne Lage des Sanatoriums auf dem hohen Südufer der Elbe und die Nähe der Großstadt Dresden gestalten den Aufenthalt angenehm und abwechslungsreich.

Bad Driburg im Teutoburgerwalde
Herz Nieren Frauen
Rheumabad · Pauschalkuren

Oberdollendorf bei Königswinter
Schönster Kurort im Siebengebirge. Fremdenheim Haus Peffer, Ia Verpflegung, garn. Frühstück. Garten mit Liegewiese, Strandbad, Pensionspreis 3.50 Wochenende 5.50 Mk. und 8 Mk.

Ausflugsort und Sommerfrische
SPANGENBERG
Altertüml. Bergstädtchen, Schloß mit Preuß. Forstsch., Liebenbachdenkm., s. Fachwerkh. m. Schnitz., herrl. Landsch., Schwimmb., nebst Licht- u. Luftbad. Auskunft durch Magistrat

4 Wochen im Luftkurort Hohenhausen (Lippe-Detmold) umsonst!
Der Verkehrsverein Hohenhausen veranstaltet in diesem Jahre einen Photo-Wettbewerb, welcher für jedermann offen und kostenlos ist.
1. Jeder Teilnehmer kann 1 bis 3 Bilder einsenden. Größe 6x9 bis 9x14 cm, unaufgezogen. Als Motive kommen in Frage: Deutsche Landschaften, Waldstücke, Anlagen, Bade- u. Strandszenen, zwangslose Gruppen auf Liegewiesen oder bei Wanderung usw.
2. Die besten Bilder werden prämiiert wie folgt.
1. Preis: 4 Wochen unentgeltl. Aufenthalt in Hohenhausen, für 1 Pers.
2. Preis: 2 Wochen unentgeltl. Aufenthalt in Hohenhausen, für 1 Pers.
3.-12. Preis: je 1 Woche unentgeltl. Aufenthalt i. Hohenhausen, f. 1 Pers.
Die prämiierten Bilder gehen mit allen Rechten in den Besitz des Verkehrsvereins über.
3. Die Bilder müssen mit einem Kennwort versehen sein, sonst nicht beschrieben werden. Ein Umschlag mit dem Kennwort enthält: 1. die genaue Adresse des Absenders, 2. Beschreibung der Bilder, 3. 12 Pfg. in Marken für die Zurücksendung der Bilder und der Gewinnliste müssen beigefügt werden.
4. Die Einsendungen sind an den Verkehrsverein Hohenhausen in L. zu senden, letzter Einsendungstermin 10. Mai 1933.
5. Das Preisgericht besteht aus Mitgliedern des Verkehrsvereins u einem Berufsphotographen und sind dessen Entscheidungen rechtsgültig und unanfechtbar.
6. Die Preisverteilung findet am 15. Mai 1933 statt und können die Reisen am 1. 6. 1933 oder später angetreten werden.
Siehe Artikel Hohenhausen im redaktionellen Teil dieses Blattes.

Mergentheimer Karlsquelle, Mergentheimer nat. Quellsalz
Bei Erkrankungen von Galle, Leber, Magen, Darm, Zucker, Fettsucht, Verstopfung
Bei fast allen Krankenkassen zur Verordnung zugelassen, zu haben in allen Apotheken und Drogerien und in der Hauptniederlage:
Heilquellenzentrale Wilhelm Linden, Gelsenkirchen Ruf 22696

Für die Sommermonate von Mai an angenehmer Erholungsaufenthalt waldreich., von zwei Rittergüt. eingeschl. Gut. Verpfl. täglich 2.75 M. Wwe. Reusen Kettenkamp Post Nortrup.

Technikum Lemgo
Ingenieurschule Bauschule
Maschinen-, Auto-, Brückenbau · Elektrot. Betriebst. · Hoch-, Tief-, Eisenbetonb. · Architektur
Staatskommissare Gegr. 1891 Lehrpläne frei

Ingenieur-Schule Automobilbau Flugzeugbau Lage Maschinenbau Elektrotechnik Heizungsbau Lippe-Detmold Lehrpläne anfordern

SM Sanator. Dr. Möller, Dresden-Loschwitz
Diät-, Schroth-, Radiumkuren
Gr. Heilerfolge — Broschüre fr.

BAD-NAUHEIM
Weitere Ermäßigungen bei Einkommen unter 4000 RM (nach bes. Richtlinien) Auskunft hierüber Kurverwaltung
HERZ — RHEUMA
Arterienverkalkung, Bronchitis, Rückenmarks- u. Nervenleiden
Volle Pension von 4 RM an
Wesentliche Senkung von Bäderpreisen

MFA Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Waffen in Erdhöhlen.

Massenverhaftungen von Kommunisten bei Grünberg.

Ein Feuer bracht' es an den Tag.

Auf Grund eines bei dem Förster Bortenhagen in Kontopp (Schlesien) entstandenen Schadenfeuers, das man auf kommunistische Brandstiftung zurückführt, wurde bei Grünberg eine große Polizeirazzia vorgenommen. Festgenommen wurden über siebzig Kommunisten, von denen zwanzig nach ihrer Vernehmung wieder entlassen wurden. Bei Einzelverhören belasteten sich die Festgenommenen gegenseitig und verrieten nacheinander sämtliche Waffenverstecke.

In Kaninchenlöchern, in Erdhöhlen, in den Wänden vermauert usw. fanden sich überall Waffen und Munitionslager, die sofort beschlagnahmt wurden.

Weiter scheint bei dieser Gelegenheit ein Ueberfall geklärt zu werden, der im vergangenen Herbst auf einen SA.-Mann verübt worden war. Der SA.-Mann, der auf einem Motorrad fuhr, wurde aus dem Hinterhalt beschossen und durch einen Bauchstreifschuß verletzt. Jetzt haben die Verhöre ergeben, daß eine Anzahl Kommunisten der Tat verdächtig ist, die zum Teil schon längere Zeit in Haft sitzen. Fast alle Festgenommenen leugnen, irgendwie mit der KPD. in Verbindung zu stehen.

Mißglückter Bombenanschlag

gegen ein Hamburger SA.-Lokal.

Die Polizeipressestelle Hamburg teilt mit: Am Freitag morgen ist eine offenbar in der vergangenen Nacht gegen ein SA-Lokal in der Osterbekstraße geworfene Bombe gefunden worden. Die Bombe war nicht explodiert. Sie ist von der gleichen Konstruktion wie die in der Barmbeckerstraße verwendete. Die polizeilichen Ermittlungen sind aufgenommen und dauern zurzeit noch an. Die gefundene Bombe ist von der Polizei vernichtet worden.

„Akron"-Unglück kommt vor das Kriegsgericht.

Der Flottenchef hat vier hohe Offiziere zu Mitgliedern des Kriegsgerichts ernannt, von dem die Untersuchung des „Akron"-Unglücks geführt wird.

Mehrere Zerstörer und zahlreiche Flugzeuge suchen auch weiterhin die Unfallstelle der „Akron" nach Ueberlebenden und Leichen ab, bisher allerdings ohne Erfolg. Aufgefunden wurden lediglich einige Wrackstücke, 30 Meilen südlich von der Unglücksstelle. Das U-Boot-Hebeschiff „Falcon" wurde beauftragt, die Trümmer des verunglückten Luftschiffes zu heben, um Anhaltspunkte für die Untersuchung zu haben.

Besondere Auszeichnung Roosevelts für Kapitän und Besatzung des deutschen Tankdampfers „Phöbus".

Präsident Roosevelt empfing am Donnerstag die drei Ueberlebenden des Luftschiffes „Akron" und hörte ihren Bericht an. Als ihm der Erste Offizier Wilcy über die Rettungsaktion des deutschen Tankdampfers „Phöbus" berichtete und vor allem darüber, daß der deutsche Kapitän Dalldorf sein Schiff meisterhaft manövriert und die Geretteten wie Brüder behandelt habe, wandte sich Roosevelt zu seinem Vetter, dem Marineunterstaatssekretär Roosevelt, und sagte, daß er beabsichtige, Kapitän Dalldorf und der gesamten Besatzung der „Phöbus" eine anerkennende Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Er werde dem Kapitän außerdem einen persönlichen Brief schreiben.

Schiffsheizer lebendig verbrannt.

Ein gräßliches Unglück ereignete sich in Rotterdam auf dem norwegischen Dampfer „Dalsonn". Als das Schiff, das nach Hamburg unterwegs war, sich auf dem Rotterdamer neuen Wasserweg auf der Ausreise befand, vermißte man plötzlich ein Mitglied der Besatzung. Nach langem Suchen entdeckte man die Leiche des vermißten Heizers in einem Kessel. Er hatte den Auftrag bekommen, den Kessel zu putzen. Später vergaß man, daß sich der Heizer noch in dem Kessel befand und von der Zentrale wurde Dampf hineingelassen. Der Heizer verbrannte in dieser Hölle.

Beute des „Trockenanglers".

Wie man zu Pelzen kommt.

Ein sogenannter „Trockenangler" erbeutete von einem drei Treppen hoch gelegenen Balkon in der Fregestraße in Schöneberg einen Persianer-Pelzmantel mit Skungs-Kragen im Werte von 1500 Mark. Der Dieb hat durch ein offenstehendes Seitenfenster des eine halbe Treppe höher gelegenen Vorderaufganges den Pelzmantel mit einem umgebogenen Leitungsdraht zu sich hochgezogen und ist damit spurlos verschwunden. Aehnliche Diebstähle haben sich in letzter Zeit mehrfach in Berlin ereignet.

Der Ueberfall auf die Rotters

Keine politische Tat.

Die Einzelheiten, die nun über den Ueberfall auf die Brüder Rotter noch bekannt werden, lassen die Tat nicht nur als ein rechtswidriges Vorgehen, sondern auch als ein ungeschicktes Manöver erkennen. In der Schweiz bemühen sich einige Blätter, die Sache als eine Tat der Nationalsozialisten darzustellen. Demgegenüber kann versichert werden, daß die Tat mit politischen Motiven nichts zu tun hat. Die sechs Konstanzer haben dies bei ihrer Vernehmung in Feldkirch selbst betont. Offenbar scheint es ihnen hauptsächlich um die Belohnung zu tun gewesen zu sein. Sie betonten, sie hätten die Absicht gehabt, die beiden Rotters zu einer „Spriktour nach Feldkirch einzuladen", um sie hier den österreichischen Behörden, von denen die Rotters gleichfalls gesucht werden, abzuliefern.

Späte Kriegsopfer.

Drei junge Leute von einer Granate zerrissen.

Wie aus Boulogne-sur-Mer berichtet wird, sind drei junge Leute, die bei Achy-les-Mines eine Granate aus der Kriegszeit gefunden hatten und sie entladen wollten, durch die Explosion dieses Sprengkörpers ums Leben gekommen.

Ein Helfer van der Lubbes?

Verhaftung im Zusammenhang mit der Reichstagsbrandstiftung.

Am Donnerstagabend wurde in Plauen ein Anwohner der Adolf-Hitler-Straße, der sich in letzter Zeit verborgen gehalten hatte, durch Beamte der Polizei festgenommen. Der Verhaftete steht im dringenden Verdacht, den Holländer van der Lubbe kurz vor der Reichstagsbrandstiftung einige Zeit in seiner Wohnung beherbergt zu haben. Nähere Einzelheiten werden von der Polizei im Interesse der weiteren Untersuchung vorläufig nicht bekanntgegeben.

Aus der Bochumer Stadtverordnetensitzung.

Reichskanzler Hitler Ehrenbürger.

Bochum, 7. April.

Im festlich geschmückten Rathaussaale fand heute die erste Stadtverordnetensitzung statt. Staatskommissar Dr. Piclum bewertete sie in seiner Ansprache als Auftakt zu einer Vereinigung an Haupt und Gliedern. Bürgermeister Dr. Geyer begrüßte die Versammlung namens des Magistrats. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß der schwerringenden Stadt bald eine Milderung der geistigen und wirtschaftlichen Nöte gebracht werde. Mit den Stimmen der Nationalsozialisten, des Zentrums und der Kampffront wurde Rechtsanwalt Dr. Banike zum Stadtverordnetenvorsteher, Sanitätsrat Dr. Laarmann (Ztr.) und Dr. med. Schreiber (Kampffront) zu stellvertretenden Vorstehern gewählt. In die verschiedenen Ausschüsse des Stadtverordnetenkollegiums gelangten mit großer Mehrheit je 5 Nationalsozialisten, 3 Zentrumsverordnete und ein Deutschnationaler. Mit den Stimmen der Nationalsozialisten, des Zentrums und der übrigen bürgerlichen Fraktionen wurde auf Vorschlag der Nationalsoziasten und des Magistrats Reichskanzler Hitler zum Ehrenbürger ernannt. Reichspräsident v. Hindenburg besitzt bereits seit 1917 das Ehrenbürgerrecht der Stadt.

Urlaubsgesuch des Dortmunder Oberbürgermeisters.

Dortmund, 7. April.

Der Oberbürgermeister der Stadt Dortmund, Dr. Eichhoff, hat beim Kommissar für die Stadt sein Urlaubsgesuch eingereicht. Ferner haben unter Berücksichtigung der neu geschaffenen politischen Verhältnisse der Personaldirektor der Stadt, Stadtobermagistratsrat Textor, und der dem Zentrum nahestehende Stadtrat Dr. Ostrop ihr Urlaubsgesuch eingereicht.

Ueber die Verschuldung der Stadt

machte Staatskommissar Schlüter Angaben: Die Stadt habe nach der Inflation ohne Schulden dagestanden, jetzt seien sie auf 210 Millionen RM. aufgelaufen und fordern allein einen Zinsendienst von 14 Millionen RM. jährlich. Für dieses Jahr rechne man mit einem Fehlbetrag von 30 Mill. RM. Es erscheine unmöglich, daß diese Schulden jemals gedeckt werden könnten, wenn nicht der Staat oder das Reich eingreife. Das Vermögen der Stadt wird auf 195 Millionen RM. geschätzt. In diesem Betrage seien jedoch unrealisierbare Posten enthalten, so z. B. 30 Millionen für Schulgebäude, Millionen für Entwässerungsanlagen, Friedhöfe usw. Wenn man diese Beträge abziehe, so verbleibe ein wirkliches Vermögen von 100 Millionen. Bei den Schulden handele es sich um 138 Millionen aus Anleihen, Hypothekenschulden usw., 55 Millionen RM. rückständige Fehlbeträge aus den letzten Jahren und allein 17 Mill. RM. an übernommenen Bürgschaften. Für diese Bürgschaften wird die Stadt voraussichtlich restlos in Anspruch genommen werden, da Sicherheiten nicht gegeben worden sind.

Schweres Kraftwagenunglück.

Dorsten, 7. April.

Am Freitag gegen 5 Uhr kam es auf der Marlerstraße zu einem schweren Kraftwagenunfall. Ein holländischer Lieferwagen wollte zwei Fußgängern ausweichen, die sich aber nicht schlüssig werden konnten, welche Straßenseite sie benutzen sollten. Der Kraftwagen erfaßte schließlich die beiden Fußgänger und landete im Chausseegraben. Einer der Fußgänger, L. Müller aus Herne, war sofort tot, während Ewald Struppek, ebenfalls aus Herne, schwere Verletzungen erlitt; sein Zustand ist hoffnungslos. Der Fahrer erlitt einen Nervenzusammenbruch.

Velbert, 7. April. (Giftflasche im Müll.) Vor einigen Tagen spielten auf einer Kippe am Rande der Stadt zwei Kinder und fanden in dem hier abgeladenen Müll eine Flasche, aus der sie tranken. Beide Kinder erkrankten bald darauf. Eines von ihnen im Alter von drei Jahren ist inzwischen gestorben, der Zustand des zweiten fünf Jahre alten Kindes ist bedenklich. Die Flasche konnte nicht mehr gefunden werden.

Hauptschriftleiter: Otto Zobel.
Verantwortlich für Politik und Handel: L. H. Hamp; für Kommunalpolitik und Feuilleton: Dr. Wilh. Brepohl; für Musik sowie „Verbreitungsgebiet" Dr. Wilh Riemsloher; für den Anzeigenteil: Wilh. Ehlerding; sämtlich in Gelsenkirchen. Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Meiger, Berlin SW 61. — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" Carl Bertenburg.

Geschäftliche Mitteilungen.

Wenn der Winter vorüber ist, werden viele konstatieren, daß ihr Körpergewicht zugenommen hat. Das ist auf die mangelnde Bewegung in frischer Luft, auf Ernährungsgewohnheiten oder auch auf Veranlagung zurückzuführen. Mit Beginn des Frühjahrs hat der Körper das Bestreben, sich von den angesammelten Schlacken und Fettablagerungen frei zu machen, und das sollte man am besten durch eine Kräuterkur unterstützen. Jeden Morgen ein Täßchen Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee genügt, um den unnötigen Ballast loszuwerden und ermöglicht eine gründliche Erneuerung der Säfte und Auffrischung des Blutes. Wer auf seine Gesundheit und Schlankheit Wert legt, wer auch in späteren Jahren frisch, jung und beweglich bleiben will, der trinke nur den echten Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee, der in allen Apotheken und Drogerien erhältlich ist.

Viele Menschen verlieren alle Lebensfreude, weil sie furchtbar von Rheuma und Gicht geplagt werden. Zur Verzweiflung ist aber kein Grund vorhanden, denn schon viele Tausende von Leidenden gelangten durch Togal wieder in den Genuß ihrer Gesundheit! Togal ist stark harnsäurelösend und geht daher direkt zur Wurzel des Uebels. Es ist ferner in hohem Maße bakterientötend.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Repräsentation, des Oberbürgermeisters starke Seite.

Der Staatskommissar von Bochum über die Tätigkeit von Dr. Ruer.

Bochum, 7. April.

Der Staatskommissar von Bochum gibt einen längeren Bericht über die Ausgabentätigkeit des Oberbürgermeisters Dr. Ruer heraus, in dem es u. a. heißt: Wie dringend notwendig die ersten Maßnahmen in dieser Angelegenheit waren, zeigt ein Blick in die lange Reihe der Amtsverfehlungen, die dem Oberbürgermeister Dr. Ruer zur Last gelegt werden. Da die „starke" Seite des Oberbürgermeisters Dr. Ruer die Gabe war, die Stadt Bochum bei allen möglichen Veranstaltungen glanzvoll zu repräsentieren, mußten die dazu erforderlichen Mittel in erster Linie bereitstehen. Die wirklichen Ausgaben an Repräsentationskosten betrugen 1924: 3069 RM., 1925: 55 631 RM., 1926: 60 399 RM., 1927: 59 958 RM., 1928: 59 763 RM., 1929: 59 998 RM., 1930: 9955 RM., 1931: 4685 RM., 1932: 920 RM. Oberbürgermeister Dr. Ruer trat sein Amt am 27. Januar 1925 an. Die in den Jahren 1926, 1927, 1929 und 1930 am Jahresschluß verbliebenen nicht aufgebrauchten Mittel wurden in den darauffolgenden Jahren bestimmungswidrig und ohne Wissen der Kontrollorgane mitverbraucht.

Aus Mitteln die in den Jahren 1930 und 1931 „zur Unterhaltung der städtischen Dienstgebäude" bereitgestellt waren, ließ Dr. Ruer sich seine Wohnung Gudrunstraße 5 und 5a ausstaffieren, und zwar nachgewiesenermaßen entgegen der ausdrücklichen Verweigerung von Mitteln durch die Stadtverordnetenversammlung.

Aus den mißbräuchlich in Anspruch genommenen städtischen Geldern sind bezahlt worden zum Beispiel für einen Waschtisch für das Schlafzimmer des Oberbürgermeisters 311 RM., für den Einbau einer Polizeirufanlage 624 RM., für Reparatur eines Kühlschrankes 214 RM., für einen Staubsauger 332 RM., für einen Teppich 534 RM., für einen Läufer 238 RM. Im April 1928 beschaffte der Oberbürgermeister

für sich, seine Frau und seinen Kraftwagenfahrmeister drei Garnituren Autoschutzmäntel und -hauben auf städtische Kosten zum Preise von 563 RM.

Für Strom wurden ab 9. Oktober 1925 bis Februar 1933 16 895 RM., für Gas in der gleichen Zeit 14 900 RM. und für Wasser 1364 RM. bezahlt. Im Jahre 1931 wurden auf den Kalendertag umgerechnet 50 Kubikmeter Gas, 18,4 Kilowatt Strom und 4,1 Kubikmeter Wasser verbraucht. Im Februar 1933 betrug die aus der Stadtkasse für diese Zwecke gezahlte Summe z. B. für Gas 440 RM., für Strom 420 RM. Für Blumen, die der Oberbürgermeister allein im Jahre 1927 für seine Wohnung beanspruchte, sind aus städtischen Mitteln 1504 RM. verausgabt worden.

Dr. Rappaport beantragt Disziplinarverfahren.

Essen, 7. April.

Rappaport, erster Beigeordneter und stellvertretender Direktor des Ruhrsiedlungsverbandes, hat beim Verbandspräsidenten Huesker Einleitung eines Disziplinarverfahrens und vorläufige Beurlaubung beantragt, um die gegen ihn erhobenen Vorwürfe zu klären.

Rundfunk

Samstag, den 8. April.

6,45—7,00 **Leibesübungen.** Dr. Ludwig Bach: **Atmungs- und Haltungsgymnastik**
7,00 **Wettervorhersage und Zeitangabe**
7,05—8,00 **Morgenkonzert** (Schallplatten)
8,00 **Wiederholung der Wettervorhersage. Zeitangabe und Wasserstandsmeldungen**
Anschließend (8,03) **Funkwerbung mit Schallplatten**
9,45—10,00 **Gymnastik für Frauen.** Hilde Bremus
10,00 **Erste Meldungen, Zeitangabe und Wasserstandsmeldungen**
10,15—11,15 **Mensch und Welt.** Gemeinschaftsempfang für Arbeitslose
11,20—12,00 **Funkwerbung mit Schallplatten**
12,00—12,50 Uebertragung aus dem Reichshof in W.-Elberfeld:
Unterhaltungskonzert
des Orchesters der erwerbslosen Berufsmusiker in Wuppertal. Leitung: Alfred Reinecke
1. Ouvertüre „Lorelei" — Lachner
2. Melodien aus der Operette „Der lustige Krieg" — Strauß
3. Zweiter Satz „Andante con moto" aus der 4. Sinfonie B-Dur — Gade
4. Beim Tanz der Nationen. Suite — Mannfred
a) Renaissance: Menuett
b) Biedermeierzeit: Gavotte
c) England: Vierschritt
d) Argentinien: Tango
e) Spanien: Bolero-Seguidilla
12,50 **Wetterbericht, Zeitangabe und Mittagsmeldungen I**
13,00—14,30 **Mittagskonzert** des Kleinen Orchesters Münster
1. Ouvertüre zur Operette „Banditenstreiche" — Suppé
2. Bauern-Suite — Ailbout
3. Melodien aus der Oper „Martha" — Flotow
4. Die Schmetterlingsjagd, eine choreographische Szene — Keler-Bela
5. Traumideale, Walzer — Fucik
6. Musikalische Seifenblasen, Potpourri — Urbach
7. Frühlingsständchen — Lacombe
8. Durchs Ziel, Galopp — Translateur
Gegen 14,00 **Mittagsmeldungen II**
14,35—15,25 **Wochenend-Konzert** (Schallplatten)
15,30 **Wirtschaftsmeldungen und Zeitangabe**
15,50—16,10 **Kinderbastelstunde. Mit Buntpapier und Schere**
16,10—16,30 Dr. Paul Helwig: **Die Kunst, natürlich zu sprechen (2)**
16,30—17,00 **Englische Lesestunde.** Oberstudienrat Prof. Hase
17,00—17,50 **Vesperkonzert**
Anton Gruber-Bauer (Bariton). Begleitung: Egbert Grave; Hans Haaß (Klavier)
1. Kinderszenen — Schumann
Hans Haaß
2. Fünf Lieder — Schubert
a) Der Wegweiser / b) Blumenbrief / c) Mit dem grünen Lautenabend / d) Alpenjäger / e) Der Musensohn
Anton Gruber-Bauer
3. 32 Variationen — Beethoven
Hans Haaß
4. Drei Lieder — Wolf
a) Biterolf / b) Der Gärtner / c) Heimweh
Anton Gruber-Bauer
5. Tarantella aus „Venedig und Neapel" — Liszt
Hans Haaß
17,50—18,15 **Natur und Geist.** Paul Krannhals: **Der Weltsinn der Technik**
18,20—18,40 **Mensch und Gesellschaft.** Universitätsprofessor Dr. Brauer: **Entproletarisierung**
18,40—18,50 **Ungedruckte Dichter.** Ludwig Schulte: **Gedichte**
18,50 **Wetterbericht, Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen und Sportvorbericht**
19,00—20,00 Reichssendung: **Stunde der Nation**
20,00 **Erste Abendmeldungen**
20,05—20,20 **Volkslieder zur Laute: Hermann Munk**
20,20 **Abendkonzert des Städtischen Orchesters, Münster. Leitung: Arthur Wolf / Bochumer Bokalterzett (Hanni Biermann, Toni Wingels, Hilde Bräuer; Fritz Rohde (Klavierbegl.); Karl Maristaller (Harfe)**
1. Ouvertüre aus der Oper „Die lustigen Weiber von Windsor" — Nicolai
2. Melodien aus der Oper „Hänsel und Gretel" — Humperdinck
3. Harfners Abendgesang für Harfe und Streicher — Kienzl
4. Fraenterzette mit Klavierbegleitung — Wiltberger
a) Die innere Stadt
b) Zwei Schühlein
c) Bei dir
d) Tanzstedchen (mit abl. Violine)
5. Fest-Ouvertüre — Lassen
6. II Suite aus „Peer Gynt" — Grieg
7. Soli für Harfe:
a) Andante — Schwecker
b) Wellenspiel — Posse
Karl Maristaller
8. Kaiserwalzer — Strauß
22,05 **Letzte Meldungen. Bericht über das geistige Leben. Sportbericht**
22,30—22,50 Uebertragung aus dem Gürzenich, Köln: **Die Weltmeisterschaften im Billard.** Sprecher: Ernst. Oidtmann (Wachsplattenbericht)
22,50—24,00 **Nachtmusik.** Leitung: Eisoldt

Zu Ostern neue Schuhe

Spangenschuhe für Damen, schwarz oder braun Boxkalf, mit Garnitur, Block- oder geschweiftem Absatz . . . . Paar 4.90
Trotteurschuhe braun, echt Boxkalf, weiß gedoppelt, sehr bequem . Paar 7.75 6.90
Spangenschuhe elegante Modelle, schwarz oder braun, echt Chevreau . . . Paar 7.75
Halbschuhe für Herren, schwarz Boxkalf oder Lack, schlanke Form . . . . Paar 4.90
Halbschuhe für Herren, schwarz oder braun, Boxkalf oder Lack . . . . . Paar 6.90
Sportstiefel für Herren, extra stark, . . braun Paar 9.75, schwarz Paar 8.90

Kinder-Schuhe in großer Auswahl zu billigen Preisen

Dieser Schuh in schwarz, braun, Leder oder Lack kostet Paar 3.75

ALSBERG
GELSENKIRCHEN

Echt Boxkalf schwarz oder braun, Paar 8.50

Unser Haus ist morgen von 1-6 Uhr geöffnet

Für alle

Strumpfwaren

sind wir maßgebend seit fast 60 Jahren

Wir führen nur deutsche Erzeugnisse vom elegantesten reinseidenen Gesellschaftsstrumpf bis zum allerbilligsten Gebrauchsstrumpf

Elbeo das berühmte Spitzenerzeugn. der höchstentwickelten deutschen Strumpf-Industrie — Alpha, Omega und Xi (Silber) . . Paar **1.95**

Elbeo-Juwel und Rosette Seide mit Flor Paar 2.45 **1.95**

Hausmarke feinfädig, auch Mattseide, in modernsten Farben Paar 1.65, 1.45 **1.25**

feinfädiger Seidenstrumpf Paar **95 ₰**

feinfädiger Seidenstrumpf 2. Sortierung Paar **68 ₰**

SOCKEN in vielen modernen Mustern und allen Preislagen

Unsere Riesen-Strumpfabteilung mit hellem Tageslicht während der ganz. Verkaufszeit **ist eine Sehenswürdigkeit!**

Schauerte

Das Haus der Qualitätsware

Gegr. 1874 — Bahnhofstraße 58/60

Der neue
0,8 Liter / 20 PS
BMW
kurzfristig lieferbar

Original-Mercedes-Benz Karosserie mit vier bequemen Sitzen

Verbesserte Fahreigenschaft durch unabhängige Federung aller 4 Räder

Obengesteuert. Hochleistungsmotor geschmeidig u. geräuschlos für große Spitzengeschwindigkeit u. Bergsteigfähigkeit

Größte Wirtschaftlichkeit einfachste Wartung und geringste Betriebskosten

Vor Enttäuschungen bewahrt bleiben Sie bei Anschaffung des führenden deutschen Kleinwagens

BMW

Fahrzeug-Werke **LUEG** seit 1868

Bochum Fernr. 60261 — Essen Fernr. 24747

Stadttheater Bochum.

Samstag, 8. April 20 bis 22,15 Uhr: **Zum ersten Male** C. 26: „13 bei Tisch", Komödie von Rudolf Eger
Sonntag, 9. April, 20 bis 23 Uhr: Blauer Ring 10: „Othello." Trauerspiel von William Shekespeare.
Montag, 10. April, 20,15 bis 22 Uhr: **Zum letzten Male!** Außer Vormiete: „Der 18. Oktober." Schausp. v. Walt. Erich Schäfer. Pr. 0,30—2,00 ℳ.
Dienstag, 11. April, 20 bis 22,15 Uhr: B. 26 und Volksbühne Serie 2: „13 bei Tisch."
Mittwoch, 12. April, 19,30 bis 23,15 Uhr: In neuer Einstudierung und Einrichtung! A. 25: „Undine." Romant. Zauberoper von Albert Lortzing.
Donnerst., 13. April, 20 bis 23 Uhr: Auß. Vormiete u. Volksb. Serie 1: „Othello."
Freitag, 14. April: Geschlossen.
Samstag, 15. April: Geschlossen.

Fabelhaft groß die Auswahl in

Stadttaschen

Qualitäten u. Preise sprechen für sich.

Günther
Bahnhofstraße 87

Die neuesten Modelle

beim „kurzen Weg" zur Stelle!

Der flotte Straßenanzug mit breiten gut ausgerundeten Schultern, korrekte Revers. Weil „direkt ab Fabrik" nur **28.-**

Der Slipon, die große Mode in Farbe und Form reinwollener Gabardin od. Cheviot ganz auf K.-Seide gefüttert. Weil „direkt ab Fabrik" nur **38.-**

Der blaue Kammgarnanzug aus schwerem reinwoll. Kammgarn, mod. langfall. Revers, leicht betonte eleg. Taille. Weil „direkt ab Fabrik" nur **48.-**

18.50 28.- 38.- 48.- 58.-

sind die von der Fabrik festgesetzten LADEN-VERKAUFSPREISE

Der kurze Weg direkt-verkauf ab fabrik

Gelsenkirchen
Bahnhofstraße 64
Sonntag geöffnet von 1 - 6 Uhr

Schlachthof - Restaurant
Gelsenkirchen-Heßler Telefon 27 088

Sonntag, den 9. April, abends 6 Uhr, findet in sämtlichen Räumen ein

Großes Tisch-Preisfingen

statt, wozu sämtliche Quartettvereine eingeladen sind. — Karuso von Heßler und die bekannte Kapelle Ehlenbröcker werden mit neuen Darbietungen zur Unterhaltung aufwarten.

Warme Küche, 11. Biere

Es ladet freundlichst ein G. Schulze.

BAHNHOFS-HOTEL Im Glückauf-Bräu

Täglich abends ab 7 Uhr
Sonntags ab 5,30 Uhr
hören Sie

Hans Glasneck
den Meister der Trompete mit seinen Husaren.

Sonntag von 11—1 Uhr: **Früh-Konzert**

Bürger - Schützenverein Ueckendorf

Dienstag, den 11. April, abends 8 Uhr, findet eine

General-Versammlung

im Lokale des Wirtes Fritz Dieckhöner statt. Einziger und wichtigster Punkt der Tagesordnung: Verschmelzung mit dem Bürger-Schützenbund Ueckendorf. Hierzu sind alle ehemaligen Schützenbrüder freundlichst eingeladen.

Der Vorstand I. A.: Fr. Diekhöner.

Im

Café-Restaurant Ringeck

spielt **Samstag und Sonntag**

Kapellmeister Marguth

mit seinem

philharmonisch. Orchester

Eintritt frei. — **Zeitgemäße Preise.**

Programm-Anzeiger der führenden Tonfilm-Theater

Industrie-Kino
Helen Hayes in dem großen Erst-Aufführungs-Tonfilm in deutscher Sprache
Die Sünde der Madelon Claudet
2.20, 5.40, 9.20 Uhr
Camilla Spira Eugen Klöpfer in dem spannenden deutschen Tonfilm
Steckbrief Z 48
4.05, 7.25 Uhr
Beiprogramm, neue Tonwoche.

Capitol
unter neuer Direktion
Des großen Erfolges wegen **verlängert!**
Harry Piel
Der Sprung in den Abgrund (Spuren i. Schnee)
Harry Piel der Liebling der Massen in seinem schneidigen Abenteurerfilm.
A's 2. Großtonfilm in **Erstaufführung**
Der Lausbub
mit dem kleinen **Leon Jannay, Irene Rich, Lewis Stone** u. a. m.
Soll man nur Musterkinder gelten lassen?
Hierzu das große **Beiprogramm!**
Außerdem: **Wochenschau!**
Tägl. 3, Sonntags 2 Uhr

Apollo-Theater
Nur noch 2 Tage. Ein einmaliges Erlebnis!
Greta Garbo
in dem deutschsprachigen Tonfilm:
Menschen im Hotel
nach dem gleichnamigen Roman mit **Joan Crawford** und **John Barrymore.**
3.00, 5.45, 8.35 Uhr
Vorführungsdauer über 2 Stunden.
Vorher das große **Beiprogramm u. die neue Tonwoche**
Kassenöffnung 2 Uhr.

Schauburg
Der große Erfolg!
Hans Albers Luise Rainer in
Heut kommt's drauf an
mit den Schlagern
„In 24 Stunden kann so viel geschehen"
„Ich bin der Hans im Glück"
2.30, 6.00, 9.40 Uhr
— 2. —
Ein spannender Film von Liebe und Sport
Vollblut
4.25, 8.05 Uhr
Lustspiel Ufa-Tonwoche.

Kauft in der Kirchstraße

KALBHENN . . . . Qualitäts-Zigarren Kirchstraße	1	1	POHÉ Damen- u. Herren-Salon Puppenklinik Kirchstraße
ERNST MÜLLER Papierwaren—Schreibmaschinen Ecke Neumarkt	2	3	Übergangs- u. Sommerhüte nur von M. PILLAT Kirchstraße
F. SCHÄFER HAUS DER QUALITÄTS-MÖBEL KIRCHSTRASSE	4	5	Konditorei - Café W. Howahr feines Bestell-Geschäft
Pfaff Nähmaschinenhaus Deutsche Qualitätsarbeit	6	5	„Wiener Schmuck-Kästchen" Erstes Spezialgeschäft für eleganten Schmuck. Staunend billige Preise.
C. Isernhinke Telefon 22172 Rind- und Schweine-Metzgerei Gute Qualitäten // preiswert	10	8	Heinr. Hohmann Lederlager Das Haus für den guten und billigen **Leder-Einkauf.**
AUGUST LOHDE Buch- und Papierhandlung Das Haus für Bürobedarf	12	11	WESTRING LEBENSMITTELVERTRIEB ECKE KARLSTRASSE
Die billige u. doch gute Wohnungseinrichtung Küche kompl. 185.- Schlafzimmer echt Eiche kompl. . . 295.- Möbelhaus Finger Ecke Karlstr.	15	14	Bäckerei Lessenich Bekannt durch das gute Brot
Teppiche / Läufer / Vorlagen / billige Preise / beste Qualit. / große Auswahl im Spezial-Geschäft Paul Kesper Kirchstr.	20	16	Gebr. Michel Wollhaus Strickwaren, Woll- und Steppdecken
FÜR RADIO NUR RADIO-FRENZEL JETZT KIRCHSTRASSE	21	21	LÖBBECKE Drogerie und Kräuterhaus
A. KRAUSE BEKANNT FÜR GRÖSSTE AUSWAHL IN ALLEN TABAKWAREN	26	25	Erwin Süßenbach Ruf 27282
A. STACHORRA Möbel aller Art direkt vom Hersteller	46	28	Schuhhalle Nußbaum Die guten Schuhe zu bill. Preisen

Die guten Fachgeschäfte der Kirchstraße

Städt. Bühnen Essen

Opernhaus:
Samstag, 8. April, 18,30 bis 23,30 Uhr: Die Meistersinger von Nürnberg.
Sonntag, 9. April, 15 bis gegen 18 Uhr: Eine Nacht in Venedig. Kleine Pr.: 0,40—2,50 ℳ. 20 bis 23 Uhr: Die Zauberflöte.
Montag, 10. April: Keine Vorstellung.
Dienstag, 11. April, 19,30 bis nach 23 Uhr: Carmen. Kl. Pr.: 0,40—2,50 ℳ.
Mittwoch, 12. April, 20 bis geg. 22 Uhr: Reihe D: Salome.
Donnerst., 13. April, 20 bis 23 Uhr: Reihe E: Ein Maskenball.
Karfreitag, 14. April keine Vorstellung.
Samstag, 15. April, 19 bis 23,30 Uhr: Die Walküre. Einmalige Sonderveranstalt. zu volkstümlichen Preisen: 0,40—2,50 ℳ.

Schauspielhaus:
Samstag, 8. April, 20 bis 22,15 Uhr: Reihe G: Schneider Wibbel.
Sonntag, 9. April, 15,30 bis 18,15 Uhr: Hans-Sachs-Festnachtsspiele. Vorher: George Dandin. — 19,30 bis 21,45 Uhr: Schneider Wibbel. Kleine Preise: 0,40 bis 2,00 ℳ.
Montag, 10. April: Keine Vorstellung.
Dienstag, 11. April, 20 bis 22,30 Uhr: Reihe A: Das Nürnbergisch Ei.
Mittwoch, 12. April, 20 bis 22,45 Uhr: Die Marneschlacht
Donnerst., 13. April, 20 bis 22,30 Uhr: Das Nürnbergisch Ei.
Karfreitag, 14. April keine Vorstellung.
Samstag, 15. April, 20 bis 22,30 Uhr: Vorstell. für SA. u. SS.: Die endlose Straße.

Samstag — Sonntag?
bei
KNEISEL
hören Sie die feudale Kapelle
Damitz

Rennen Horst-Emscher
Sonntag, den 9. April, nachm. 3 Uhr
Flach- u. Hindernis-Rennen

Feuerwehr-Museum

der **Feuerwehr - Verbände** von Rheinland und Westfalen
Gelsenkirchen, Kaiserstraße 67
Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei **freiem Eintritt.**

Stadttheater Dortmund

Samstag, 8. April, 15,30 bis gegen 17,30 Uhr: Es brennt an der Grenze. — 20 bis gegen 22,30 Uhr: Es brennt an der Grenze.
Sonntag, 9. April, 20 bis 22,30 Uhr: Außer Vormiete: Tosca.

Versammlungs-Kalender

der Parteien usw.

Die 3spaltige Kolonelzeile kostet 20 Rpf. Mitteilungen sind auf je 5 Zeilen zu beschränken und mindestens 2 Tage vor der beabsichtigten Aufnahme an die Geschäftsstelle unserer Zeitung einzusenden.

Frauengruppe der DVP. Altstadt. Am 24. April besichtigt die Gruppe Werke in Düsseldorf. Die letzte Anmeldung ist bis Montag um 12 Uhr bei der Vorsitzenden Frau Frank, Steinmetzstraße 26. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Der Stahlhelm BdF. Ortsgruppe Ueckendorf-Neustadt. Heute 20 Uhr im evang. Gemeindehaus, Scharnhorststraße, Monatsappell.

Wenn Du nach des Tages Hasten Willst behaglich sitzen, rasten, Kühlen Trunk aus guter Quelle, Merk' Dir:
Kaiserplatz bei Tölle.

Joh. Wienert
Dorsten, Telefon 2703
für Verrenkungen usw.
Sprechstunden: **Gelsenkirchen** Dienstags und Freitags von 2-4 Uhr im **Restaurant H. Nettebeck,** Schalkerstr. 23, Telf. 27287
Hausbesuche sofort mit eigenem Auto

MFA Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Stadt Wanne-Eickel

Der neue Staatskommissar über seine Aufgaben.

Wir hatten Gelegenheit, mit dem für Wanne-Eickel bestellten Kommissar, Landgerichtsrat Dr. Wulf, zu sprechen. Er erklärte, daß die Prüfung der Einnahmen und Ausgaben eine der ersten Aufgaben sei, um unwahren Gerüchten den Boden zu entziehen. Sehr wichtig sei die Frage der Einsparungen. Die Schuldenlast von 32 Millionen Mark seit der Stadtwerdung müsse gedrosselt werden. Er erwarte noch das Auftragschreiben der Regierung, in der die einzelnen Befugnisse näher erläutert seien. — Der neue Kommissar ist 40 Jahre alt und stammt aus dem Kreise Bromberg. Seine Eltern stammen aus Werl. Er war früher Hilfsreferent in der Justizverwaltung des Reichschatzamtes, später am Arbeitsgericht Herne und zuletzt am Landgericht in Bochum tätig. (Ae)

Die erste Stadtverordnetensitzung soll, wie wir hören, am Mittwoch nach Ostern stattfinden. Der Eröffnungsakt soll recht feierlich gestaltet werden. Als Ort der Feier ist die Stadthalle vorgesehen. Es ist auch damit zu rechnen, daß der Feier ein Gottesdienst vorausgeht. (Ae)

Persönliches. Die Organistin der evang. Kirchengemeinde Wanne, Frl. Ilse Rahmann, staatlich geprüfte Klavierlehrerin, legte vor der Prüfungskommission in Dortmund die staatliche Prüfung als Lehrerin für Orgelspiel mit gutem Erfolg ab. (br)

Begradigung der Hindenburgstraße. Vorgestern begann man an der Ecke Füstlierstraße mit dem Abbruch des dreistöckigen Wohnhauses, nachdem das kleine, neben dem Gaswerk belegene Häuschen bereits der Spitzhacke zum Opfer gefallen ist. (Ae)

Unter dem Viehbestande von Alfred Lege, Dorstenerstraße 80, und Witwe Bredenbröker, Dorstenerstraße 69, ist die Schweinepest ausgebrochen. Die vorgeschriebenen Schutzmaßnahmen sind angeordnet.

Der Kreisverband evang. Arbeitervereine Gelsenkirchen und Umgebung hält seine Frühjahrstagung am letzten Aprilsonntag in Röhlinghausen im Lokale Horstmann auf der Wilde ab. (br)

Photogr. Gesellschaft. Für Ostern ist den Mitgliedern Aufnahme von Osterstilleben auferlegt. Am 20. April ist Familienabend. Am 10. Mai spricht Verwaltungsdirektor Sporkhorst auf Einladung der Stadt Bochum über Heimatphotographie. Am 14. Mai ist Gautag in Bochum. Die neuen Wandermappen müssen bis zum 1. Juni fertiggestellt sein. (Ae)

Stadt Wattenscheid

Sämtliche Innungen mit nat.-soz. Obermeistern besetzt.

Auf Grund des Gleichschaltungsgesetzes und auf Anordnung der Reichsleitung des Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes der NSDAP., wurden am Donnerstag sämtliche Innungs-Obermeister durch Nationalsozialisten ersetzt. Es wird ausdrücklich betont, daß die Absetzung nicht durch Korruptionen bedingt wurde, sondern nur dem Zweck diente, in den Innungen eine Mehrheit zu schaffen, die der nationalen Mehrheit des deutschen Volkes angepaßt ist. Die Innungsobermeister sind daher folgendermaßen umbenannt worden: Bäckerinnung: früher Balke, jetzt Stadtv. Fichte; Malerinnung: früher Bomers jr., jetzt Paul Schäfer; Schreinerinnung: früher Gilly, jetzt Alb. Peters sen. Schmiedeinnung: früher Köster, jetzt Müller; Schneiderinnung: früher Sellheyer, jetzt Strate; Klempnerinnung: früher Trimborn, jetzt Stadtv. Rathke; Uhrmacherinnung: früher Flöring, jetzt Steven. Folgende Obermeister bleiben, da sie Nationalsozialisten sind: Metzgerinnung: Hohengarten; Friseurinnung: Stutzmann; Schuhmacherinnung: Kötter; Sattlerinnung: Klingebiel; Damenschneiderinnung: Frl. Kettemer. — Auch der Vorsitzende des Vereins selbständiger Gewerbetreibender, Buchdruckermeister Kordt, ist nach einer kurzen Besprechung mit der Kampfbundführung zurückgetreten; ferner hat der Vorsitzende des Wirtevereins seinen Posten niedergelegt. Den Gewerbeverein leitet in Zukunft der Geschäftsführer des Kampfbundes, H. Gesenberg, den Wirteverein der nat.-soz. Stadtv., Ortsgruppenleiter Floren. Auf Grund dieser Umwälzung wird der Innungsausschuß sich selbst auflösen; in Zukunft werden keine neuen Vorstände gewählt, sondern von den neueingesetzten Obermeistern bestimmt. ::

Neue Sonntags- und Mittwochskarten werden vom Bahnhof Höntrop seit Mittwoch für die Stationen Heßingen und Essen-Stadtwald verabfolgt. Gleichzeitig ist die Station Neviges-Hardenberg für die Mittwochskarte zugelassen.

Bei der Stadtverwaltung sind vor kurzem alle Wohnungsnebenanschlüsse, sowie Nachtanschlüsse (Privatanschlüsse) aufgegeben worden, so daß die Stadtverwaltung nach den Dienststunden telephonisch nicht mehr zu erreichen ist. Es handelt sich hierbei um eine Sparmaßnahme des Kontrollausschusses der NSDAP.

Bei der Betriebsratswahl auf „Centrum 1/3" erhielten Liste 1 (Christl. Bergarbeiter): 140 Stimmen, 2 Sitze; Liste 2 (Freie Gewerkschaften): 61 Stimmen, 1 Sitz; Liste 3 (NSDAP.): 190 Stimmen, 3 Sitze; Liste 4 (Arbeitsgemeinschaft): 91 Stimmen, 1 Sitz. — Die Beamten wählten wie folgt: Liste 1 (NSDAP.): 57 Stimmen, 1 Sitz, 3. Ergänzungsmitglieder; Liste 2 (Arbeitsgemeinschaft): 35 Stimmen, 1 Sitz, 1 Ergänzungsmitglied. Es wurden in den Ausschuß gewählt: Walkenhorst (NSBO.), Fischer (NSBO.), Herrmann (NSBO.), Jendreizik (Arbeitsgemeinschaft), Harbord (Christl. Gewerkschaft) und Fischer (NSBO.) einstimmig als Obmann gewählt.

Die Kulturabteilung der NSDAP. des Kreises Wattenscheid veranstaltet am 7. Mai einen Theaterabend, an dem Schäfers Schauspiel „Der 18. Oktober" zur Aufführung gelangt. Damit tritt die Kulturabteilung zum ersten Male an die Oeffentlichkeit. Die Schulen werden sich geschlossen daran beteiligen. ::

Der M.-G.-V. „Phoenix" veranstaltet am 1. Ostertag einen Brahms—Kaun-Abend unter Leitung des Chormeisters Bittscheid (Essen). ::

Kray

Apothekendienst. Sonntag, Dienstag und Donnerstag Hirsch-Apotheke. Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Engel-Apotheke. (ch)

Aus den Vereinen. Evang. Knappenverein: Sonntag 16 Uhr Versammlung. — Hessenverein: Sonntag 11 Uhr Versammlung. — Kavallerieverein: Sonntag 17 Uhr Versammlung. — Kyffhäuserverband: Sonntag 15 Uhr Versammlung. — Sanitätskolonne: Sonntag 10 Uhr Versammlung. — Kriegerverein Kray-Süd: Sonntag 11 Uhr Versammlung. — Schützenverein „Hubertus": Abfahrt zur Teilnahme an der Hauptversammlung des Essener Schützenbundes um 16 Uhr vom Ratskeller nach Essen-Borbeck. — Pohlbürgerverein: Montag 20 Uhr Generalversammlung. (ch)

Der evang. Männer- und Jünglingsverein hielt am Donnerstag seine Hauptversammlung ab. Die Vorstandswahl ergab große Aenderungen. Der Vorsitzende Becker bat wegen seines hohen Alters von einer Wiederwahl Abstand zu nehmen; er wurde auf Vorschlag von Lehrer Hermann einstimmig zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Goldbach wurde dann 1. und Lehrer Hermann 2. Vorsitzender, Buschmann Schriftführer, Reiter Kassierer. Jahres- und Kassenbericht zeugten von segensreicher Arbeit. Das Vereins- und Jugendheim auf dem früheren Kalbfleischhof sieht bald seiner Einweihung entgegen. Gauwart Porst vom Westdeutschen Jungmännerbund sprach über die Stellungnahme zu der heutigen Regierung und gab dazu eine vom Verband verfaßte Erklärung bekannt, die sich hinter die neue Staatsführung stellt und die lebendigen Kräfte des Evangeliums zur Rettung und Erneuerung aus Verfall und Untergang aufruft. Ihr wurde mit großem Beifall einstimmig zugestimmt. (ch)

Westerholt

Sauerländ. Gebirgsverein. Am Dienstagabend fand bei Rätz eine Versammlung statt. Die nächste Wanderung, die am 23. stattfindet, führt die Mitglieder durch den Telgenbusch, die Ried, über Baukau zum Recklinghauser Stadtgarten. -:-

Die öffentliche Sparkasse der Gemeinde Westerholt befindet sich jetzt in dem Hause des Herrn Dr. Brinkmann, Bahnhofstraße. -:-

Ueber die Unregelmäßigkeiten bei der Betriebsratswahl der Zeche Westerholt soll am 11. April am Arbeitsgericht Gladbeck entschieden werden. Die Wahl ist angefochten worden; auf der Schachtanlage wurde von der NSDAP. ein provisorischer Betriebsrat aus folgenden Belegschaftsmitgliedern gebildet: Meier, Dahlmann, Goswig und Kliemeck -:-

Unfall. Am Donnerstagnachmittag wurde auf der Westerholterstraße ein Mann, der sich mit seinem Handwagen auf dem Wege zu seinem Garten befand, von einem Motorradfahrer angefahren, der Wagen wurde zertrümmert, der Mann zog sich erhebliche Verletzungen zu und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. -:-

Auf dem Platz an der Bertlicherstraße wurde am Dienstagabend die letzte schwarz-rot-goldene Fahne der Ortschaft Bertlich von SA.- und SS.-Leuten unter dem Ruf: „Deutschland ist erwacht!" und dem Horst-Wessel-Lied den Flammen übergeben. -:-

Die Sportflieger in Uniform.

Eine Unterredung mit dem Reichskommissar für Luftfahrt, Reichsminister Göring.

Für die Sportflieger ist laut „Berl. Lok.-Anz." eine neue Einheitskleidung geschaffen worden. Die Kleidung ist grau-blau. Sie besteht aus einer Mütze mit Fliegerabzeichen, halblanger Jacke, deren Knöpfe und Verschnürung mattsilber sind, und langer oder kurzer Hose. Dazu wird ein mattblaues Hemd mit schwarzem Selbstbinder getragen.

Hierzu erklärte der Reichskommissar für Luftfahrt, Reichsminister Göring, in einer Unterredung u. a. folgendes: „Es war ein langgehegter Wunsch der deutschen Verkehrsfliegerschule, die geistige Verbundenheit der heranwachsenden Fliegergeneration auch nach außen hin durch Gleichheit der Kleidung zu bekunden. Wie Sie wissen, trugen die Flugschüler im Dienst bereits seit mehreren Jahren blaue Hemden und einen einheitlichen Anzug. Künftig sollen sowohl die Schulen, wie die im Deutschen Luftsportverband sich fliegerisch betätigenden Motorflieger eine grau-blaue einheitliche Kleidung tragen, die auch als Dienstanzug für die fliegerischen Beamten des Reichskommissariats für die Luftfahrt eingeführt wird.

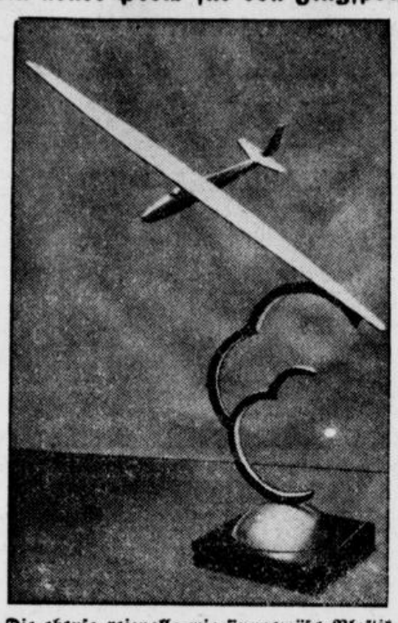
Diese einheitliche Regelung wird sicher von allen Sportfliegern begrüßt werden, weil damit endlich die Phantasieuniformen einzelner Klubs und Vereine verschwinden. Vor ein paar Jahren wurden z. B. Mitglieder des Münchener Leichtflugzeugklubs bei ihrem ersten Erscheinen in Berlin für tschechische Militärflieger gehalten.

Für jede Einführung einer Uniform ist ausschlaggebend, daß durch sie eine Gemeinschaft von Menschen gleichen Wollens oder auch Sollens sich nach außen hin als zusammengehörig offenbart, aber

die Uniform wirkt auch innerlich auf den Träger selbst, sie packt ihn bei der Ehre, sie hält ihn bei seiner Pflicht, erhält seine Disziplin.

Die Uniform wird dazu beitragen, das Zusammengehörigkeitsgefühl aller vom Fluggeist Beseelten zu stärken und zu unterstreichen, und das geschlossene Auftreten der deutschen Flieger wird dem Gedanken freie Bahn schaffen: Das deutsche Volk muß eine fliegende Nation werden, denn nur einem fliegenden Volke gehört die Zukunft!"

Ein neuer Preis für den Flugsport.



Die ebenso reizvolle wie sinngemäße Plastik, die von dem Bildgießer Paul Kraas geschaffen wurde, zeigt ein Segelflugzeug, das aus den Wolken niederstößt. Die neue Preis-Plastik wurde jetzt von ihrem Schöpfer dem Luftfahrtkommissar Reichsminister Göring übergeben.

Aus Gelsenkirchener Lichtspielhäusern.

„Die Sünde der Madelon Claudet."

Helen Hayes im Industrie-Kino.

Der Film „Die Sünde der Madelon Claudet" stellt den Weg einer Frau vom frischesten Mädchenalter bis in die Tage der Greisin dar. Es ist die große Kunst der amerikanischen Charakterdarstellerin Helen Hayes, echt zu wirken, und wenn wir sie zunächst als hübsches, lebensprühendes Mädel sehen, um ihr später auch die Greisin glauben zu müssen, so fühlt man Bewunderung in sich aufsteigen, — die Vorsehung hat in Helen Hayes der Welt eine Künstlerin gegeben, die einzig ist, die aber nicht nur aus geschickten Masken heraus das Publikum packt, die aus dem Inneren heraus Frauen gestaltet: junges Mädchen, zurückgelassene, auf schwere Arbeit angewiesene Freundin; elegante Halbweltdame; jungendfrische Mutter, alternde Frau im Zusammenbruch, — Greisin. Man ist erschüttert: das ist der Weg des Menschen von der Wiege bis ins Grab, und wenn diese Zeit sich dehnt, schimmert in ihr das herrliche Glück, das aus der Jugend strahlt und in den ergebungsvollen Augen des Alters noch seinen Abglanz findet. Das weiß Helen Hayes zu vermitteln. Man hat ihr die Elite der amerikanischen Schauspieler zur Seite gestellt. Lewis Stone gibt einen Hochstapler, den man ihm bis zum Moment seiner Verhaftung glaubt, d. h., man ist überzeugt davon, daß er das ist, wofür er sich ausgibt. Stone hat sich im Laufe kurzer Zeit in Hollywood in eine Position hineingespielt, die zu erreichen auf seinem Gebiete sehr schwer ist. Sympathisch berührt in diesem Film die Einfügung von Motiven aus einem unserer alten Wiegenlieder. — Der zweite Hauptfilm, den das Industrie-Kino bringt heißt „Steckbrief Z 48". Irgendein Makel treibt einen Menschen durch das Leben, unaufhaltsam, ohne Ruhe und Rast. Eugen Klöpfer stellt diesen Menschen dar, und er versteht es, der Figur des Gehetzten Wahrheit mitzugeben. Im Ernsten und Heiteren — erfreulicherweise gibt es auch kleine heitere Zwischenspiele — ist er zuhause, — und ganz groß wirkt er in den Augenblicken, in denen er mit Hans Feher, der den kleinen Sohn dieses Gehetzten gibt, durch die Welt pilgert. Hier bleibt nichts im episodenhaften stecken, hier gestaltet sich alles bis in die feinsten Spitzen hinein, ohne aber Ueberspitzungen zu bringen. Erstaunlich bleibt auch hier wieder die schauspielerische Kunst des kleinen Feher. Die beiden Frauenrollen wurden Magda Sonja und Camilla Spira übertragen. Man hat hier Gegensätze gefunden, von denen es zutrifft, daß sie sich berühren. Die besseren Chancen findet Magda Sonja vor, die diese Chance nutzt und die Kollegin fast in den Schatten spielt. — Das Beiprogramm bringt Aufnahmen aus China, die heute sehr aktuell sind, und außerdem die Tonwochenschau mit interessanten Bildern.

„Menschen im Hotel."

Im Apollo-Theater verlängert.

Der neueste Greta-Garbo-Film „Menschen im Hotel" hat auch in unserer Stadt seine durchschlagende Anziehungskraft nicht verfehlt. Es war ein Erlebnis für das Kinopublikum und ein Erfolg für das Theater. Zwei Stunden steht man ganz im Banne dieser Menschen, die da im Hotel leben, als Ausschnitte ihrer selbst. Tragödien in Fetzen werden uns vor Augen geführt, abgerissene Einzelschicksale in dem großen Sammelsurium, das sich Hotel nennt und das fast mit jedem Tage ein anderes Gewoge und andere Gesichter sieht. So recht ein Spiegelbild unserer Zeit ist also dieser Film, in dem die zahlreichen erstklassigen Darsteller eine fast magische Wirkung ausüben. Greta Garbo — Name und Kunst dieses umschwärmten und vergötterten Weltstars sind schon ein Programm für sich. Ihr wortkarges, ausdrucksvolles Spiel feiert in diesem Spiel Triumphe und begeistert in jeder Episode aufs neue. Man kennt sie und dennoch ist sie immer wieder anders, besser, gewinnender. Voller Rätsel ist ihr Spiel und doch wieder voller Anziehung. Ihr Hauptpartner ist John Barrymore, der den auf die schiefe Bahn geratenen Edelmann bis in die letzte Falte überzeugend und mit Wärme kopiert. In einer weiteren weiblichen Hauptrolle Joan Crawford, die als Stenotypistin in den glitzernden, blendenden Bann des Hotels gerät und darin ebenfalls verstrickt. Ihr Spiel ist weltmännisch und galant-liebenswürdig. In weiteren tragenden Rollen noch Lionel Barrymore, Lewis Stone und Wallace Beery, alles nicht nur bekannte Namen, sondern Darsteller, die in diesem Film der „Stars" die Handlung mit tragen. Wir sind überzeugt, daß das Theater bis einschließlich Sonntag noch zahlreiche Besucher sieht. — Auch das Vorprogramm ist wieder reichhaltig und unterhaltend und läßt auch den Humor nicht vermissen. — Dazu noch die neue Tonwochenschau mit Dutzenden von aktuellen Bildern aus den verschiedenen Gebieten und über die verschiedenartigsten Chroniken der Gegenwart.

„Lausbub."

Zwei Großtonfilme im Capitol.

Im Mittelpunkt eines guten Filmprogramms bringt das Capitol-Theater als Erstaufführung einen Großtonfilm, der durch seine fesselnde Handlung das allergrößte Interesse verlangen kann. Im „Lausbub" wird die Frage der Jugenderziehung: „Soll man nur Musterkinder gelten lassen, oder haben auch Lausbuben ihre Daseinsberechtigung?" zum Hauptproblem des Films. Man kann der Fabel, die diesem amerikanischen Film zugrunde liegt, entgegenhalten, daß sie aus hunderttausenden von Fällen einen einzigen herausgreift, um nachzuweisen, daß der Lausbub immerhin seine Daseinsberechtigung hat, daß ihm die Zukunft mindestens so rosig lächelt wie dem nach Grundsätzen erzogenen Musterkind. Dazu erinnern wir noch daran, daß fast alle unsere berühmten Männer, die wir aus der Geschichte, Literatur, Technik, Kriegswissenschaft und Medizin kennen, nicht zu den sogenannten „Musterschülern" und „Musterknaben" gehört haben. Aus dieser Ueberlegung heraus muß der Film „Lausbub" mit besonderen Augen angesehen werden. Seinen Wert erhält diese Arbeit durch seine Besetzung. In der Rolle des Lausbuben stellt der kleine Leon Jannen eine Filmleistung heraus, die an liebenswürdigem Humor und ausgezeichneter Darstellung nichts zu wünschen übrig läßt. Neben ihm stehen in glänzender Rolle die in Deutschland durch die Ernst Lubitsch-Filme überall bekannt und beliebt gewordene Filmdarstellerin Irene Rich und der amerikanische Charakterdarsteller Lewis Stone. — Im zweiten Teil des Großprogramms kommen die Harry Piel-Freunde wieder einmal auf ihre Kosten. Das Theater hat den neuesten und besten Piel-Film „Sprung in den Abgrund" wegen seines ungeheueren Erfolges noch für einige Tage auf seinem Programm stehen lassen. Harry Piel bringt in diesem seinem schneidigsten Abenteuerfilm eine Sensation nach der anderen. Die Besucher gehen in diesem Film restlos mit, erleben die überraschensten Sensationen mit dem ewig jungen Helden und jubeln mit ihm nach seinem ungeheueren Triumph. Wie in allen seinen Filmen hat Harry Piel auch diesmal eine ausgezeichnete Starbesetzung neben sich stehen. Seine Gegenspieler sind Anton Pointner, Gerhard Bienert und der Meisterschaftsboxer Franz Dieckmann. Die Frauenrollen übernahmen Elga Brink, Camilla Spira, Hilde Hildebrand. Für die nötige Abrundung der Spielfolge sorgen ein großes Beiprogramm und die Fox tönende Wochenschau.

Die elf Schillschen Offiziere.

Corso-Lichtspiele.

Das Lichtspieltheater am Schalker Markt wartet mit einem großen nationalen Programm auf. Die Zeit der Befreiungskriege lebt wieder auf. In der Geschichte liegt das Schicksal des deutschen Volkes begründet und aus der Geschichte wird man immer wieder auch für die Zukunft lernen müssen. So wird der Film mehr wert, als nur eine geschichtliche Reportage, er ist zugleich Lehrwerk für eine kommende Zeit. Gerade heute wird soviel von der friderizianischen Zeit gesprochen. Wie der Geist dieser unserer Vorfahren war, das will der Film hier noch einmal aufleben lassen und dokumentieren. Aus den großen Beispielen dieser elf Offiziere, die sich für ihre Heimat, für ihr Vaterland hingaben, sollen wir Menschen der Gegenwart lernen. Im Beiprogramm läuft ein lustiger Film „Einmal möcht ich keine Sorgen haben". Der Film will zeigen, daß es auch in schweren Zeiten Möglichkeiten gibt, über die Sorgen des Alltags hinwegzukommen, wenn man nur das Geschick dazu hat. — —

Der U-Boot-Film „Morgenrot".

Programm der Uhu-Lichtspiele.

Mitten in die Ränke und Kämpfe des Krieges hinein führt dieser spannende Film, der wie kaum ein anderer Beispiele aus dem Heldenleben unserer Kriegssoldaten wiedergibt. Der U-Boot-Krieg war eine besondere Angelegenheit des Krieges. Hier fand man Menschengruppen, die mehr als an irgend einem anderen Ort auf Gedeih und Verderb aneinander gekettet waren. In den schweren Stunden auf See mußte sich der Kameradschaftsgeist zeigen. Hier mußte, wenn eines der stolzen Schiffe auf Grund geraten war, bewiesen werden, daß man nicht nur bereit war, miteinander zu kämpfen, sondern auch für einander und für das Vaterland zu sterben. Die Handlung führt hinaus in den Atlantik in die Jagd nach feindlichen Schiffen. Als man unterwegs einen Fischerkutter mit dänischer Flagge sichtet, geht das Boot über Wasser und wird dann von dem englischen, unter neutraler Flagge segelnden Kutter beschossen und auf Grund gelegt. Acht Ueberlebende werden noch gezählt, jedoch reichen die Rettungsgürte nicht aus, alle Mann an die Oberfläche zu befördern. Einer muß sterben, um den anderen das Leben zurückzugeben. Heldenhaft groß wird der Offizier, der sein Leben von sich wirft. — Im zweiten Teil des Programms werden der Heiterkeit keine Schranken gesetzt. Ein Lustspiel mit herzerquickendem Humor löst die ernsthafte Handlung des ersten Filmes in dem Film „Buster hat nichts zu lachen" ab.

„Heut' kommt's drauf an!"

Hans Albers in der „Schauburg".

„Heut kommt's drauf an!" Das ist also der Titel des großen Tonfilms in der Schauburg. Was könnte sich wohl alles hinter dieser Ueberschrift verbergen? Ein Wettbewerb auf Leben und Tod? Ein liebliches Abenteuer? Eine Szenenfolge aus dem unerschöpflichen Reservoir der Liebe mit allen ihren Irrtümern (Sie wundern sich doch wohl nicht, daß wir damit anfangen, was?), also Irrtümern, guten und lieblichen „Erfahrungen" (. . . auch das noch . . .!), ihren Wegen, Höhen und Tiefen? Na, von jedem etwas! Es ist ja auch so am besten, nicht wahr? Abwechselungsreich, spannend und gefällig soll ja nun der Film ein für allemal sein. Na, und das ist dieser Film gewiß! Interessante Bilder aus dem Gesellschaftsleben und dazwischen spielt die Geschichte einer schönen Frau, um die ein Kampf entbrennt. Wer bleibt der Sieger? Wer ist der Glückliche? Nun, wir wollen es Ihnen gleich sagen: es ist . . . Hans Albers! Damit sind wir schon auf eine andere Seite der Qualitäten des Films gekommen, auf die der Darsteller. Also Hans Albers, sollen wir ihn noch näher charakterisieren? Ist wohl nicht nötig; denn wer kennt nicht Hans Albers? Sagt da jemand: „Ich kenn ihn nicht?" Na, dann wird's Zeit, ihn kennenzulernen. Diejenigen, die ihn kennen, kommen ja von selbst! In weiteren Rollen zeigt der Film Luise Rainer, die man schon längst einmal wieder zu sehen wünschte und Oskar Karlweis, der auch wohl allen bekannt sein dürfte. An lustigen Schlagern, die der Film mit sich bringt, seien nur die beiden bekannten und beliebten Weisen: „In 24 Stunden kann soviel geschehen" und „Ich bin der Hans im Glück" genannt. — Auf ein etwas anderes Gebiet führte der zweite Film „Vollblut" mit Clark Gable. Ein Tonfilm mit sensationellen Szenen vom Turf und von der . . . Liebe, denn, was wäre das Leben ohne Liebe! Die darf also unter keinen Umständen fehlen, und das tut sie auch nicht. — Das Programm wird durch ein reizendes Lustspiel ergänzt. Im übrigen Teil die neue Wochenschau usw.

Eulenspiegel hat das Wort.

Tivoli-Lichtspiele.

Kriminalfilme haben ihre besondere Anziehungskraft. Etwas ganz seltenes sind aber Kriminal-Lustspielfilme, wie er unter dem Titel „Im Bann des Till Eulenspiegel" gegenwärtig in den Tivoli-Lichtspielen läuft. Ursula Grabley und Oskar Karlweis haben hier in ergänzendem Zusammenspiel eine Leistung herausgebracht die in ihrer grotesk-heiteren Art zu Lachstürmen hinreißt. Dabei ist Wert darauf gelegt, die strengen schauspielerischen Richtlinien unberücksichtigt zu lassen und der Natürlichkeit den Vorzug zu geben. Das macht auch den Lustspielfilm so groß und ansprechend. — Der zweite Film „Irrwege des Lebens" zeigt einen Ausschnitt aus dem Leben und Treiben der Alkoholschmuggler im Kampf mit der Polizei. Ein Kampf entrollt sich hier mit fabelhafter Spannung, wie er in absehbarer Zeit nicht mehr zu sehen sein wird, nachdem auch in Amerika das Alkoholverbot aufgehoben worden ist. Zur Vervollständigung des Programms wurde das Aufführungsrecht für den entzückenden Tonfilm „Spuk am Rhein" erworben. Dazu wird die tönende Wochenschau in der neuesten Auflage gezeigt.

Deutsche Wertmöbel sind die schönsten, besten und billigsten der Welt!

Ein zwangloser Besuch bei Gebrüder Schürmann beweist es Ihnen

Essen - Köln - Dortmund - Bielefeld

Morgen, Sonntag ist unser Geschäft von 13—18 Uhr geöffnet.

Gladbeck

Apothekendienst. Vom 8. bis 17. April (Ostermontag) Adler-Apotheke. (f)

Sonntag vor Ostern verkaufsfrei. Nach einer Mitteilung der Vereinigten Kaufmannschaft sind die Geschäfte am Sonntag (Palmsonntag) von 13 bis 18 Uhr für den geschäftlichen Verkehr geöffnet. (f)

Alle Versuche, die KPD. und ihre verbrecherischen Methoden neu zu beleben, scheitern an der Wachsamkeit der Polizei. Kaum waren hier sieben neue kommunistische Funktionäre in Tätigkeit getreten, als auch schon die Polizei auf der Bildfläche erschien und die Söldlinge Moskaus festnahm.

Feuer! Donnerstag gegen 15 Uhr entstand im Hause Heinrichstraße 23 ein Stubenbrand, der von der Freiw. Feuerwehr schnell gelöscht werden konnte. Um 18 Uhr ertönte zum zweiten Mal die Sirene. Der Kaufmann L. aus der Lambertistraße hatte ein großes leeres Teerfaß auf dem Hof ausbrennen wollen und da sich starker Qualm entwickelte und Stichflammen hochschlugen, die Feuerwehr alarmiert. Als nach wenigen Minuten Ueberfallkommando, Sanitäter und Feuerwehr an der „Brandstelle" erschienen, war das „Feuer" bereits gelöscht. (f)

Evang. Jungmännerverein Mitte. In der letzten Sitzung herrschte Freude, denn Walter Arl bot im Musikzimmer des Gymnasiums den Mitgliedern gute Musik und gab einen kleinen Ausschnitt aus deutschen und ausländischen Tonschöpfungen. Am Samstag wird unter Leitung von Vikar Kraa im Hause Humboldtstraße 8 die Frage besprochen: „Warum leben wir?" Am Karsamstag fällt die Jungmännerstunde aus. (f)

Marl

Verbilligter Bezug von Brot und Butter.

Das Bürgermeisteramt teilt mit: Die Unterstützungsempfänger mit einem Zuschlagsempfänger erhalten die Gutscheine für die von der Regierung zur Verfügung gestellten Lebensmittel bei der Zahlung der Wohlfahrtsunterstützung; diejenigen, die keine Bezugsscheine erhalten haben, können sie am Montag auf dem Fürsorgeamt, auf den Verwaltungsstellen in Hüls und Bertlich in Empfang nehmen.

Die Ausgabe der Butter erfolgt gegen Vorzeigung der Gutscheine in folgenden Geschäften: für Marl: Bäckerei Wernery, Hochstraße 12, für Brassert: Molkerei in Marl und Kaufhaus Bredow, Brasserstraße, für Hüls: Metzgerei Hasselmann, Hülsstraße 16, Metzgerei Steiner, Römerstraße 93 und Kaufhaus Gr. Ophoff, Viktoriastraße 68, für Bertlich: Kaufhaus Albring, Buchenstraße 14. Die Kosten für die Verpackung und Ausgabe der Butter usw. stellen sich für das Pfund auf 10 Pfg. Dieser Beitrag ist bei Empfang der Butter zu entrichten. Der Tag der Ausgabe der Butter wird noch besonders bekanntgegeben.

Das Brot gelangt in den Verkaufsstellen der Bäckereien gegen Abgabe des Gutscheines zur Ausgabe. Es wird darauf hingewiesen, daß nur die im Amtsbezirk wohnhaften Bäcker zur Ausgabe zugelassen sind. Das Brot gelangt in vier Wochenrationen zur Ausgabe und wird gegen Zahlung des Backlohnes, der 6 Pfg. pro Pfund beträgt, abgegeben. Die erste Ausgabe erfolgt in der Woche vom 9. bis 16 April. Die zur Ausgabe kommenden Brot- und Buttermengen sind auf den Gutscheinen vermerkt.

Erfolgreiche Einbrecherbekämpfung. Die Polizei hat eine siebenköpfige Einbrecher- bzw. Hehlerbande, die auf der Straße „Im Beisen" stand, ermittelt und drei dem Amtsgericht in Dorsten vorgeführt. Diese, Wladisl. Sendlack, Rob. Gonzka und ein gewisser Cydowski, sind Mitglieder der KPD.

Der neue Betriebsrat der Zeche Brassert wählte in den Ausschuß: Sosna (Revol. Ein.-Liste), Nürnberg (Alt. Verb.), W. Haupt und Burneleit (Nat.-Soz.). Von der Minderheitsgruppe (Angestellte) wurde ohne Wahl Steiger Buchwald in den Ausschuß delegiert. Hauer W. Haupt (Nat.-Soz.) wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt. Seine erste Amtshandlung war, daß er die beiden Vertreter der revol. Einheitsliste ihres Amtes enthob. — In der Sitzung des Arbeiterrats wurde Poller (Nat.-Soz.) zum Vorsitzenden gewählt. (Hm)

Hüls

Der Turnverein Hüls (DT.) hielt im Bürgerhof eine Versammlung ab. Die Aussprache ergab, daß der Verein entschlossen am nationalen Wiederaufbau unseres Vaterlandes mitarbeiten will. Der Vorsitzende erstattete Bericht über die Gautagung am 26. März in Münster. Es wurde der Plan gefaßt, auf dem Rathausplatz eine Ehrensäule für die im Kriege gefallenen Turner zu errichten, falls nicht das beabsichtigte Kriegerdenkmal in absehbarer Zeit zustande kommen sollte. Es ist beabsichtigt, in den Gartenanlagen Gahlen einen Werbeabend mit turnerischen Darbietungen in Kürze zu veranstalten. Eine umfangreiche Aussprache fand über das Deutsche Turnfest Stuttgart statt. ()

Der evang. Arbeiterverein tagte am Donnerstag. Vorsitzender König teilte einen Aufruf des Verbandes mit, in welchem zur Mitarbeit am neuen Staatsgebäude aufgefordert wurde. — Die Sterbeumlage wurde bisher von Fall zu Fall erhoben. Es wurde der Plan besprochen, künftig monatlich Beiträge zu erheben und einen Rückversicherungsvertrag abzuschließen. Hierdurch wird das Schwanken der Beiträge vermieden und das Sterbegeld auch bei Häufung der Fälle gesichert. Die Ehefrauen sollen in diese Versicherung eingeschlossen sein, die nächste Hauptversammlung soll hierüber beschließen. Auf Wunsch der Versammlung hielt ein Kamerad einen Vortrag über das Thema: Weshalb mußten die marxistischen Grundsätze zum Ruin des Volkes führen? Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. ()

Auch die Stadt Gladbeck

ernennt Reichspräsident und Reichskanzler zu Ehrenbürgern.

Die Verwaltungsführung der „Aera Jovy" soll untersucht werden.

Gladbeck, 7. April.

Gladbeck wies am Tage des erstmaligen Zusammentritts der neuen Stadtverordnetenversammlung reichen Fahnenschmuck auf und der Sitzungssaal war nicht nur mit Fahnen, Grün und Blumen reich dekoriert, sondern zeigte auch ein großes Bild des Reichskanzlers Adolf Hitler. Nachdem die Fraktionen, mit Ausnahme der SPD., ihren Einzug gehalten hatten, begrüßte

Oberbürgermeister Dr. Hackenberg

das neue Kollegium. Eine Volksregierung von eiserner Energie habe sich durchgesetzt und das Volk stehe hinter seinen neuen Führer, dessen große Fähigkeiten es erkannt habe und der das Vertrauen des Reichspräsidenten besitze. Die Beamtenschaft der Stadt stehe geschlossen hinter dieser Regierung und gelobe ihr unbedingte Treue.

Den zwei Millionen Toten des Weltkrieges und den Opfern des Kampfes um die innere Freiheit widmete die Versammlung sodann eine Minute stillen Gedenkens.

Nachdem die Stadtverordneten durch Handschlag verpflichtet worden, erfolgte die Einführung des kommissarischen Stellvertreters des beurlaubten Beigeordneten Krahn (SPD.), nachdem der Regierungspräsident den Stadtv. Heinr. Schmitz (NSDAP.) mit der ehrenamtlichen Führung der Geschäfte beauftragt hat.

Sodann nahm der Fraktionsführer der NSDAP.,

Studienrat Passe,

das Wort und erklärte sich mit der vom Oberbürgermeister vertretenen Auffassung einverstanden, ergänzte sie aber noch dahin, daß das Wohl der Stadt abhängig sei von der Mitarbeit aller aufbauenden Kräfte. Persönliche Interessen seien rücksichtslos ausgeschaltet und die zahlreichen persönlichen Anträge müßten energisch zurückgewiesen werden. Die Sauberkeit der Geschäftsführung verlange es, daß die Verwaltungsarbeit in der Aera Jovy von einem Untersuchungsausschuß nachgeprüft werde.

Oberstudienrat Dr. Bette erklärte als Sprecher des Zentrums, daß seine Fraktion gewillt sei, sich hinter die neue Regierung zu stellen. Oberstudienrat Ludwig erklärte für die Fraktion der Komm. Evang. Vereinigung, daß sie zu restloser Mitarbeit und Unterstützung bereit sei. Stadtv. Bergenthun von der DNVP. betonte, für seine politischen Freunde sei stets der Wille maßgebend gewesen, ihre Kräfte in den Dienst der Sache zu stellen. Man habe ihnen aber bisher die Möglichkeit dazu versagt.

Nachdem die Gültigkeit der Wahlen einstimmig gutgeheißen worden war, brachte Stadtv. Passe den Antrag ein, dem Reichspräsidenten v. Hindenburg und dem Reichskanzler Hitler die Ehrenbürgerrechte zu verleihen. Auch dieser Antrag fand einmütige Zustimmung. Damit hatte nach dreiviertelstündiger Dauer die Sitzung ihr Ende erreicht.

Ankündungen.

Vortrag über Familienforschung

im Verband Deutsche Frauenkultur.

Die Ortsgruppe Gelsenkirchen des Verbandes Deutsche Frauenkultur hält am kommenden Dienstag um 16 Uhr ihre Generalversammlung im Hotel zur Post ab. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: Jahresbericht, Kassenbricht, Wahl des Vorstandes. — Nach Erledigung des geschäftlichen Teils der Tagesordnung hält Frau Tony Dreyer (Bochum) einen Vortrag über das Thema: „Wissenswertes über Familienforschung" und wird hierbei die letzten Neuigkeiten der wissenschaftlichen Untersuchungen über die Gestaltung des Familienlebens in alter und neuer Zeit bekanntgeben. Sie wird anhand von Gegenständen aus dem Familiengebrauch ihre Ausführungen erläutern. Aus diesem Grunde werden die Damen, die Stammtafeln, Familienbibeln, alte Urkunden, alte Familienbilder usw. besitzen, gebeten, diese Sachen mit zur Versammlung zu bringen und eine halbe Stunde früher zu erscheinen. — Eintritt für Mitgliedr ohne Hörerkarte 20 Pfg., für Nichtmitglieder 50 Pfg. — Es sei schon jetzt darauf hingewiesen, daß die Essener Ortsgruppe am 24. Mai ein Treffen veranstaltet, zu dem alle umliegenden Ortsgruppen eingeladen sind. Mit dem Treffen ist eine Besichtigung der Ausstellung „Das Haus der Gegenwart" verbunden. Interessentinnen wollen sich bei Frau Bielefeld, Florastraße 28, Fernruf 23251, anmelden.

Schlachthof-Restaurant. Die Gaststättenleitung wartet diese Tage mit einer eigenen Veranstaltung auf: mit einem Tisch-Preiskingen. Sämtliche Quartettvereine sind dazu eingeladen und werden sich die Gelegenheit kaum entgehen lassen. Daneben wirkt auch „Caruso von Heßler" mit, die bekannte Tanzkapelle Ehlenbröcker spielt auf und bringt neue Darbietungen für Unterhaltung und Tanz. Die Veranstaltung findet in sämtlichen Räumen des Restaurants statt.

Im Bahnhofs-Hotel und im Glückauf-Bräu gastiert die bekannte und beliebte Kapelle von Hans Glasneck, dem Meister der Trompete, mit seinen Husaren. Täglich ab 19 Uhr, Sonntag ab 17,30 Uhr, Konzert, außerdem Sonntags von 11 bis 13 Uhr Frühkonzert.

M.-G.-V. Einigkeit Schalke. Sonntag 17 bis 19 Uhr Extraprobe im Vereinsheim.

Westdeutscher Laienspielverband. Sonntag 11 Uhr im Lokal „Deutsches Haus", Roonstraße 32, Vorstandssitzung. 19 Uhr im Lokal Kirchmeier, Brombergerstr., Kundgebung der angeschlossenen Laienspielvereine. Vortrag des Geschäftsführers: „Wirken und Wollen des Westdeutschen Laienspielverbandes." Die Kundgebung wird von dramatischen Darbietungen der angeschlossenen Vereine umrahmt. Auch die nicht angeschlossenen Vereine sind willkommen.

Interessen- und Arbeitsgemeinschaft der Wander-, Natursport- und Zupfmusikvereine. Montag 20 Uhr im Innungshaus (Kaiserplatz) Monatsversammlung.

Theater-Gesellschaft Vergißmeinnicht 1932. Sonntag um 18 Uhr Monatsversammlung.

Spielleute-Verein „Einigkeit", Rotthausen. Sonntagvormittag 10 Uhr Monatsversammlung bei Schlitt.

Wandergruppe „Waldfreunde" Gelsenkirchen. Sonntag 10 Uhr außerordentliche Monatsversammlung. Eine halbe Stunde vorher Vorstandssitzung.

Verein Gartenfreunde „Einigkeit". Sonntag Mitgliederversammlung.

Großmütterverein Einigkeit Schalke-Bismarck. Dienstag 16 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal Zimmermann.

Großvaterverein Ueckendorf. Heute 19 Uhr Versammlung mit Vortrag über Invalidenversicherung im Vereinslokal Jos. Quick, Buschweg 7.

Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Rotthausen. Sonntag 8 Uhr Uebung, im Anschluß Versammlung.

Witterungsbericht.

Der skandinavische Wirbel ist unter weiterer Verflachung mit südöstlichem Kurs gegen Mittelrußland abgewandert. Auf seiner Rückseite saugt er kühle Luftmassen subpolaren Ursprungs nach Süden, die über Mittel- und Nordskandinavien allgemein Frost und beim Eindringen in die Ostseeländer bei stürmischen, nördlichen Winden vielfach Schneefall veranlassen. Gleichzeitig ist eine neue Störungsserie mit ihrem ersten Zentrum nordostwärts vorgedrungen. Dasselbe gewinnt im Bereiche zwischen Grönland und Nordskandinavien an Energie. An diese schließen sich südwestlich nach dem Ozean hin noch weitere selbständige Wirbel, auf deren Vorderseite England bei südlichen bis südwestlichen Winden aufkommende Bewölkung und Schottland verbreiteten Regen melden. Das neue Schlechtwettergebiet wird allmählich gegen den Kontinent an Raum gewinnen und somit nach vorübergehender Wetterberuhigung mit Aufheiterung wieder Bewölkungszunahme bringen. Dabei werden die Temperaturen langsam ansteigen.

Vorhersage für Samstag: Nach vorübergehender, stärkerer Aufheiterung wieder Bewölkungszunahme. Später strichweise leichter Regen. Etwas milder. Langsam auffrischende, auf West bis Südwest zurückdrehende Winde.

Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 9. April 1933.

Groß-Gelsenkirchen.

Alt-Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche. 8 Uhr P. Wischhusen. 9,30 Uhr Konfirmation, P. Heynen, Kirchenchor. 11,30 Uhr Kindergottesdienst, P. Wischhusen. 12,30 Uhr masur. Gottesdienst, P. Mückeley. 3 Uhr Kirchentaufen und Trauungen, P. Jordan. 6 Uhr Abendmahlsfeier der Konfirmierten und ihrer Eltern und weiterer Gemeindemitglieder, P. Jordan. — Neustadtkirche. 9,30 Uhr Konfirmation, P. Bönnebruch. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Bönnebruch. — Evang. Krankenhaus. 9,30 Uhr P. Jordan, anschl. Taufen in der Kapelle. — Amtswoche: Altstadt P. Heynen, Neustadt P. Mückeley.

Heßler. 9,30 Uhr Konfirmation, P. Edelhoff. 12 Uhr Taufen. — Amtswoche P. Edelhoff.

Schalke. Friedenskirche. 8 Uhr P. Kluge. 10 Uhr P. Bischoff. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. — Kreuzkirche. 8 Uhr P. Bischoff. 10 Uhr P. Kluge. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen.

Bismarck. Christuskirche. 8 Uhr P. Schumacher. 9,45 Uhr P. Dr. Schmidt. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Dr. Schmidt. 1,30 Uhr Kindergottesdienst, Konfirmanden-Entlassungsfeier, P. Peter. — Waldkirche am Bleck. 9,30 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Wiele. — Gemeindehaus West. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Wiele. 12 Uhr Taufen, P. Wiele. — Amtswoche P. Dr. Schmidt.

Bulmke. 7 Uhr P. Plate, heil. Abendmahl. 9,30 Uhr Konfirmation, P. Emde. 10,50 Uhr Taufen. 11,10 Uhr Kindergottesdienst.

Hüllen. 8 Uhr P. Dr. H. Plate. 9,30 Uhr P. F. Plate, Konfirmation. 11 Uhr Kindergottesdienst 1,30 Uhr Taufen.

Ueckendorf. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Sewing. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Rumisch, Abendmahl. 10 Uhr Krankenhaus, P. Blindow. 11 Uhr Kindergottesdienst. 1 Uhr masur. Abendmahl, P. Blindow. 4 Uhr Taubstummengottesdienst mit Abendmahl, P. Blindow. 3 Uhr Kirchentaufen, P. Krämer. — Amtswoche P. Sewing.

Rotthausen. 7 Uhr Frühgottesdienst mit anschl. Beichte und Feier des heil. Abendmahls, P. Liz. Käsemann. 9,45 Uhr Hauptgottesdienst, P. Rüter. 11 Uhr Kirchentaufen, P. Rüter. 2 Uhr Kindergottesdienst. 7 Uhr altkirchliche Vesper, P. Rüter (Madrigal- und Vesperchor).

Stadtteil Buer.

Mitte. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Quest. 9 Uhr masurischer Gottesdienst im Konfirmandensaal, Gemeindehelfer Tyssar. 9,30 Uhr Konfirmation, unter Mitwirkung des Jungmädchenchors, P. Leckebusch. 9,45 Uhr Gottesdienst im Krankenhaus Bergmannsheil, P. Ebing. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen in der Kirche.

Erle. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Lehbrink. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Pruß.

Buschhausen. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Gutjahr; anschließend Abendmahlsfeier für die Neukonfirmierten und ihre Angehörigen. Kindergottesdienst fällt aus.

Scholven. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, P. Quest. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen.

Hassel. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, P. Seiler, Marl. 11,20 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufen. 1 Uhr masurische Andacht.

Resse. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst, unter Mitwirkung des Jungmädchenchors, P. Beckmann. 12 Uhr Taufen und Trauungen.

Stadtteil Horst.

Horst. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Wolfslast. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen. 12 Uhr Trauungen. 2,30 Uhr masurische Andacht.

Wattenscheid.

Wattenscheid. Friedenskirche. Barm. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Müller (Abendmahlsfeier für die Neukonfirmierten). 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Przebolski-Dortmund (Tagung des Gesellenvereins). Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, P. Müller. Nachm. 3 Uhr Taufen. — Alte Kirche. 9 Uhr masur. Gottesdienst, P. Mückeley. — Evang. Krankenhaus. 10 Uhr Hausgottesdienst, P. Bonne. — Kapelle zu Höntrop. Vorm. 10 Uhr Konfirmation, P. Sichtermann. Vorm. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. — Gemeindehaus zu Leithe. Vorm. 10 Uhr P. Sixtus. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. — Amtswoche P. Müller.

Günnigfeld. 8 Uhr Posaunenchor, Marktstraße. 9,30 Uhr Gottesdienst. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen und Trauungen. 1,30 Uhr Chor (Kirchstraße).

Hordel. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Abendroth. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen. 6 Uhr Gottesdienst mit Abendmahlsfeier für die Neukonfirmierten und ihre Angehörigen, P. Höffer (Anschreiben von 5,30 Uhr an).

Wanne-Eickel.

Wanne. Christuskirche. 8 Uhr P. Engel. 10 Uhr P. Liz. Raunin. 11,15 Uhr Taufen. — Lutherkirche. 10 Uhr P. Engel. 11,15 Uhr Taufen 2 Uhr nachm. masur. Gottesdienst, P. Liz. Raunin. — Amtswoche P. Liz. Raunin.

Wanne-Süd. 10 Uhr Gemeindegottesdienst, Konfirmation (Kirchenchor). 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr heil. Taufe.

Eickel. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Beckmann. 10 Uhr Hauptgottesdienst (Vorbereitung und Abendmahlsfeier, Anschreiben von 9,30 Uhr an) P. Reuter. 10 Uhr Krankenhaus, P. Beckmann. 12,30 Uhr Kirchentaufen, P. Beckmann. 2 Uhr nachm. (ausnahmsweise) Kindergottesdienst, P. Mannel.

Röhlinghausen. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst mit Konfirmationsfeier, P. Tigges (Kirchenchor). 12 Uhr Taufstunde.

Crange. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Brenne, Abendmahl. 11,45 Uhr Taufstunde. 2 Uhr Kindergottesdienst (Abschiedsfeier).

Essen-Land.

Katernberg. Sonntag 9 Uhr Konfirmationsfeier, P. Höffken. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Kirchentaufen. 12,30 Kirchentaufen.

Schonnebeck. Sonntag 9,45 Uhr Konfirmation, P. Dörnmann.

Kray. Sonntag 10 Uhr Konfirmation, P. Fuchs. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen in der Kirche. 5 Uhr Beichte und Feier des hl. Abendmahls, P. Fuchs.

Umgegend.

Gladbeck-Mitte. Christuskirche. Sonntag 8,30 Uhr Frühgottesdienst, P. Einhoff. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Einhoff. 11,15 Uhr Kindergottesdienst, P. Einhoff. 2 Uhr Taufgottesdienst, P. Einhoff. 2,45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tyssar. — Gladbeck-Brauck. Pauluskirche. Sonntag 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Oetting. 11,30 Uhr Kindergottesdienst, P. Oetting. 12 Uhr Taufgottesdienst, P. Oetting. — Gladbeck-Zweckel. Notkirche. Sonntag 9,30 Uhr Hauptgottesdienst mit Konfirmation, P. Meier. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Meier. 12 Uhr Taufgottesdienst, P. Meier.

Westerholt-Bertlich. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Barlen (Konfirmation der 52 Konfirmanden, Kirchenchor wirkt mit). Kein Kindergottesdienst. 11 Uhr Taufen.

Sinsen. Sonntag 10,30 Uhr Andacht, P. Foertsch, im Schullokal.

Hüls. Sonntag 9,30 Uhr Konfirmationsfeier (Kirchenchor). 11,45 Uhr Taufen Mittwoch 17 Uhr Beichte und Feier des hl. Abendmahls für die Neukonfirmierten und ihre Angehörigen.

Marl. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst Marl, P. Hirsch. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 9,30 Uhr Gottesdienst Drewer, P. Seiler. 10,30 Uhr Kindergottesdienst.

Overwiebeck. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Bülow. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen.

Herten. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Vetter. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Vetter. 11 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen. 3 Uhr masurische Andacht mit Abendmahlsfeier.

Sonstige Gottesdienste.

Baptisten-Gemeinde. Amtswoche: Prediger Hahne. Zionskirche, Blumenstraße 17/19. Sonntag 9,30 Uhr Predigt, Gemeindeältester Moslehner, anschließend Trauung, Prediger Hahne. 10,45 Uhr Sonntagschule. 4 Uhr Predigt, Prediger Kerner. — Saal Erle, Mittelstraße 7. Sonntag 9,30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagschule. 3 Uhr Frühlingsfest. — Saal Katernberg, Mittelstraße 48. Sonntag 9,30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagschule. 4 Uhr siehe Zionskirche. — Saal Rotthausen, Hilgenboomstraße 83. Sonntag 9,30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagschule. 4 Uhr siehe Zionskirche.

Evangelische Gemeinschaft, Friedenskirche, Zubringerstr. 27. 8 Uhr Chorprobe des Männerchors. 9 Uhr Einsegnung der Katechumenen, O. Ortmann. 11 Uhr Sonntagschule. 3,30 Uhr Jungfrauenverein. 5 Uhr Predigt, O. Ortmann. 6,30 Uhr Jungmännerverein. — Donnerstagabend 8,15 Uhr Chorprobe des Gem. Chors.

Evangelische Gemeinschaft, Günnigfeld, Parallelstr. 23. Donnerstagabend 8 Uhr Bibelstunde.

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße 31. Vormittags 8 Uhr Männerchor. 9,30 und nachm. 4 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 5,30 Uhr Jugendstunde.

Evang. Gemeinschaft, Bertlich, Kindergarten. Sonntagabend 7,30 Uhr christliche Versammlung.

Methodistengemeinde, Evang. Freikirche, Gelsenkirchen, Augustastraße 59. 9,30 Uhr Einsegnungsfeier (Konfirmation). 11 Uhr Sonntagsschule. 7,30 Uhr Predigt, anschl. Gemischter Chor. — Dienstag 7,45 Uhr Jugendbund.

Methodistengemeinde, Marl-Brassert, Agnesstraße 12. 3,30 Uhr Predigtgottesdienst. 1,30 Uhr Sonntagsschule. 6 Uhr Jugendbund.

Freie evang. Gemeinde, Bulmkerstraße 34. Sonntagvorm. von 9,30 bis 11 Uhr Bibelbesprechung. Von 11 bis 12 Uhr Sonntagsschule. Abends 7 bis 8 Uhr Evangelisationsversammlung. — Dienstagabend 8 Uhr Jungmannstunde. — Mittwochabend von 8 bis 9 Uhr Bibel- und Gebetstunde. — Freitagvormittag 9 Uhr Bibelbesprechung.

Stadtmission und Jugendbund für C. C., Ottilienstraße 5. laden zu folgenden Versammlungen recht herzlich ein: Sonntag 1 Uhr Sonntagsschule 2,30 Uhr Bibelstunde. 4,30 Uhr Jugendbundstunde. — Montag 8 Uhr Ueben des Musikchors. — Dienstag 8 Uhr Ueben des Gem. Chors. — Mittwoch 4 Uhr Frauenverein. 8 Uhr Jugendbundstunde. — Donnerstag 8 Uhr Bibelbesprechstunde. — Freitag 8 Uhr Freundeskreis. — Samstag 8 Uhr Gebetsstunde, anschl. 9 Uhr Ueben des Männerchores.

Baptisten-Gemeinde 2, Florastraße 101. Sonntag 10,45 Uhr Sonntagschule. 5 Uhr Predigt, Prediger Gollücke. Montag 8 Uhr Posaunenchor. Mittwoch 8 Uhr Gemischter Chor. Freitag 5 Uhr Predigt, Prediger Gollücke, Jedermann ist willkommen.

Evang.-luth. Gebetsverein, Gelsenkirchen, Viktoriastraße 26. Sonntag 14 Uhr Gottesdienst mit Posaunen- und Sängerchören.

Evang. Gemeinschaft, Kray. Sonntag 9,30 Uhr Bibelstunde. 11 Uhr Sonntagschule. 15,30 Uhr Predigt, Prediger O. Gatz.

Freie evang. Gemeinde, Kray. Sonntag 9,30 Uhr Predigt. 14 Uhr Sontagschule. 16 Uhr Bibelstunde.

Die Heilsarmee, Hohenzollernstraße 83, Sonntagmorgen 9,30 Uhr Heiligungsversammlung. Abends 6 Uhr Freigottesdienst am Neumarkt. 7,30 Uhr Heilsversammlung. — Montagabend 8 Uhr Jugendliga. — Mittwoch 5 Uhr Heimbund. 7,30 Uhr Heilsversammlung. — Kindergottesdienste: Sonntag 1,30 Uhr Sonntagsschule. Dienstag 5 Uhr Liebesbund.

Christlich-Wissenschaftliche Vereinigung Gelsenkirchen, Bohnkestraße 37. Sonntags-Gottesdienst 10 Uhr vormittags. Mittwoch 20 Uhr Zeugnisversammlung.

Gottesdienste der Neuapostolischen Kirche. Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 13. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr, Mittwochabend 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntagvormittag 9 Uhr nachmittags 4 Uhr; Donnerstagabend 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hülsmannstraße. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Gelsenkirchen, Bismarck-Ost, Waterloostraße 28. Sonntagvormittag 9,30 Uhr, nachmittags 6 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Schalke, Herzogstraße 60. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Donnerstag 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Ueckendorf, Ueckendorferstraße 181. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Wattenscheid, Bochumerstraße 43a. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Mittwoch 8 Uhr.

Wattenscheid-Höntrop, Hellweg 74. Sonntagvormittag 9 Uhr nachmittags 4 Uhr; Donnerstagabend 6 Uhr.

Wattenscheid-Günnigfeld, Günnigfelderstraße 80. Sonntagvormittag 9 Uhr; Donnerstagabend 8 Uhr.

Wattenscheid-Eppendorf, Bismarckschule, Ruhrstraße 130. Sonntagnachmittag 4 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Schonnebeck, Altenhofstraße 50. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Katernberg-Nord, Köln-Mindener-Straße 50. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Donnerstagabend 7 Uhr.

Wanne-Eickel, Schlachthofstraße 27. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Wanne-Eickel, Ebertstraße 16. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Donnerstagabend 8 Uhr.

Wanne-Eickel, Unser Fritz, Unser-Fritz-Straße 38. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Gladbeck, Bismarckstraße 38. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Berlinerstraße 218. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Gladbeck-Brauck, Landstraße 150. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Donnerstagabend 8 Uhr.

Eisbecher per 1000 Mk. 11.-

Eishörnchen gezuckert, große per 1000 Mk. 6.25, kleine per 1000 Mk. 4.25

Eiswaffeln und gedrehte Tüten in allen Größen sowie **Eispulver billig** in bester Qualität liefert

Waffelfabrik **Herm. Köhler** Wattenscheid, Ruf 23032 Gelsenkirchen

Fabriklager M. Kiwitz, Gelsenkirchen, Bochumerstraße 19

Markisen nebst Zubehör ferner alle Reparaturen Markisen-Fabrik **Jak. Stoffel** Kreuzstr. 16 Tel. 27704

Höh. Schulheim Höfinghoff (geg. Hohensyburg) Garenfeld. Herrl. Lage. Beste Verpfleg. Eig. Landwirtschaft. Gründl. Vorbereitung in kl. Klassen. Prospekt Dir. Dr. Hille

Miele

Wringer mit Stahlbalken, Kippblech, Messing-Druck- u. Klemmschrauben u. umwechselbaren Anlege- u. Ablaufbrettern.

D.R.G.M.

55 mm dicke weiche Gummiwalzen gewährleisten größte Schonung der Wäsche – selbst der zartesten Gewebe – und haben eine schier unbegrenzte Lebensdauer. Mit dem unter den Walzen angebrachten Kippblech kann man durch einen Fingerdruck das Wasser je nach Bedarf nach rechts oder links ablaufen lassen.

Bezeichnung	Lager	Walzenlänge	Walzen-Durchm.	Preis
55/S 33	Pockholz	33 cm	55 mm (weich)	27.- RM.
55/S 33 K	Kugel	33 "	55 " "	29.- "
55/S 36	Pockholz	36 "	55 " "	28.80 "
55/S 36 K	Kugel	36 "	55 " "	30.80 "

Zu haben in den Fachgeschäften.

Mielewerke A.G. Gütersloh/Westf.

MFA Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Sport der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung

Dominicus vom Vorsitz der D. T. zurückgetreten.

Der erste Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, Dominicus, hat sein Amt niedergelegt, um, wie er erklärte, der Deutschen Turnerschaft den Weg zu neuen grundsätzlichen Entscheidungen zu erleichtern. Der zweite Vorsitzende, Dr. Neuendorff, hat die Leitung der Deutschen Turnerschaft übernommen.

Dominicus wurde auf dem 20. Deutschen Turntag in Berlin im Jahre 1929 zum ersten Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft, diesem größten Verband für Leibesübungen mit 1,6 Millionen Mitgliedern, berufen.

*

Alexander Dominicus wurde am 19. April 1873 in Straßburg i. Els. geboren. Er war Schüler des dortigen Lyzeums, studierte in Berlin, München und Straßburg die Rechte, war Regierungsassessor und Regierungsrat in Elsaß-Lothringen, schied dann aber aus dem Reichsdienst aus und wurde Beigeordneter der Stadtverwaltung von Straßburg i. Els. Im Jahre 1911 erfolgte seine Wahl zum Oberbürgermeister von Berlin-Schöneberg.

Im August 1914 rückte D. als Hauptmann der Reserve im Infanterieregiment 138 ins Feld, erlitt eine schwere Verwundung am Oberschenkel und wurde dann als nicht mehr felddienstfähig entlassen. Von 1919 bis 1924 war D. Mitglied des preußischen Landtages, wo er der Demokratischen Partei angehörte, aus der er jedoch 1924 ausschied. Am 21. April 1921 übernahm er das preußische Ministerium des Innern im Kabinett Stegerwald, trat aber bereits im November des gleichen Jahres mit diesem Kabinett wieder zurück.

*

Westdeutsche Waldlaufmeisterschaft.

Zur Westdeutschen Waldlaufmeisterschaft, die am kommenden Sonntag unter der Bezeichnung „Quer durch die Süchtelner Höhen" in Süchteln durchgeführt wird, liegen in der Hauptklasse 56 Meldungen vor. Von den bekannten westdeutschen Läufern haben Obelode-Wissen, Ziegelscheck-Bergbau Hamborn, Verbeck-Schwarz-Weiß Essen, Halfmann-Duisburg, Neu-Duisburg, Walvert-Kassel, Siegers-Aachen u. a. gemeldet. In der Mannschaftsmeisterschaft verteidigt der vorjährige Meister, VfR. Remscheid, seinen Titel. In den übrigen Klassen sind rund 120 Nennungen zu verzeichnen.

Die Vorentscheidung im Westen.

Schalke 04 und Fortuna Düsseldorf erklärte Favoriten, aber .....

Zwei Pokal-Vorrundenspiele.

In Westdeutschland fällt morgen die Vorentscheidung in der k.o.-Runde der Bezirksmeister. Erklärte Favoriten sind zweifellos Fortuna Düsseldorf und Schalke 04. Beide Mannschaften stehen erneut an Klasse über alle anderen Mannschaften und werden auch voraussichtlich in Duisburg das Endspiel bestreiten. Allerdings soll nicht gesagt sein, daß ihre Aufgaben leicht sind. Was der Gegner Fortunas, Borussia Fulda, kann, dürften die Vorjahrs-Endspiele genügend bewiesen haben. Die Zwischen- bzw. Vorschlußrunde erreichte diese Elf allerdings über einen keinesfalls gleichwertigen Gegner, so daß man an und für sich keine großen Anhaltspunkte über deren wirkliche Spielstärke zurzeit hat. Besonders günstig für sie spricht jedoch der seinerzeitige Sieg über Eintracht Frankfurt. Wenn Fortuna also nicht das beste Material in den Kampf stellt, könnte tatsächlich mit einer Ueberraschung gerechnet werden. Im anderen Falle glauben wir fest an einen Erfolg der Düsseldorfer.

Auch das Spiel im Gladbecker Stadion zwischen Schalke 04 und Hüsten 09 verfügt über einen gewissen Reiz.

Der mehrfache Südwestfalenmeister wartete in der Vorrunde mit einer kaum erwarteten Glanzleistung auf und schlug in Bielefeld die dortigen Arminen überlegen mit 4:0. Diese Leistung spricht für sie und läßt einen spannenden Kampf erwarten. Doch können wir nicht glauben, daß sie das spielerische Niveau der Schalker erreichen werden, der formgemäß der Erfolg nicht abzusprechen ist.

In der Pokal-Konkurrenz wird die Vorrunde mit den restlichen beiden Spielen erledigt.

Den schwersten Gang tut der VfL. Benrath, der in M.-Gladbach auf den Rheydter Spielverein trifft. Benrath muß immer noch auf den bewährten Halblinken Rasselnberg verzichten. In spielerischer Hinsicht sind der Elf dennoch einige Vorteile geblieben, die sie u. E. zum Siege auswerten könnten. Die Rheydter sind zwar technisch ebenfalls vorzüglich, doch ist die Mannschaftsbesetzung nicht so gleichmäßig wie bei den Gästen. — Im zweiten Spiel zwischen Duisburg 08 und Schwarz-Weiß Essen ist der Ausgang vollkommen ungewiß. Hier ist die bessere Tagesform der einen oder anderen Partei für den Erfolg ausschlaggebend.

Fortuna Düsseldorf – Borussia Fulda.

Ungemein großes Interesse findet diese Begegnung, die auf der Anlage des Düsseldorfer Rheinstadions entschieden wird. Nach Holland—Deutschland und dem Privatspiel Fortuna—Schalke 04 werden die weiten Ränge des Stadions wieder einmal von Menschenmassen besetzt, die sich gerade von diesem Spiel etwas ganz besonderes versprechen.

Der Kampf bringt zwei Mannschaften zusammen, die nicht nur in technischer Hinsicht manches zu leisten vermögen, sondern auch in Bezug auf Kampfgeist sich gleichwertig erscheinen. Die größere Ausgeglichenheit ist wohl bei den Fortunen festzustellen. Eine stets sichere Abwehr behauptet sich schon eine ganze Saison hindurch. Die Läuferreihe dürfte in ihrer Besetzung zurzeit in Deutschland nicht ein zweites Mal zu finden sein. Sie allein sollte auch wieder das Spiel entscheiden. Der Sturm spielt wie gegen Sülz, so daß also Tore genügend fallen dürften. Hochgesang als Dirigent wird seine Leute um sich schon einzuspielen verstehen, und da er auch selbst noch „Großes" zu leisten vermag, dürften alle Bedenken schwinden.

Borussia Fulda ist in der Mark nicht mehr unbekannt. Im Vorjahr brachte der Hessen-Hannover-Meister es sogar fertig, den Bezirksvertreter Schwarz-Weiß Barmen in Elberfeld auszuschalten. In Köln leisteten sie dem Titelverteidiger Schalke 04 ungemein harten Widerstand und gaben sich erst nach hartnäckigem Ringen geschlagen. Inzwischen dürften noch allerlei Verbesserungen eingetreten sein. Typisch für die Borussen ist, daß sie ihre Spiele stets in der ersten Viertel- bis halben Stunde entscheiden. Bei der besonderen Angriffsart der Gäste wird das Spiel von der ersten Minute an die Zuschauer in Spannung versetzen. Fortuna wird sich darauf einstellen müssen, da sonst schneller als erwartet das Unglück geschehen ist. Wenn es formgemäß geht, könnte Fortuna als Sieger hervorgehen.

Die Vorschlußrunde.

Schalke 04 – Sus Hüsten 09.

Man ist im Ruhrbezirk im Spiel Schalke 04 gegen Hüsten 09 im Gladbecker Stadion auf alles vorbereitet. Nach dem keineswegs leichten Erfolg in Oberhausen haben die Schalker erneut einen Gegner erhalten, der fast über Nacht zum Geheimtip gestempelt wurde. Es will immerhin schon etwas heißen, in Bielefeld gegen Arminia mit 4:0 zu gewinnen. Diese Leistung hat die Hüstener in ihrem Tatendrang nur noch gestärkt und mit doppelter Energie und Kampfeskraft werden sie sich den „Knappen" entgegenstemmen. Zweifellos wird es ein aufregendes Gefecht. Eine technisch solide Elf mit riesigem Eifer versucht die überlegene Kunst eines FC. Schalke 04 wettzumachen. Ob es gelingt, ist jedoch sehr fraglich. Wir glauben auf jeden Fall an einen sicheren Sieg der Schalker, die die größere Routine und Erfahrung mitbringen.

Schalkes Spielart hebt sich von der des Gegners deutlich ab. Dieser pflegt ein breites Angriffsspiel der Flügel, wobei der Innensturm äußerst gefährlich ist. Die Schußkanone ist der Halblinke, der in Bielefeld allein drei Tore für sich buchte. Der Mittelläufer ist gleich gut im Aufbau wie in der Abwehr. Stahil gilt vor allem die Verteidigung, an der sich die Schalker noch oft stoßen sollten. — Das flache Kombinationsspiel, das im Sturm gänzlich auf die beiden Halbstürmer Zepan und Kuzorra zugeschnitten ist, bleibt in Bezug auf Feinheit und Genauigkeit im Westen immer noch unerreicht. In nur einigermaßen ansprechender Form sollte ein Erfolg kaum ausbleiben.

Pokal-Vorrunde.

Rheydter Spielverein – VfL. Benrath.

Diese Begegnung in Gladbach am Wasserturm sollte für die Benrather ein schwerer Weg werden. Die Elf hat in der letzten Zeit einiges Pech. So muß sie leider auf ihren besten Stürmer Rasselnberg verzichten, der mit Köhler immerhin einigermaßen gut ersetzt ist. Trotzdem aber dürfte sie von ihrem Können nichts eingebüßt haben. Die letzten Spiele gegen Fortuna Düsseldorf ließen dies klar erkennen. In dieser Form räumen wir ihr auch einen Erfolg über den Rheydter Spielverein ein. Technisch spielen die Benrather einen erstklassigen Fußball. Vor allem der Angriff, in dem Hohmann als Reißer meist hervorragt, versteht das Kombinationsspiel erfolgreich durchzuführen. Die Läuferreihe ist ebenfalls sehr stark, während in der Verteidigung Bünger seinen Nebenmann weit überragt. Wildhagen im Tor zählt zurzeit zu unseren hoffnungsvollsten Talenten. Der Rheydter Spielverein errang noch am Dienstag durch einen 4:2-Sieg über Sülz 07 die Pokalmeisterschaft, die allerdings schon vorher feststand, da Sülz 07 bekanntlich Bezirksmeister wurde. Das Spiel am Dienstag konnte nur in der letzten halben Stunde gefallen. Bis dahin war die Leistung der Rheydter eine recht schwache. Aber einmal in ihrem Element sind sie in der Lage, alle Erwartungen über den Haufen zu werfen. Technisch spielt die Elf einen soliden Fußball, so daß ein schöner Kampf zu erwarten steht.

Duisburg 08 – Schwarz-Weiß Essen.

Der Duisburger FV. 08 hat lange kämpfen müssen, um endlich die Pokalmeisterschaft seines Bezirks zu erringen. Erst im vierten Kampf reichte es zu einem Siege über den VfvB. Alium. Am Sonntag erwarten sie glücklicherweise den Pokalspiel-Gegner in der Heimat, so daß die Aussichten wieder etwas günstiger werden. Spielerisch glauben wir jedoch nach wie vor an eine Ueberlegenheit von Schwarz-Weiß Essen, das lediglich durch Pech in diesem Jahr in der Meisterschaft zur Statistenrolle verurteilt war. In der Hintermannschaft ragt Hundt hervor. Die Läuferreihe ist mit Horn in der Mitte glänzend besetzt und im Sturm steht der repräsentative Pörtgen auf einer besonderen Stufe. Er sollte sich mit seinen Kameraden ausgezeichnet verstehen, um die Farben Schwarz-Weiß zum Siege zu führen. Die Duisburger hatten in der letzten Zeit Pech und waren durch Verletzungen und Erkrankungen mehrerer Spieler stark gehandicapt. Vor allem ist der schußgewaltige Möck völlig außer Form. Mit ihrem süddeutsch eingestellten System werden sie den Gästen die Aufgabe allerdings sehr schwer machen.

Um die Gaumeisterschaft.

Eintracht Günnigfeld — Delog Rotthausen.

Auf dem Platz von Alemannia starten obige Mannschaften am Sonntag zum Kampf um den Titel des Gaumeisters. Es ist natürlich schwer, über die Chancen der beiden Mannschaften zu urteilen. Eintracht hat erst nach hartem Ringen die Gruppenmeisterschaft errungen, während Delog ungeschlagen und fast unangefochten durchs Ziel ging. Legt man letztere Tatsache zu Grunde, so müßte man den Rotthausern einen knappen Sieg zutrauen. Es kann jedoch ebenso gut umgekehrt kommen.

Ein sehr kleines Programm.

„Zwischen den Zeiten" im Fußball der Sonderklasse.

Oesterreicher in Herne.

Wenn auch der Kampf in der Runde der westdeutschen Meister zwischen Schalke 04 und Hüsten 09 in der Westfälischen Kampfbahn zu Gladbeck das fußballsportliche Geschehen im Ruhrbezirk am kommenden Sonntag überragt, so steigen doch noch verschiedene Spiele, die ebenfalls ihre Liebhaber finden werden. So vor allem das Gastspiel des FC. Wien, das dieser bereits heute in Herne gegen eine Kombination von Westfalia und Germania geben wird. Es ist auch noch ein Nachzügler aus dem Punktekampf in der Tageskarte zu finden ...

Essen-West 81 – Union Gelsenkirchen.

Ein Wochenendspiel, das heute nachmittag in Essen großen Anklang finden wird. Die Essener wußten sich letzthin stark in den Vordergrund des sportlichen Interesses zu schieben. Einmal schlugen sie Fortuna Düsseldorf 3:0, zum anderen gewannen sie in Schwelm 6:0. Tragisch ist das Geschick, welches diese überragende Mannschaft zum Abstieg verurteilt. Die Jonier haben wenig Aussichten, gegen diesen Gegner einen Sieg buchen zu können, bei all ihrem Können werden sie eine Schlappe kaum vermeiden können.

Germania/Westfalia Herne – FC. Wien.

Man sieht die Oesterreicher im Westen sehr gerne, denn einmal haben sie eine hervorragende Schule und dann haben ihre Spiele selten einmal enttäuscht. Was man beispielsweise von den Gastrollen der Engländer nicht immer behaupten konnte. Der FC. Wien steht im Kranze der hervorragenden Einheiten aus der österreichischen Hauptstadt nicht gerade in exponierter Stellung, aber trotzdem verfügt er über eine sehr ansehnliche Spielstärke. Sie ist weniger das Produkt des Könnens einiger „Kanonen", sondern einer ausgeglichenen Mannschaftsleistung. Die Gastgeber, die sich aus den besten Kräften der zwei Herner Sonderklassenvereine rekrutieren, stehen so vor keiner leichten Aufgabe, aber es ist doch zu erwarten, daß sie sie in allen Ehren bestehen werden ...

Rot-Weiß Essen – SV. Höntrop.

An der Vogelheimerstraße in Essen erledigt der Gruppenmeister eine alte Verpflichtung. Sein Gastgeber aus der Ersten Bezirksklasse wird versuchen, ihm allerlei Schwierigkeiten zu bereiten, doch wird es wohl beim Wollen bleiben. Jedenfalls ist an einem Siege der Gäste nicht zu zweifeln, wenn sie mit der besten Garnitur spielen ....

Preußen Bochum – Germania Bochum.

Sozusagen nur der Ordnung halber findet dieses Treffen als Meisterschaftsspiel statt, denn praktisch ist das Ergebnis völlig bedeutungslos. Die Preußen sind rettungslos dem Abstieg verfallen und die Germanen haben die zweite Position hinter Schalke 04 schon lange sicher. Der Sieger kann übrigens nur Germania heißen ....

Westdeutscher Turn- und Rasensportverband.

K. o.-Runde der Zweiten.

BC. Schalke 29 — Spielverein Feldmark. Die Schalker verloren am vergangenen Sonntag im Kampf um die erste Stelle das Spiel nach hervorragendem Kampf. Spielt die Mannschaft mit demselben Elan, so hat sie berechtigte Aussichten als Sieger aus der k. o.-Runde hervorzugehen. Allerdings spielen die Feldmarcker keinen schlechten Fußball, und mancher Favorit ist an der Elf gescheitert. Anstoß 17 Uhr an der Hubertusstraße.

Rot-Weiß — Ballfreunde Bismarck. Beide Mannschaften haben mit Mühe und Not den 2. Tabellenplatz behaupten können. Wer nun in diesem Kampf Sieger bleiben wird, ist sehr schwer zu beantworten, da beide Mannschaften die Form des Vorjahres noch nicht erreicht haben, allerdings scheint es, als wären die Ballfreunde in letzter Zeit besser geworden, und sollten auch einen knappen Sieg erringen. Anstoß 15,15 Uhr, Platz Rasensport Schalke.

Gesellschaftsspiele.

Schwarz-Rot — Vorwärts Horst. Am Bulmker Park empfangen die Schwarz-Roten die Vorwärtsleute aus Horst. In den bisherigen Spielen zeigten die Gäste ganz hervorragendes Können, da auch die Schwarz-Roten über eine gute Form verfügen, ist mit einem spanenden Treffen zu rechnen.

Club für Rasenspiele Bismarck — VR. Altstadt. Die Rasenspieler konnten bisher noch kein Spiel erfolgreich absolvieren. Die Mannschaft ist bestimmt im Felde gut, zeigt auch schöne Kombinationszüge, vor dem Tore ist es aber mit der Herrlichkeit zu Ende, man kann eben nicht aufs Tor schießen. Die Altstädter haben auch nachgelassen, man spielt zuviel mit dem Mund. Anstoß 16,30 Uhr.

Wacker Bismarck — Germania Bismarck. Die Germanen erlitten bisher noch keine Niederlage, sollten aber morgen nicht so ohne weiteres zum Siege kommen. Treten die Platzherren komplett an, so könnte ihnen ein Sieg sicher sein. Anstoß 16,30 Uhr.

VfR. Schalke — Sportfreunde Schalke. Die Rasensportler haben ihren Nachbarn zu Gast, dem ein guter Ruf vorausgeht. Haben die Rasensportler auch an Spielstärke gewonnen, so sollten sie den Gästen den Sieg nicht streitig machen können. Es fehlt dem Gastgeber noch die nötige Reife, um zu Erfolgen zu kommen. Anstoß 11,30 Uhr.

Ballspielverein 21 — Grün-Weiß Buer. Nach den anfänglich hohen Niederlagen haben sich die 21er scheinbar gefunden, denn der 5:1-Sieg über die Teutonen läßt aufhorchen. Auch die Gäste haben in letzter Zeit gute Erfolge zu verzeichnen, wer nun der Sieger sein wird, ist unbestimmt. Mit einem spannenden Treffen ist jedoch zu rechnen. Anstoß 16,30 Uhr.

VBR.-Teutonia — Minerva. Dieses Gesellschaftstreffen wird die Anziehungskraft auf das Publikum nicht verfehlen, lieferten sich doch beide Mannschaften immer schöne und spannende Kämpfe. Die Minerva konnte in den letzten Spielen nicht überzeugen, und muß schon gewaltig auf der Hut sein, wenn es zu einem Siege langen soll. Anstoß 11,30 Uhr an der Leopoldstraße.

Versammlungen:

Schwarz-Rot Gelsenkirchen. Morgen 10 Uhr Monatsversammlung.

Spielverein Feldmark. Morgen 10 Uhr Monatsversammlung.

Rot-Weiß Gelsenkirchen. Heute 17 Uhr Schülerversammlung im Vereinslokal.

Vor der Entscheidung?

Gelsenkirchen 07 – Erle 08 in dritter Auflage.

Mehr denn je wird das Treffen Gelsenkirchen 07 gegen Erle 08 das Interesse der Sportfreunde auf sich richten. Nach dem s. Zt. verunglückten Entscheidungstreffen ist die Lage der Dinge eine andere geworden. Die Bismarcker und Erler haben inzwischen die Rollen getauscht. Was damals für 07 galt, das trifft heute für 08 zu: Erle braucht nur unentschieden zu halten, um im Vordertreffen zu bleiben. Nach der Lage der Dinge ist zwar ein Unentschieden nicht ausgeschlossen, aber auch kaum zu erwarten. Wie es nun wird, das muß abgewartet werden. — Heßler ist heißer Anwärter, der Schicksalsgenosse von Schalke 96 zu werden. Daran wird auch der morgige Kampf nichts ändern. Union Günnigfeld, Hüllen, Preußen Wanne und Buer 07 stehen demgegenüber etwas günstiger da. Davon sollte Preußen Wanne am besten aus der Gefahr herauskommen und zwar durch einen Sieg über Schalke 96. Während der Ausgang des Treffens Hüllen 07 gegen Buer 07 offen ist, hat es Union Günnigfeld am ungünstigsten getroffen, denn es hat gegen Hassel anzutreten.

Gelsenkirchen 07 – Erle 08.

Dieses wichtige Entscheidungsspiel beansprucht für die heimischen Sportfreunde fast dasselbe Interesse wie ein Entscheidungstreffen um die „Westdeutsche". Zweifellos wird es auch zu dem erwarteten spannenden Kampf kommen, denn für beide geht es noch „um die Wurst". Erle scheint nach seinen letzten Spielen zu urteilen, wieder in Hochform zu sein; aber auch 07 hat sich wieder gefunden. Viel von dem Ausgang des Treffens wird von der Form der Gelsenkirchener Hintermannschaft abhängen, denn ihr fällt die Aufgabe zu, die gefährliche Erler Sturmreihe zu stoppen. Gelingt ihr das, so sieht es für Erle nicht sehr gut aus. Natürlich kommt es in beiden Fällen auf die ganze Mannschaft, auf jeden einzelnen Spieler an. Und das Ende? Das ist natürlich so ungewiß wie nur irgendetwas. Denn wer wollte einem der beiden besondere Chancen zusprechen? Natürlich rechnet der Anhang jeder Mannschaft mit dem Sieg „seiner" Elf. Und siegen kann schließlich doch nur einer! Also abwarten!

VfB. Gelsenkirchen — Spvgg. Röhlinghausen. VfB. ist über evtl. Abstiegssorgen so ziemlich erhaben. Es muß schon eigenartig kommen, wenn es für VfB. doch noch „schief" gehen sollte. Deswegen sollte auch der Ausgang des morgigen Spieles kaum weitere Gefahren für die Platzherren mit sich bringen. Günstig sieht es für VfB. auf keinen Fall aus. Nach einem Sieg würde Röhlinghausen seinen guten Tabellenplatz wohl nicht mehr verlieren können. VfB. hat jedoch auch schon gerade in solchen Fällen nach der angenehmeren Seite überrascht.

Hüllen 07 — Buer 07. Wäre dieses Treffen vor etwa sechs Wochen zum Austrag gekommen, so hätte man den Bueranern die Siegeschancen nicht absprechen können. Inzwischen ist Buer aber wieder die unbeständige Mannschaft geworden, die es früher schon einmal war. Hüllen hat sich dagegen gut aus der Klemme herausgearbeitet. Im Falle eines Unentschieden würden beide Mannschaften so ziemlich aus der Abstiegssphäre verschwinden. Im übrigen muß man den Ausgang des Treffens als durchaus offen bezeichnen.

Preußen Wanne — Schalke 96. Auch Preußen Wanne ist noch nicht „ledig aller Sorgen", doch habe sie die besten Aussichten, dahin zu kommen. Die Preußen haben mitunter recht gute Augenblicke. Schalke 96 ist dagegen viel zu flau, energielos und ohne Durchsetzungsvermögen. Immer wenn es zu spät ist, merkt die Elf was „los" ist. Es müßte eine Ueberraschung sein, wenn Schalke gewinnen würde. Wenn 96 in letzter Zeit besser geworden ist, wie es manchmal scheint, so hat es morgen Gelegenheit es zu beweisen.

Union Günnigfeld — SC. Hassel. Wie gesagt, Union hat es am Sonntag gewiß nicht leicht. Hassel gehört immer noch zu den besten Mannschaften der Gruppe. Hassels Sturm ist zwar stark, doch noch nicht einheitlich genug, immerhin sollte er dem schwachen Sturm der Günnigfelder um Ellen voraus sein. Mit gelegentlichen Durchbrüchen, wie es bei Günnigfeld oft gehandhabt wird, ist es meistens nicht getan. Es kann gut gehen. — Zusammenfassend können wir nicht umhin, den Hasselern das bessere Ende vorherzusagen.

Gelsenkirchen 06 — TV. Eickel. Dieses Treffen scheint uns eine ziemlich einseitige Siegesangelegenheit der Gäste zu werden. Heßler steht zwar sowieso schon nah genug vor dem Abstieg, es wird auch alles daran setzen, die drohende Gefahr zu bannen. Wir glauben aber nicht, daß es ihnen morgen gelingen wird, diesem Ziele näher zu kommen. Unser Tip ist ein sicherer Sieg der Eickeler.

Gruppe 1:
Hörder SC. — SV. Schüren.
Dortmund 95 — Dortmund 98.
SuS. Lütgendortmund — Sportfr. Dortmund.
Dorstfelder SV. — Borussia Dortmund.
Alemannia Dortmund — Arminia Marten.

Gruppe 3:
VfB. Essen-Nord — Werden 08.
BV. Stoppenberg — Karnap 07.
Rheinland Essen — SV. Bofang.
Preußen Essen — Ballfreunde Borbeck.

FÜR DAS OSTERFEST
Am Sonntag ist unser Geschäft von 1—6 Uhr geöffnet
Grotjahn & Co
Wäschefabrik Adolf Hitlerstr. 45 am Betriebsbahnhof
Oberhemden ..... von 1.45 an
Sporthemden ..... von 1.95 an
Kleider- und Mantelstoffe, Strickwaren, Handschuhe, Strümpfe, Steppdecken und Betten in großer Auswahl

SpFr. Katernberg und Kupferdreh 09?

Eintracht Günnigfeld und Delog Rotthausen kämpfen um die Gaumeisterschaft.

Gruppe Gelsenkirchen.

Nach der Unterbrechung am vergangenen Sonntag gehen die Meisterschaftsspiele mit Riesenschritten dem Ende entgegen. — Rasensport 08 erwartet Rot-Weiß Leithe und hat sich damit auf eine Niederlage vorzubereiten. Die Bulmker finden in SuS. Rotthausen 19/30 einen Schicksalspartner. Die Rotthausener müssen zu Wattenscheid 09, das sich letzthin gut hinaufgearbeitet hat, und werden den Verlust nicht verhindern können. Rasensport Wanne hat zwar der Tabellenform nach nicht die rosigsten Aussichten, gegen Reichsbahn Wanne zu bestehen. In dem zwischen Ortsrivalen besonders heißen Kampf müssen sich die Reichsbahner jedoch erst stark anstrengen, wenn sie keine Enttäuschung erleben wollen. Wanne 1911 und BV. 12 Gelsenkirchen sind zwei ebenbürtige Gegner, so daß schon der Vorteil des eigenen Platzes für die Wanner entscheiden könnte.

Gruppe Buer.

Sportfreunde Gladbeck, das nach seinem Sieg gegen Beckhausen relativ nur noch um zwei Verlustpunkte ungünstiger im Rennen liegt als der Tabellenführer, muß zu VfJ. Gelsenkirchen. Die Platzherren stellen eine wenig beständige Elf, die im günstigen Fall aber auch zu Ueberraschungen fähig ist. Westfalia Schalke wird auch auf heimischem Gelände gegen Hansa Scholven nicht bestehen können. Dagegen hat Dahlbusch die beste Aussicht, sich durch einen Sieg gegen Holsterhausen 20 in seiner Tabellenposition zu verbessern. — Heute trifft Westfalia Buer im Freundschaftsspiel auf den Sonderligisten Schwarz-Gelb Gladbeck. Die Gäste werden keinen leichten Stand haben.

Gruppe Katernberg-Kray.

Abteilung I. Nach den letzten Entscheidungen hat sich Sportfreunde Katernberg vor Schonnebeck an die Spitze der Tabelle gesetzt. Die Spiele vom Sonntag werden an diesem Stand kaum etwas ändern, denn Schonnebeck hat keinen schweren Stand gegen Eintracht Katernberg, wogegen die Sportfreunde den Reichsbahnern klar das Nachsehen geben werden. Auch der VfB. Borbeck hat gegen Essen 05 noch nicht gewonnen. — Weitere Meisterschaftsspiele: Essener FV. 12 — Blau-Weiß Essen, Kettwig — Rhenania, Union Frintrop — Eintracht Essen.

Abteilung II. Hier kommt es morgen zu interessanten Kraftvergleichen. Kray 04 hat seinen Lokalrivalen Bonifacius zu Gast und hat alle Ursache, auf dem Posten zu sein. Kray-Leithe sollte auch in Altenessen zu einem Erfolg kommen. Der Tabellenführer Kupferdreh 09 steht ebenfalls vor einer schweren Aufgabe, denn der Gegner heißt Fortuna Bredeney. Schließlich haben auch die an zweiter Stelle liegenden Rellinghauser in Steele 09 einen nicht zu unterschätzenden Gegner zu Gast. Weitere Meisterschaftsspiele: Frillendorf — Werden 1912, Steele 1911 — KTA. Essen.

Gauklasse.

Gruppe Gelsenkirchen. Nach längerer Unterbrechung gibt's hier auch endlich eine Fortsetzung. Reichsbahn Bismarck und Tus Wattenscheid dürften sich in ihrer Spielstärke kaum etwas nachstehen. Dagegen wird Blau-Weiß Schalke gegen Fortuna Gelsenkirchen kaum ankommen.

Gruppe Katernberg-Rotthausen. Postsport hat die Reserve von Schalke 04 zu Gast und wird trotz aller Anstrengungen nicht an der Niederlage vorbeikommen. Aber schließlich liegt der tiefere Wert des Spiels für die Postsportler auch in etwas anderem als in einem Sieg.

Gruppe Buer. Der Gruppenmeister Tbd. Beckhausen sollte die Schwarz-Weißen von Bülle knapp niederhalten können, wogegen die Begegnung Zweckel gegen Borken offen ist.

Gruppe Wanne-Herne. Blau-Weiß Wanne trifft auf Blau-Weiß Ueckendorf und wird kaum bestehen können. Union Wanne hat in Grün-Weiß Herne einen Gegner zu Gast, den sie nicht unterschätzen sollten. — Andere Spiele: SuS. Herne — Post Herne, Alemannia Herne — Alemannia Rauxel.

*

Rot-Weiß Leithe I. — Union 1 b. Am Gasometer in Leithe findet dieses Retourspiel statt. Das Hinspiel konnten die Leither mit 2:0 zu ihren Gunsten gestalten. Auch diesmal auf eigenem Gelände sollte es zu einem knappen Sieg langen. Unions Reserve wird dem Gegner aber energischen Widerstand entgegensetzen.

Um die westdeutsche Handball-Meisterschaft.

Rasensport Mülheim in Barmen.

Das Handballprogramm des WSV. ist morgen recht mager. Nur eine einzige Begegnung ziert das Programm, allerdings kann diese bereits eine weitere Klärung bringen. Tura Barmen erwartet den Rasensport Mülheim-Ruhr. Beiden Vereinen bietet sich noch Gelegenheit, den Meistertitel zu erringen. Tura Barmen hat noch eine empfindliche Niederlage gutzumachen. Leider sollte dies nicht in dem Maße erfolgen können, wie ursprünglich gedacht, denn die Elf wird auf den verunglückten Rechtsaußen Schmitz und den Halbrechten Wilkesmann, der zur Reichswehr abgegangen ist, verzichten müssen. Dieser Ausfall bildet für die Barmer ein großes Handicap. Schmitz ist ein Strafwurfspezialist und Wilkesmann einer der besten Halbstürmer. Wenn auch für beide ausreichender Ersatz zur Verfügung steht, so muß man es doch als ein Wagnis bezeichnen, in solch bedeutendem Kampf anzutreten. Aber die Barmer hoffen auch ohne diesen zum Siege zu kommen. Da sie zu Hause spielen, sind die Chancen natürlich noch weit größer. Sie können sich aber auch mit einem Schlage alles vernichten. Denn sogar im Kampf um den dritten Platz, der sie nach Kassel führen würde, wäre aussichtsloser denn je. Im Falle eines Sieges können sie ein weiteres Mal in der engeren Heimat gegen Hindenburg Minden um den Meistertitel kämpfen.

*

Handball-Pokal-Turnier im Union-Stadion.

Die Vorrunde ist überstanden, so daß Sonntag die weiteren Spiele ausgetragen werden können. Von 8 sind noch 4 Vereine geblieben; noch ist nicht abzusehen, wer die Endrunde erlebt, noch wer Pokalsieger wird. — Sonntagmorgen steigt die Zwischenrunde

10 Uhr: Schalke 04 — Wattenscheid oder Röhlinghausen?

11 Uhr: Sieger auf Spiel 3 — Sieger auf Spiel 4.

Schonnebeck oder Union sollte sich auch in der Zwischenrunde durchsetzen. Um 16 Uhr steigt dann das Endspiel der Sieger aus der Zwischenrunde.

Handball der Gelsenkirchener Turner.

WTSV. Hugo — Fortuna Gelsenkirchen.

Zwischen diesen beiden Mannschaften wird am Sonntag die Entscheidung um den Meister in der A.-Klasse fallen. Die Hugoleute stehen mit einem Verlustpunkt an der zweiten Tabellenstelle hinter den Fortunen, die erst in diesem Spiel die ersten Verlustpunkte bekommen, weil sie bisher über Rheinelbe und Erle siegreich waren. Hatte man im Anfang angenommen, daß der WTSV. Hugo die Meisterschaft ohne jede Schwierigkeit machen würde, so sah man sich getäuscht, denn gegen Erle holte die Mannschaft nur ein Unentschieden heraus. Die Verhältnisse liegen nun so, daß für die Fortunen ein Unentschieden zur Meisterschaft genügt, aufsteigen zur Bezirksklasse wird die Mannschaft auch im Falle einer Niederlage. Um die Spitze zu erringen, müssen die Hugoleute einen Sieg erringen, zum Aufstieg genügt ein Unentschieden, im Falle einer Niederlage stände man mit Erle punktegleich. Voraussetzung ist natürlich, daß Erle über Rheinelbe siegt. Wir lassen in obigem Spiel die Aussichten offen, umsomehr, als es auf neutralem Platz „Im Schürenkamp" stattfindet. Anwurf 16,15 Uhr.

Gesellenverein Erle — Tus Rheinelbe. Auf der gleichen Platzanlage steigt dieser Kampf um 15 Uhr. Für Rheinelbe ist nicht mehr viel zu gewinnen, während die Erler doch noch für einen Aufstieg infrage kommen. Es ist bedauerlich, daß diese Mannschaft, die es zum erstenmal fertig brachte, den Hugoleuten einen Punkt abzukämpfen, am ersten Spielsonntag gegen Fortuna hoch mit 2:7 Toren unterlag. In diesem Kampf erwarten wir die Gesellen als sichere Sieger. Die Mannschaft besitzt einmal die größere Erfahrung und die reifere Spielweise, dann aber wird die Mannschaft bis zum letzten kämpfen, um sich nicht selbst die letzte geringe Möglichkeit zum Aufstieg zu nehmen.

Tv. Schalke 77 — Tv. Margarethenhöhe. Nach der ersten Niederlage, die die Schalker einstecken mußten, sind die Aussichten auf den ersten Platz in der Runde der „Zweiten" so gut wie aussichtlos geworden. Zudem verfügen die Schalker nicht über die Spielstärke, um mit allen anderen Teilnehmern fertig zu werden. Ob man mit diesem Gast fertig wird, wir glauben es nicht. Anwurf 11 Uhr „Im Schürenkamp".

Tv. Ueckendorf — Tv. Heßler. Die Ueckendorfer haben in mehreren Spielen in letzter Zeit bewiesen, daß die Mannschaft wieder auf ihre alte Höhe gekommen ist, und sogar noch ein gut Teil darüber. Wir glauben ja nicht, daß nun der Gauklassenvertreter Tv. Heßler mit einer hohen Niederlage heimkehren muß, doch wird der Sieg des einen oder anderen nur ganz gering sein, und für Ueckendorf sind die Aussichten aufgrund des heimischen Bodens etwas besser. Beide Vereine treten mit ihren ersten und zweiten Mannschaften an. Anwurf 14 und 15 Uhr auf dem Hallmannshofstadion

Tv. Erle — WTSV. Gelsenkirchen. Die Erler, die seit kurzem aus dem Kreis 8a ausgeschieden sind, um dem Gelsenkirchener Bezirk anzugehören, haben in ihrem alten Wirkungskreis eine führende Rolle gespielt. Die Lehrlinge beweisen allerhand Mut, sich diesem Gegner zu stellen. Das Spiel wird einen interessanten Vergleich über die Spielstärke der beiden Kreise zulassen.

SSV. Delog Rotthausen — Eichenkreuz Ueckendorf. Die Eichenkreuzler sind wenig bekannt in Turnerkreisen, verfügen aber über eine ziemlich spielstarke Elf. Delog ist zwar jung im Handballspiel, hat aber diesen Zweig turnerischer Betätigung mit ziemlichem Schneid aufgenommen. Wir erwarten einen interessanten Kampf, der nur einen knappen Sieger zeitigen wird. Anwurf um 13,15 Uhr.

Aus den Sportvereinen.

Gauschiedsrichter-Vereinigung Gelsenkirchen. Heute um 20 Uhr im Gertrudenhof Gelsenkirchen, Josefstraße, Monatsversammlung mit anschl. Regelbesprechung.

TuS. Schalke 30. Heute 19 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal.

TuS. Schalke 30 1. gegen Postsportverein 1. Dieses Treffen findet Sonntag um 16,30 Uhr auf dem Platz an der Feldstraße statt. Wer aus diesem Spiel als Sieger hervorgeht, ist äußerst fraglich.

Turnerklub Heßler 1884. Sonntag 10 Uhr Monatsversammlung im Restaurant des Turnbruders Fr. Bonnkamp. Die Anwurfzeit für die 1. HM. ist um 15 Uhr.

Schalker Turnverein 1877. Samstag Faustballtraining der Turner. Tr. 15 Uhr Jahnhaus. — Sonntag Faustballtraining der Turnerinnen. Tr. 15 Uhr.

Blau-Weiß Gelsenaue. Heute 20 Uhr im Vereinslokal Festor Generalversammlung.

Hüllen 07. Heute 20 Uhr im Vereinsheim Hullmann Monatsversammlung.

Radsportverein 02 Gelsenkirchen. Sonntag 9,30 Uhr wird erstmalig in dieser Saison von Radsportfreunde 02 ein Vereins-Vorgabe-Rennen ausgetragen. Die Rennstrecke geht über Buer, Wulfen und zurück. Start 9,30 Uhr Kaiserstraße, Ziel 23 Uhr.

Radsport-Verein „Adler" Gelsenkirchen-Haverkamp. Heute 20 Uhr Versammlung. Sonntag um 14 Uhr Start zur Trainingsfahrt nach Dorsten und zurück. A- und B-Klasse.

Billard-Club „Gut Stoß" Ueckendorf. Morgen 11 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal Lingenauber.

MSC. „Freundschaft". Sonntag 18 Uhr Versammlung im Vereinslokal.

Gelsenkirchener Kanuklub. Als Auftakt zu der zu Ostern stattfindenden „Großen Westdeutschen Wassersportausstellung" findet heute um 20,15 Uhr in Essen, Städt. Saalbau, großer Saal, ein „Deutscher Abend" statt. Die Mitglieder werden gebeten, sich recht zahlreich einzufinden. Dunkler Anzug erwünscht. Abfahrt ab Gelsenkirchen Hbf. 19,20 Uhr.

„Preis von Gelsenkirchen."

Die Eröffnung der Horster Rennsportsaison.

Agathon — Seekadett?

Mit einem qualitätvollen und interessanten Programm leitet der Essen-Horster Rennverein am Sonntag seine diesjährige Saison ein. Allmählich kommen immer mehr Vollblüter an die Luft, besonders von den größeren Ställen, die auf eine Beteiligung an den ersten Rennen verzichtet hatten. Infolgedessen ist das Meldeergebnis für die Horster Eröffnungsrennen sehr gut ausgefallen, so daß an spannenden Prüfungen kein Mangel sein wird. Die Turfkarte bringt neben vier Flachprüfungen auch drei Hindernisrennen, wird also jedem Geschmack gerecht. Im Mittelpunkt steht der mit 2500 RM. dotierte Preis von Gelsenkirchen, ein Meilenrennen, das der besseren Klasse vorbehalten ist.

Die Turffolge beginnt mit dem Eröffnungs-Jagdrennen über 3000 Meter. Simulant hat sein letztes Jagdrennen so leicht gewonnen, daß man ihm auch hier wieder trotz seines hohen Gewichtes die besten Chancen einräumen muß. Komödiantin, Pralinée, Basthirsch und Drostei sind seine gefährlichsten Gegner, während Stilet für eine Ueberraschung vorzumerken ist.

Dreijährige Maiden bestreiten den Preis vom Rosenhügel über 1200 Meter. Hier hat man vor allem zwischen Elmar, Meerjunge, Musterknabe, Schwertknauf und Pieta zu wählen. Meerjunge hatte am letzten Sonntag ein unglückliches Rennen, er könnte diesmal leicht vor Elmar einkommen. Musterknabe ist noch nicht gelaufen, aber auf Grund seiner vorjährigen Form den übrigen Bewerbern vorzuziehen.

Das Schloßpark-Rennen über 1400 Meter ist als Verkaufsrennen ausgeschrieben. Fantasia scheint sich sehr verbessert zu haben. Die Stute lief am Sonntag hinter Fino und Drostei ein großes Rennen und steht nach dieser Form zum Siege. Menthas Aussichten hängen davon ab, wie weit die Stute, die im Vorjahre ein recht nützliches Pferd war, in Kondition ist. Schließlich darf man auch Dictator nicht übersehen, denn der alte Hengst lief in Dortmund noch dicht zu Freihafen auf, nachdem er in der Geraden viel Boden gutgemacht hatte. In ihm steckt jedenfalls der gegebene Außenseiter.

Ausgleich III-Pferde kommen im Phönix-Jagdrennen über 3700 Meter an den Start. Regent und Bandage, die besten Pferde im Rennen, haben viel Blei zu schleppen, was ihre Aufgabe nicht gerade erleichtert. Sehr günstig im Gewicht stehen Kipnis und Brotverdiener, zwischen denen sich auch das Ende abspielen müßte, denn der Rest der Bewerber hat formgemäß nicht viel zu bestellen, ausgenommen vielleicht Sans Pareil, der eine kleine Außenseiterchance hat.

Pferde guter Klasse kommen im Preis von Gelsenkirchen über 1600 Meter heraus. Agathon, dem vor zwei Jahren sogar Derbyhoffnungen galten und der als Dreijähriger die klassische „Union" gewann, steht nach Gesamtform natürlich weit über seinen Gegnern. Seekadett hat sich am letzten Sonntag mit einem Siege vorteilhaft eingeführt. Zwischen Rudolf, Voltaire 2, Champagner, Gemse und Menelik, die sich kaum etwas nachgeben, ist die Wahl recht schwer. Selim könnte auf Grund seines leichten Gewichtes nach vorne laufen. Wir entscheiden uns in dem offenen Rennen für Agathon, der sich in erster Linie mit Seekadett, Rudolf und Voltaire 2 abzufinden hat.

Im Nordstern-Ausgleich (1400 Meter) möchten wir als aussichtsreiche Anwärter besonders Thuribert, Sausewind, Jason, Hagestolz, Vingulist und Gralskönig herausgreifen, während im Weidwall-Hürdenrennen (2800 Meter) Gebt Feuer, Kalif, Wanderin, Ilsenburg, Schonzeit, Fahrewohl, Klaus Wendelin und Hatz das Ende unter sich ausmachen sollten.

Unsere Voraussagen:

1. Rennen: Simulant, Drostei, Basthirsch; 2. Rennen: Meerjunge, Elmar, Musterknabe; 3. Rennen: Fantasia, Dictator, Mentha; 4. Rennen: Brotverdiener, Kipnis, Bandage; 5. Rennen: Agathon, Seekadett, Rudolf; 6. Rennen: 1. Sausewind, Thuribert, Jason; 7. Rennen: Gebt Feuer, Fahrewohl, Wanderin.

*

Saint-Cloud.

1. Rennen: 1. Mulato (Rochetti), 2. Bel Air 4, 3. Tracteur. Toto: Sieg 186:10, Platz 39, 18, 24:10.

2. Rennen: 1. Doublon (Dufores), 2. Voila, 3. Blason. Toto: Sieg 75:10, Platz 25, 15, 15:10.

3. Rennen: 1. Banco Prince (Semblat), 2. Alma 2, 3. Ile d'Aval. Toto: Sieg 67:10, Platz 28, 21, 37:10.

4. Rennen: 1. Moineau France (Bridgland), 2. Grizzly Bear, 3. Granit. Toto: Sieg 102:10, Platz 30, 22, 22:10.

5. Rennen: 1. Angelico (Bouillon), 2. Tartempion, 3. Badalona. Toto: Sieg 58:10, Platz 22, 21, 28:10.

6. Rennen: 1. Mydas (Gibbs), 2. Tarquin, 3. Maori. Toto: Sieg 43:10, Platz 21, 35, 40:10.

7. Rennen: 1. Courcité (Johnstone), 2. Raiponse, 3. Grande Souer. Toto: Sieg 32:10, Platz 16, 24, 120:10.

Die Billardweltmeisterschaft.

Am Donnerstagabend war der große Gürzenichsaal in Köln wieder ausgezeichnet besetzt. Die Ueberraschung war die neuerliche Niederlage, die der Belgier Gabriels einstecken mußte. Der junge Deutsche Joachim gewann in 23 Aufnahmen mit 400:284 überlegen gegen den erst 21 Jahre alten Belgier. Joachims Höchstserie betrug 65, sein Durchschnitt 17,39.

Der sehr beständig spielende Holländer Domering siegte gegen Moons (Belgien) mit 400:243 mit 18 Aufnahmen bei einem Durchschnitt von 22,29 und einer Höchstserie von 90 Punkten. Moons machte als höchste Zahl 61 Bälle. Ganz überlegen gewann dann Weltmeister Pönsgen in 12 Aufnahmen mit 400:105 gegen den französischen Baron de Gaparin, der überhaupt der schwächste aller Teilnehmer ist. Pönsgen machte eine Höchstserie von 84 und schaffte einen Durchschnitt von 33,33, wobei er wieder eine ganze Reihe überaus schwieriger Fälle mit größter Präzision spielte. Der zweite Franzose Albert konnte gegen den Aegypter Soussa nicht die gleichgute Leitung vollbringen wie am Nachmittag gegen Pönsgen. Soussa, der allgemein als Favorit gilt und in seinem Spiel dem Weltmeister kaum etwas nachsteht, siegt in 16 Aufnahmen mit 400:138, einer Höchstserie von 104 und 25 Durchschnitt.

Am Freitagnachmittag gab es gleich im ersten Spiel eine große Ueberraschung. Der Besieger des Weltmeisters Pönsgen, Domering (Holland), der mit zu den Favoriten zählte, wurde von dem in Ueberform spielenden Franzosen Albert, der wieder eine fabelhafte Höchstserie von 211 Punkten machte, mit 400:50 geschlagen. Das Spiel wurde in acht Aufnahmen entschieden bei einem Durchschnitt von 50 für Albert und 6,25 für Domering. Einen gleichwertigen Kampf lieferten sich dann der junge Deutsche Joachim und der Franzose de Gaparin. Der Franzose führte mit 394:339; mit seiner besten Leistung von 61 Bällen im letzten Stoß machte Joachim aber die Partie zu Ende.

In der zweiten Spielserie gab es die sensationelle Niederlage des großen Favoriten Soussa (Aegypten), der gegen den in fabelhafter Form spielenden Belgier Gabriels mit 90:400 verlor. — Auf dem zweiten Brett gewann Weltmeister Poensgen gegen Moons mit 400:185 bei 14 Aufnahmen. Im Gesamtergebnis haben Poensgen und Soussa je eine Niederlage aufzuweisen und die Entscheidung wird voraussichtlich im morgigen Zusammentreffen fallen.

Shakespeares „Othello".

Dr. Wildhagen als Regisseur.

Wären wir Gelsenkirchener Bochumer, dann würden wir angesichts dieser letzten Vorstellung des Bochumer Theaters, zu jedem Saison-Ende noch einmal mit einer getreu. Denn es gehört zur Tradition des Bochumer Theaters, zu dem Saison-Ende noch einmal mit einer Groß-Inszenierung heraus zu kommen. So daß der Abschluß der Spielzeit nicht selten ihren Höhepunkt bildet.

Und so erlebten wir denn auch in Gelsenkirchen am Donnerstag einen gewissen Höhepunkt der diesjährigen Spielzeit, wenn nicht „den" Höhepunkt.

Gelegentlich einer anderen Besprechung haben wir schon einmal darauf hingewiesen, daß es gerade die Klassik war, die das Bochumer Theater groß gemacht hat und daß gerade die Klassiker-Aufführungen des Bochumer Theaters literarische Kunstgenüsse sind in des Wortes wahrster Bedeutung. Und weil nun gerade Shakespeare den Bochumern besonders „liegt", deshalb wohl hatte man diesem letzten Gastspiel des Jahres mit ganz besonderem Interesse entgegengesehen. Dann aber auch, weil sich mit ihm ein neuer Mann als Regisseur vorstellte: Dr. Heinz Wildhagen. Neu zwar nicht als Mitglied des Ensembles (Wildhagen gehört dem Bochumer Schauspiel schon seit Jahren als Dramaturg an), sondern neu als Regisseur großer Bühnenwerke. Die Tragödie „Othello" ist vielleicht das bekannteste Werk des englischen Dichters. Warum? Vielleicht weil es das menschlichste seiner Werke ist. Denn in keiner seiner Dichtungen läßt der große Brite menschliche Leidenschaften so gegeneinander spielen, und das Wissen, auch des modernen Menschen, um die dunklen und geheimen Seelenregungen und -Kräfte erwacht bei dem Leben dieser Menschen der Tragödie. Und eine Frage taucht auf und nimmt Gestalt an gerade bei dieser Dichtung: Was wollte Shakespeare, der sicher kein Moralist war, wie z. B. Schiller nach ihm, mit diesem seinen Othello? Wollte er Stellung nehmen zur uralten Frage der Blutsfeindschaft, oder lediglich — und das ist im Grunde genommen gerade die ungeheure Stärke dieses Werkes — in feinnerviger Psychologie das ewig Triebhafte des Menschen aufdecken, um zu zeigen, daß es zur Vernichtung führen muß, die letzten Endes Selbstvernichtung ist. Denn alle die Menschen dieses Dramas handeln triebhaft — unbewußt triebhaft selbst Jago, in seinem hemmungslosen Haß und in seinen sonstigen abgrundtiefen Handlungen.

Wirkliche Regieführung ist nicht nur eigentliches unerschöpferisches Nachempfinden, sondern echte, künstlerische Regie ist mehr, ist Gestaltung, vielleicht sogar manchmal Neugestaltung. Und das war es, was die Regie des Dr. Wildhagen so wertvoll machte. Kein epigonenhaftes Nachschaffen, wie man es bei verschiedenen Inszenierungen des früheren Bochumer Regisseurs Burbaum bisweilen feststellen konnte, war es, sondern das Beschreiten eines für Bochum neuartigen Weges. Obwohl es der Regie in der Hauptsache darauf ankam, unter Zurückstellung alles anderen, die verschiedenen Regungen menschlichen Seelenlebens zu Worte kommen zu lassen, vermied sie die Gefahr, sich in problematischer Stilisierung zu verlieren, sondern ließ das Geschehen bewußt im Rahmen des rein Theatralischen abrollen. Ohne aber hierbei sich zum Effekthaischerischen hinreißen zu lassen.

Von den einzelnen Szenenbildern soll besonders die turbulente Bewegtheit des nächtlichen Trinkgelages erwähnt werden, die man ohne Gefahr als meisterhaft bezeichnen darf.

Die Enge der Gelsenkirchener Bühnenverhältnisse und die damit verbundene Schwierigkeit des Szenenwechsels brachten es mit sich, daß einige Szenen in anderer Aufmachung als im Bochumer Theater über die Bühnen gingen. Störend bemerkbar machte sich dies allerdings nur beim zweiten Bild, das nicht in einer Schenke, sondern vor dem Hause des Brabantino gespielt wurde.

Man ist gewohnt, den Othello als den tragischen Helden, als den hohen edlen Menschen zu sehen. Und so war der Othello des Gerhard Meineke eine Ueberraschung. Denn dieser Othello war nur der Vertreter einer minderwertigen Rasse. Kindlich, fast naiv als glücklich Liebender, ehrgeizig als Feldherr und Mensch, dessen Ehrlucht allein der Trieb zur Tat ist insofern, als sie ihn handeln läßt aus dem Gefühl des Beleidigten. Wenn man auch über eine solche Auffassung der Othello-Figur geteilter Meinung sein kann, anerkannt muß werden die große Schauspielkunst, mit der Meineke dieser, seiner Figur Gestalt und Leben gab.

Und ihm gegenüber Liselotte Schreiners Desdemona, traumhaft fast in ihrer Lieblichkeit, hingebend in ihrer, wenn auch, wie leis angedeutet, rauschhaften Liebe.

Als eine Glanzleistung schauspielerischer Gestaltung Kaltheuner als Jago. Klug berechnend, verschlagen den Biedermann mimend, erfüllt er das Spiel mit dem Dunst schmutzigster Kabale. Die Atmosphäre dieses Jago tritt überall in Erscheinung, auch dann, wenn er nicht auf der Szene ist. Von den Chargen wären zu nennen zunächst einmal die Emilia der Johanna Koch-Bauer als wirklich große Leistung besonders im letzten Akt des Dramas zu werten, wo sie Trägerin der Handlung wird und wo sie alle Register ihrer Kunst zu ziehen verstand. Heinz Holthuysen als Brabantino ein verzweifelter Vater, Gerhard Geisler als Herzog von Venedig voll Würde und Ruhe, Josef van Santen als Cassio ein heiterer unbekümmerter Genußmensch nicht ohne Ehrgefühl, Herbert Schneiders Rodrigo ein wenig zu temperamentvoll und die Grenze der Komik hart streifend. Nicht sonderlich hervortretend Willi Schroeders Statthalter. In den wenigen Auftritten gab Lilly Holt als Bianca Zeugnis von ihrer Vielseitigkeit.

Was gegenüber der Bochumer Erstaufführung auffiel, war eine leichte Dämpfung der Dynamik im Dialog, wie auch eine sorgfältige Behandlung des Sprachlichen, wodurch die Aufführung noch wesentlich gewann und im Schauspielerischen über die Bochumer Aufführung gestellt zu werden verdient.

Blieben also noch die Bühnenbilder. Es ist ganz verständlich, daß die auf die großen räumlichen Verhältnisse der Bochumer Bühne zugeschnittenen Bilder hier eine ganz andere Wirkung hinterlassen müssen als auf der kleinen Bühne der Stadthalle, wo manches direkt erdrückend schien, wie zum Beispiel die Szenerie des ersten Bildes mit der großen wuchtigen Brücke vor dem Hause des Brabantino. Daß bei dem vielfachen Szenenwechsel mit denkbar einfachsten Mitteln gearbeitet wurde, ist selbstverständlich, aber es zeugt für die Möglichkeiten des Bochumer Theaters, daß es auch hiermit oder, besser gesagt, gerade hiermit Wirkungen erzielt, die von anderen Theatern kaum erreicht werden. Es soll hierbei nur an den Saal im Dogenpalast, an das Bild in Cypern oder an das Schlafzimmer der Desdemona erinnert werden. Bei den Landschaftsbildern wurde durchweg mit Projekten gearbeitet, die allerdings bei der mangelnden Raumwirkung nicht zur vollen Entfaltung kamen, wobei besonders darauf hingewiesen werden soll, daß man in Bochum gerade mit Rücksicht auf die große Raumwirkung auf die Drehbühne mit ihren beschränkteren Möglichkeiten verzichtete. Trotz alledem aber, eine geradezu glänzende Aufführung. Eine Aufführung, bei der das so oft gerühmte Zusammenwirken aller künstlerischen Kräfte des Bochumer Stadttheaters voll zur Wirkung kam.

Was denn auch vom Publikum dankbar anerkannt wurde. Wobei aber das pp. Publikum darauf aufmerksam gemacht werden soll, daß Zufälligkeiten bei jedem Theater einmal vorkommen, die aber das geschulte Theaterpublikum zu übersehen gewohnt ist. (W)

Praktische Oster-Geschenke

Oberhemden ▪ Krawatten ▪ Strümpfe ▪ Schlüpfer ▪ Trikotagen

zu den billigsten Preisen — Spezialität: Handschuhe

MFA Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Donnerstag abend 7 Uhr entschlief nach kurzer schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Onkel und Schwager

Heinrich Pape

im Alter von 68 Jahren.

In tiefer Trauer:

Marie Pape, geb. Kötter
Heinrich Pape
Elfriede Pape
Paul Neumann

Gelsenkirchen, Dortmund, Lütgendortmund, Boltenhagen, den 6. April 1933.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 9. April 1933, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause, Bochumerstraße 52, aus statt.

Edel war sie, hilfreich und gut.

Heute entschlief sanft und gottergeben nach langem schwerem Leiden unsere liebe herzensgute Tochter, meine geliebte einzige Schwester, Enkelin, Nichte und Cousine

Gertrud Zölzer

im Alter von 25 Jahren.

In tiefer Trauer:

Gustav Zölzer u. Frau
Hilde Zölzer

Gelsenkirchen, den 6. April 1933.

Die Beerdigung findet Montag, den 10. April 1933, nachmittags ½4 Uhr, vom Trauerhause, Hindenburgstraße 25, aus statt.
Trauerfeier ¼ Stunde vorher.

Neu-Eröffnung!

Heute nachmittag 3 Uhr eröffnen wir
Bahnhofstraße 16
ein erstklassiges
Spezialgeschäft für Damenhüte u. Strick-Kleidung

In Bezug auf Qualität und Preiswürdigkeit bieten wir die größten Vorteile und Auswahl

Geschw. Bakenecker

Beachten Sie bitte unsere Eröffnungs-Ausstellung

Ich heiße „Muskator" das Wunderküken!

Jeder wundert sich über meine Frühreife. Dabei liegt das ganze Geheimnis meiner gesunden Entwicklung nur im **Muskator-Kükenfutter**, das durch seine einzigartige Zusammensetzung und Mischung wahre „Kraft-Küken" erzeugt. — In ein paar Wochen komme ich ans Eierlegen und habe dann den Ehrentitel:

„Muskator" das fleißige Hühnchen

Bergisches Kraftfutterwerk G. m. b. H.
Düsseldorf-Hafen

Ihre Verlobung
teilen Sie Ihren Freunden und Bekannten auf einfache und billige Weise durch eine Anzeige in der **Allg. Ztg.** mit.
Ostern 1933

Bereiten Sie Oster-Freude!

Ich bringe
Herren-Artikel u. Damen-Strümpfe
für jeden, denn jeder findet bei mir was seinem Geschmack entspricht.
Bitte lassen Sie sich unverbindlichst von der Schönheit meiner Ware und der Billigkeit meiner Preise überzeugen.

Lembeck

das Wäsche-Spezialhaus großen Stils
Bahnhofstraße 16 neben der Schauburg
Sonntag von 15-18 Uhr geöffnet

Küchen
Weißlack und Naturlack, sehr preiswert z. verk. Eichenschlafzimmer, Speisezimmer, Tischlerarbeiten aller Art Möbeländerungen.
H. Kniesburges, Ruf 27876, Liboriusstr. 114, I

Wanderer, Adler, Dürkopp
sowie andere erstklass. Marken-Fahrräder liefert zu vorteilhaften Preisen
A. Bröggelhoff
Kaiserstraße 53, Ruf 21801

Die Verlobung unserer Tochter RUTH mit Herrn Rechtsanwalt Heinz Vogelbruch beehren sich anzuzeigen

Lorenz Sönnichsen und Frau Kristine
geb. Petersen
Gelsenkirchen, Ueckendorferstr. 212

RUTH SÖNNICHSEN
HEINZ VOGELBRUCH
VERLOBTE
Bochum-Linden, Hattingerstr. 820

8. April 1933.

Neubauwohnungen
4 Zimmer mit Bad u. Mans. zu verm. Beratungs- u. Treuhand-Gesellschaft Dipl.-Kfm. Remmert & Tölle, Schallerstraße 27, Ruf 27793.

Schönes, leeres **Zimmer** (Neub.) zu vermiet. Markgrafenhof 42 I.

Zu Ostern ein **Piano**
Weshalb nicht? Die Preise sind so äußerst günstig, besonders bei gebraucht. Pianos von 185,— ℳ an, Flügel und Harmoniums. Dazu noch die vorteilhafte Zahlungsmöglichkeit. Besichtigen Sie bitte unverb. mein großes Lager üb. 50 Instr.
Pianoh. **Rating** Hindenburgstraße 5.

Ev. Bürger- und Arbeiterverein
Wattenscheid, Vereinslokal Marxmeier.
Samstag, den 8. April, nachm. 6 Uhr, findet im Lokal Recke Kassenprüfung und darauffolgende Vorstandssitzung statt.
Am Sonntag, den 9. April, morgens 9.15 Uhr, Antreten im Vereinslokal zur Teilnahme am Festgottesdienst des Ev. Gesellenvereins. Nachmittags 3.30 Uhr monatliche Versammlung im Vereinslokal. Um zahlreiche Beteiligung wird dringend gebeten!
Der Vorstand.

Ev. Arbeiter- u. Bürgerverein
Leithe-Lohrheide.
Sonntag, 9. April, morgens 9 Uhr Antreten z. gemeinsch. Kirchgang mit dem Gesellenverein zur Friedenskirche Wattenscheid. Nachm. 4 Uhr im Vereinsheim Generalversammlung. Es wird gebeten, zahlreich an beiden Teilen teilzunehmen.
Der Vorstand.

Ostpr. evang. Arbeiterverein
Wattenscheid
Vereinsl. Marxmeier
Sonntag, 9. April, nachm. 1 Uhr, findet eine Vorstandssitzung statt. Anschließ. um 3 Uhr findet die vierteljährliche Generalversammlung statt. In beiden Fällen ist pünktl. und zahlreich. Erscheinen erwünscht. Landsleute, welche gewillt sind, dem Verein beizutret., sind herzlich willkommen.
Der Vorstand.

STATT KARTEN
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes sage ich hierdurch allen
meinen innigsten Dank.
Frau Grete Drücke
Gelsenkirchen, im April 1933
Franz Bielefeldstr. 24

Zur Aushilfe jüng. **Schneidergehilfen** sofort gesucht. :8576 Joh. Balzer, Bismarckstraße 190.

Tüchtiger, junger Schuhmachergeselle mit b. Zeugn. sucht sofort oder später Stellung bei bescheid. Anspr. (wöchentl. 8—10 ℳ und freie Station). Willi Hillebrecht, Moringen (a. Solling) Neuestraße 9.

Spezialunternehmen der Lebensmittelbranche sucht 40 bis 50 m lang.
Betriebsgebäude
oder entsprechendes Grundstück gegen Kasse zu kaufen. Angebote unt. A. Z. 738 an die Allgem. Zeitung.

In Wattenscheid ist in allerbester Geschäftslage das Haus
Oststr. 6
zu vermieten. 2 kleine Lokale, schöne große Schaufenster, mit od. ohne Wohn. Näh. Dyckerhoff, Wattenscheid, Oststraße 8.

H. Niedersteberg
INGENIEUR
Ausführung elektrotechnischer Anlagen u. Reparaturen jeder Art
GELSENKIRCHEN
Ueckendorferstr. 187 ::: Ruf 23100

Damen-Hüte
kaufen Sie preiswert bei
Adele Knust
Kaiserplatz 12
Umarbeiten von RM 1.50 an

Große **Gelegenheitskäufe** in **Pianos**

1 Ibach	2 Herrmann
1 Seiler	2 Krause
2 Adam	1 Knaus
3 Neumeyer	u. v. a.

Sämtliche Pianos sind gut erhalten, teilweise wie neu. Preise äußerst niedrig. Für jedes Piano langjährige Garantie.
Pianohaus **Nevries**
Hans-Sachs-Haus

Schultornister
und Schulmappen in bekannt prima Qualitäten und Ausführungen
zu ganz besonders billigen Preisen
Aug. Richard
Bahnhofstr., Ecke Augustastr.

Evangelische Begräbnishilfe
Hüllen.
Unser liebes Mitglied **Emil Krause** ist gestorben. Die Beerdigung findet heute Samstag, 8. April, nachm. 3,15 Uhr, vom Sterbehause, Sachsenstr. 10, aus statt. Die Mitglieder werden gebeten, an der Beerdigung sich zahlreich zu beteiligen.
Der Vorstand.

Gesucht energische Kraft, d. 2 Schül., Primaner u. Tertianer, Unterricht z. Verbesserung der Handschr. erteilt, außerd. jg. Student oder Primaner, der Tertianer sorgfältige Nachhilfe in Latein während d. Sommersemesters gibt. Stadtteil Ueckendorf. 2307 Angeb. unt. A. Z. 749 an d. Allg. Ztg.

Redegewandte **Vertreter (innen)** (Arbeitsl.) z. Besuch von Viehhaltern gesucht. Provis. wird sof. ausgezahlt. Off. Düsseldorf Postschließfach 566.

Stelle sofort **Volontär** w. sich im Damenf. ausbilden will, und **Friseurlehrling** ein. Etwas Lehrgeld erford. Off. u. A. Z. 746 an d. Allg. Ztg.

Kutscher gesucht, welcher evtl. auch Auto fahren k. Hauderei Becker, Neustraße 13.

Lehrling evang., mit abgeschl. Handelsschulbild., für kaufm. Büro sofort gesucht. Angebote mit Lebensl. u. Zeugnisabschrift unt. A. Z. 750 an d. Allg. Ztg.

Sohn achtbarer Eltern als **Spüljunge** sofort gesucht. 2303 Jos. Tigges, Schalkerstraße 53.

Jüngere 2308 **Verkäuferin und Putzmädchen** sofort gesucht. Butter u. Feinkost O. Becker jr., Arminstraße 6.

Perfekte **Köchin** für bürgerl. Küche gesucht. Schlachthofschenke Gelsenk.-Heßler.

Morgenmädchen nicht unt. 20 Jahr. sofort gesucht. 8589 Dipl.-Ing. Benser Wannerstr. 31, III.

Für einige Stunden vorm. kräft. jg. ev. **Mädchen** gesucht. Zu erfrag. in d. Allg. Z. :8577

Ordentliches 8594 **Mädchen** nicht unt. 20 J., z. 1. Mai gesucht. Gute Zeugnisse erforderl. Restaurant Stadion Beckmannshof, Wattenscheid.

Saub. tüchtiges **Zimmermädchen** zum 15. April ges. Schlachthofschenke Gelsenkirch.-Heßler

---

Arbeitsfreud. Mädchen vom Lande (34 J., Hofbes.-Tochter), **sucht Stellung** in klein. Haush. od. als Haustocht. Fam.-Anschluß und etwas Taschengeld Beding. Konrektor Hildebrand Kg.-Wilhelmstr. 97.

Brot- u. Konfekt-Geschäft mit Ladeneinrichtung u. Ware umständeh. sofort für 500 RM. zu verk. Angeb. u. A. Z. 751 an Allg. Ztg.

Besser möbl. Zimmer an Herrn od. Dame mit od. ohne Pens. sof. od. z. 15. April zu vermieten. Hochstraße 5, 2. Etg.

Stamm zeigt in 7 Schaufenstern und neuen tageshellen Verkaufsräumen das Schönste der Mode

Stamm seit 24 Jahren führend für modisch gepflegten Damenputz und Strickkleidung

Stamm

jetzt Bahnhofstr. 36 - Passage-Eingang -
Neben Schuhhaus Samson

General-Vertretung für Gelsenkirchen, Wanne-E. und Herne
„WEPAG", Schützdeller & Pütz
Wanne-Eickel, am Hauptbahnhof. Tel. 41110—11.

Weine u. Spirituosen
kaufen Sie gut u. preiswert in der Großhandlung
Kleinverkauf u. Probierstube **Josef Forster** Luitpoldstraße 24

Fahrraddecken . von 0.75 an
Ketten . . . . . von 0.85 an
Bremsen . . . . . von 0.65 an

Fahrräder u. Fahrradteile
kauft man am besten und billigst in der bekannten Fahrrad-Handlung
Ernst Kämper
Vereinsstraße 48.

Ladenlokal und 2 einz. Zimmer zu vermieten. :8591 Schalkerstraße 69.

Ladenlokal mit einer 2 Zimm.-Wohnung zu verm. F. Stallmann, Gels., Heßlerstr. 16.

Ladenlokal Kaiserstraße, Ecke Grillostr., in welch. über 20 Jahre ein Zigarrengeschäft betrieben wurde, zu vermieten. 2160 Jul. Schmitz, Grillostraße 64 I.

---

4 Zim.-Wohng. 1. Etage, m. Mans., Baderaum u. sonst. Zubehör, in ruhig. Hause, im Mittelp. der Stadt gel., von zwei Personen zum 1. Juli 1933 gesucht. Offerten unt. A. Z. 736 an d. Allg. Ztg.

Eine abgeschlossene **5 Zim.-Wohnung** mit Badez., Speisekammer und Bodenzimmer (Neubau) mit Etagenheizung, im Zentrum v. Gelsenkirchen geleg., sofort zu vermieten. Anfr. sind zu richten unt. A. Z. 727 an die Allg. Ztg. 2244

---

1 vierräumige Neubauwohng. 1. Etg., nebst Diele, Bad, evtl. Garage, mit reichl. Zubehör ausgestattet, sofort zu vermieten. Näh. Wannerstr. 28, 1. Etage rechts.

Neues Schlafzimmer gegen Motorrad **zu tauschen** Kubeja, Buer-Erle, Bahnstraße 15.

---

2 Zimmer-Wohnung m. Zubeh., abgeschl., von alleinsteh. Pensionärin z. 1. 5. ges. Angeb. unt. A. Z. 747 an d. Allg. Ztg.

Beamter sucht **4 Zim.-Wohng.** m. Bad u. Zubehör Off. u. A. Z. 745 an die Allg. Ztg.

In 2-Famil.-Haus schöne gr. 2-Zimm.-Neubauwohnung m. all. übl. Zubeh. z. 1. Mai zu verm. :8587 Näh. Allg. Z.

---

4 Zim.-Altwohnung ptr., zum 1. Mai zu vermieten. :8586 Wittekindstraße 15

---

4 Mans.-Zimmer zu vermiet. od. geg. 2 Mans. zu tausch. Kellermann Lützowstraße 10.

Aelt. ruh. Leute s. **2 Zimmer** :8593 Näh. Allg. Z.

Leeres Zimmer zu vermieten. :8590 Floraстraße 120.

Leeres Zimmer an alleinsteh. Pers. sof. zu vermieten. Zu erfr. Bratgesch. Bochumerstraße 119.

Anzüge Damenmäntel immer billiger! Fürsorgescheine werden in Zahlung genommen. Schlüking Elisabethstraße 15 Am Fleischmarkt

---

Frische Maikräuter Feinkost Kruhöfer Schalker Markt

Herd 10 ℳ, Bettstelle m. Matr., Tisch Nachtkons., Kinderw. zu verkauf. Wilhelminenstr. 117 i. Hof

---

Beiwagen für 500 ccm Masch. zu kaufen gesucht. Ing. u. A. Z. 748 an die Allg. Ztg.

Fast neues 8597 **Netzgerät** 3 Röhren, billig zu verkaufen oder geg. Batterieempfäng. zu tausch. Margaretenstraße 26, 3. Et. l.

---

2 Herrenräder und Kinderwagen billig zu verkaufen. Bühlweg 3, unt. r.

Empfehle **Hausmacher-Wurst** eigene Schlachtung Feinkost **Kruhöfer** Schalker Markt

---

Modern., wen. gebr. **Schlafzimmer** fortzugshalb. äußerst preisw. zu verkauf. L. Wolf, Peterstraße 12, prt.

Ausziehtisch und Kommode, gebr., billig zu verkaufen. Grüner Weg 56 II. r.

Moderne Tapeten
Gustav Ullmann
Schalkerstr. 31

Drahtgeflecht jeder Art zu Original-Fabrikpreisen
Spaten, Schaufeln, Dachpappe, Kastenwagen und Räder
Gartenbauvereine erhalt. hohe Rabatte
Eberfitz
Bochumer Straße 54

Gegen Raupen
Schild-, Blatt- u. Blutläuse, Mehltau, Fusicladium
erhalten Sie die bewährten **Spritzmittel** bei
Hennes & Witkop
Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 77

Heißmangel Std. 80 Pf. Wäsche w. a. Wunsch abgeh. u. wied. zugest. Kosuch, Grillostraße 38. Tel. 221 33

Mod. Tapeten Borten, Leisten immer **Kammermann** Schalkerstr. 165

Zwei Freundinnen, 22—24 J., w. a. d. Wege d. Bekanntsch. zweier Herren in s. Position im Alter v. 25—30 J. zw. spät. Heirat. Zuschrift. mit Bild unter A. Z. 744 an die Allg. Ztg. 8582

Gute Ehen reell und diskret. Finanz- wie Einheiraten vermittelt nach langj. erfolgreicher Tätigkeit Frau Dünnwald, Bismarckstraße 49 II. Sprechz. auch Sonnt.

Kneifer an d. Obsthalle hint. Tengelmann, Bahnhofstraße verloren. Abzugeben daselbst.

Ein sehr vorteilhaftes

OSTER-ANGEBOT

Herrenartikel

Farbige Oberhemden
mit losem Kragen, Bielefelder Qualitätsware, in großer Musterauswahl . . . Stück 2.75 **1.80**

Popeline-Oberhemden
Bielefelder Ausführung, in moderner Ausmusterung . . Stück **1.95**

Popeline-Oberhemden
gute Bielefelder Erzeugnisse, mit losem Kragen oder Ersatzmanschetten, in aparten Dessins Stück 5.00, 4.50 **4.00**

Weiße Oberhemden
mit Wendemanschette, durchgehend Fantasiestoff . . . Stück **2.35**

Sporthemden
mit Kragen, in einfarbig blau und beige . . . Stück 1.60 **1.50**

Sporthemden
mit Kragen und Krawatte, solide Qualität . . Stück **1.75**

Stehumlege-Kragen
führendes Bielefelder Fabrikat, in nur neuen Formen 3 Stück 0.95 **0.65**

Bielefelder Sportkragen
halbsteif, gutsitzende Formen Stück 0.90, 0.70, 0.60, 0.45, 0.35 **0.24**

Gummi-Hosenträger
mit kräftigen Lederpatten 1.25, 1.10 0,85, 0.65 **0.38**

Sockenhalter
in guter Ausführung Paar 0.65, 0.55, 0,35, 0,25 **0.15**

Selbstbinder
in großer Musterauswahl St. 0.95, 0,75, 0,65, 0.45, 0.35, 0,23 **0.18**

Reinseidene Selbstbinder
in moderner Ausmusterung Stück 1.75, 1.50, 1.25 **0.95**

Herren-Einsatzhemden
mit modernen Einsätzen, St. 0.90 **0.70**

Herren-Einsatzhemden
schwere Qualitäten, mit feinen Einsätzen Stück 1.25, 1.10 **0.95**

Herrenhemden
Mako-Imitation . Stück 0.90 **0.75**

Herrenhemden
echt Mako Stück 1.55, 1.40 **1.25**

Herrenhosen
Mako-Imitation, extra billig Stück 0.75 **0.60**

Herrenhosen
echt Mako Stück 1.15, 0.95 **0.85**

Herren-Poloblusen
mit langem Arm, in reicher Farbenauswahl

Größe	4	5	6
Stück	0.90	1.05	1.15

Herren-Poloblusen
mit ¼ Arm, besonders preiswert

Größe	4	5	6
Stück	0.90	0.95	1.00

Herren-Polohemden
mit langem Arm, in frischen Farben

Größe	4	5	6
Stück	1.70	1.90	2.10

Blaue Herrenmützen
in großer Auswahl, Stück 1.50, 1.25 **0.75**

Herren-Trainingsanzüge
besonders vorteilhaft
Größe 6 . . Stück 6.50, 6.30 **3.10**

Herren-Hosen und Knickerbocker
in großer Auswahl und modernen Mustern

Handschuhe

Damen-Handschuhe
Leder-Imitation, in hellen Farben Paar 1.25, 1.10, 0.75 **0.50**

Kunstseid. Damen-Handschuhe
in moderner Farbenauswahl Paar 1.25, 0.95, 0.75 **0.60**

Glacé-Damenhandschuhe
in guten Farben . . . Paar 2.50 **1.95**

Damen-Waschleder-Handschuhe
in weiß und gelb, mit Wasser und Seife waschbar . . . Paar 3.50 **2.50**

Herren-Stoffhandschuhe
in praktischen Farben Paar 1.50 **1.00**

Nappa-Herrenhandschuhe
gute Qualitäten Paar 5.00 **3.75**

Damenschals

Bouclé-Schals
in modernen Farben und Mustern Stück 2.70, 1.90, 1.25, 0.95 **0.35**

Moderne Damen-Schals
aus Crêpe Hammerschlag, in aparten Farbstellungen Stück 1.65, 1.30 **0.95**

Strickwaren

Damen-Pullover
reinwollene Ware, mit ¼ Arm, in feinen Pastellfarben. Stück **2.75**

Damen-Pullover
mit ¼ Arm, in moderner Ausführung u. hübschen Farben Stück **4.50**

Herren-Pullunder
reinwollene Qualität, in mod. grober Strickart u. schönen Melangen, St. **1.25**

Herren-Pullover
aus reinwollenem Material, das beliebte grobe Gewebe, in melierten Farben . Stück **3.50**

Morgen (Sonntag) sind unsere Verkaufsräume von 13.30 bis 18.00 Uhr geöffnet

DAS KAUFHAUS FÜR ALLE DIE GUT UND BILLIG KAUFEN WOLLEN

CRAMER & MEERMANN G.M.B.H.

ESSEN

und doch viel Geld sparen. Wir legen Ihnen gerne unsere Mantel-, Kleider- und Blusenstoffe vor. Unsere Preiswürdigkeit ermöglicht es Ihnen, diesen Wunsch zu erfüllen.

S. Windus
GELSENKIRCHEN
Bahnhofstr. 54
DAS HAUS Der Dame

Druckfachen aller Art
Liefert schnell, gut und billig die Buchdruckerei
Carl Bertenburg

1873 **60 Jahre** 1933

Uhren-Menges
nur Bochumer Straße 29

Aus Anlaß meines 60jährigen Bestehens am hiesigen Platze veranstalte ich bis 5. April einen

Jubiläums-Verkauf

Bedeutende Auswahl in **modernen Standuhren, Tisch- und Stiluhren Herren- und Damen-Armbanduhren, Goldwaren und Bestecken**

Benutzen Sie diese vorteilhafte Gelegenheit zum Kauf Ihrer **Konfirmations- und Kommunion-Geschenke**

Ofter-Freude spenden, mit Herz und Hand beschenken!

Von Jahr zu Jahr erfreuen sich Lederwaren als Festgeschenke steigender Beliebtheit, denn Sie sind für Damen und Herren sehr begehrte Gebrauchs-Gegenstände und sie sind auch heute noch für jeden, auch noch so kleinen Geldbeutel erschwinglich.

Moderne geschmackvolle **Handtaschen** in allen neuen Lederarten, **Geldbörsen, Brieftaschen, Schreibmappen, Aktentaschen, Schulfornister, Leder- und Sportkoffer** kaufen Sie in besten Qualitäten zu äußerst günstigen Preisen bei:

GROTE
Lederwaren und Koffer
Hochstr. 24-26 Telefon 22065 7 Schaufenster

Plauener Gardinen Wäscherei
Spezial-Geschäft
Bernh. Popp
W.-Elberfeld,
Sedanstraße 30 a
Fernsprecher 362 17
reinigt wäscht
jetzt zu Friedenspreisen! Kunstgerechtes Ausbessern. Rücksend. portofrei!

Motorrad
- Decken u. - Schläuche
in allen Größen stets vorrätig
Fachgeschäft
E. Specht
Schalker Markt 3

Schalkerstr. 149
Verkaufsstelle Küppersbusch

Gebrauchtes
Damen- und Herrenfahrrad
billig zu verkaufen Sedanstr., Ecke Moritzstraße.

Marken-Fahrräder

Wanderer-Räder, NSU-Räder, Wittler-Räder, Bismarck-Räder

Fahrräder	59.-, 49.-, 39.-, 29.- M.
Halbballon-Fahrräder	63.-, 53.-, 43.-, 33.- M.
Ballon-Fahrräder	84.- 67.-, 57.-, 47.-, 37.- M.
Halbrenner	120.-, 95.-, 81.-, 59.- M.
Kinderräder	64.-, 58.-, 49.-, 39.- M.
Roller	6.75, 2.50, 1.95 M.
Autoroller	16.- M.
Continental Fahrradgummi, Metzler-Gummi, Hutchinson-Gummi	
Schläuche	1.20, 0.95, 0.75, 0.65, 0.45 M.
Ballon-Schläuche	1.30, 0.95 M.
Fahrradmäntel (Mäntel für jedes Rad pass.)	5.40, 3.95, 3.20 2.50 2.25, 1.80, 1.40, 1.25, 0.95, 0.85 M.
Ballon- und Halbballon-Fahrradmäntel	3.95, 3.20, 1.95 M.
Fahrradgummi auch in unnormalen Größen stets großes Lager.	
Große Auswahl in elektr. Fahrradlampen	
Fahrraddynamo	9.50, 8.50, 5.95, 5.80, 4.95 M.
Elektr. Kopflampen mit Batterie und Birne	4.50 3.50 2.95 1.95 1.00 M.
Karbidlampen	4.95, 3.95, 3.40, 2.95, 2.40 M.
Lenker, engl., schwarz	0.95 M.
Lenker, vernickelt	2.95, 2.20, 1.80, 1.30 M.
Lenker, verchromt	3.50, 2.40, 1.95, 1.60 M.
Großes Lager in Renn-Artikeln	
Gabeln	3.50, 2.40, 1.80, 1.40 M.
Bremsen	1.35, 0.95, 0.75 M.
Sättel	4.80, 3.50, 2.80, 2.25, 1.95, 1.80 M.
Renn-Sättel	4.95, 3.50, 2.75 M.
Schlauchl. Pumpen	0.75, 0.50, 0.45, 0.35 M.
Schutzbleche	1.20, 0.85, 0.65 M.
Glocken	0.75, 0.50, 0.45, 0.35, 0.25 M.
Freilaufnaben	11.70, 8.75, 6.50, 4.95 M.
Fahrrad-Ketten	3.20, 2.60, 1.35, 0.95, 0.75 M.
Pedalen (Gummiklotz)	1.35, 0.95 M.
Pedalen (Flügel)	0.95 M.
Soxius-Sättel	24.-, 19.50, 16.50, 13.50 M.
Motorrad-Lichtdynamo, 6 V., 10 W.	19.75 M.
Hupen	9.50, 6.50, 3.50, 3.15, 2.15, 1.50, 0.95 M.
Motorradzubehör in großer Auswahl	
Großes DKW-, NSU- u. Stock-Ersatzteillager	

Beste Bezugsquelle für Reparaturanstalten und Händler mit Gewerbe-Ausweis.

Hans Siem
Das führende Haus mit den niedr. Preisen
Gelsenkirchen, nur Bahnhofstr. 18

MFA Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.